



MASTER-/DIPLOMARBEIT

Quartier für Flüchtlinge in der Türkei

Accommodation for refugees in Turkey

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
eines Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung von

Manfred Berthold

Prof Arch DI Dr

E253 - Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien

Fakultät für Architektur und Raumplanung

Ayse Korkmaz

Matr. Nr. 00527586

Wien, am _____ 27.09.2023
Datum

Unterschrift

DANKSAGUNG

Bei Beginn meiner Bachelorarbeit in 2017, trotz der vielen Schwierigkeiten und Rückschläge, die ich mit der Gehirnblutung erlebt habe, möchte ich Prof. Berthold für seine verständnisvolle und humanistische Herangehensweise und Begleitung danken.

Ebenfalls möchte Prof. Christian Kühn, der mir während meines Studiums und meiner Promotion in allen akademischen und offiziellen Angelegenheiten immer hilfreich, lösend und rettend zur Seite stand, sowie allen Akademikern der Technischen Universität Wien, die zu meiner persönlichen Erleuchtung beigetragen haben, meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

Auch einen großen Dank möchte ich bei meiner Familie (meiner Mutter, meinem Vater, meinen Schwestern und meinem Bruder), meiner hilfsbereiten und lieben Cousine Canan, meinen Freunden Feyzan, Tunanaz, Yasemin, Tuğçe, Rabia, Mehmed Emin und Halis, die mich während meiner Diplomarbeit immer moralisch unterstützt haben aussprechen.

Ich möchte allen Frauen und Kindern, die mich in den Flüchtlingsprojekten der Europäischen Union (Einheitsworkshops, playfull communities), die ich während meiner Diplomarbeit koordiniert habe für die Inspiration, meine aufrichtige Dankbarkeit aussprechen.

Ich wünsche mir eine Welt, in der es weniger Ausgrenzung, Rassismus, Krieg, Gerechtigkeit und Gleichheit für jeden Einzelnen in jedem Land gibt, und widme diese Studie, die ich durchgeführt habe, um einen Beitrag zum Leben der Flüchtlinge zu leisten, in erster Linie allen Flüchtlingen und dann allen Frauen, die unter schwierigen Bedingungen für ihre Freiheit gekämpft haben.

“Jeder ist Ausländer, fast überall.”

Deutsches Sprichwort

ABSTRAKT

Deutsch

In den letzten zwanzig Jahren haben Kriege, Bürgerkriege, Erdbeben und Überschwemmungskatastrophen gezeigt, dass es einen dringenden Bedarf an menschenwürdigem Wohnraum gibt, der schnell errichtet werden muss. Die zu errichtenden Gebäude sollten den psychologischen Bedürfnissen der fliehenden Menschen gerecht werden, damit sie sich nicht fremd fühlen, und gleichzeitig den dringenden Bedarf an Unterkunft decken können.

Der Standort, an dem das Projekt entworfen wurde, liegt in der Stadt Reyhanlı in der Provinz Hatay in der Türkei, nahe der Grenze zu Syrien, wo es eine hohe Zahl von Flüchtlingen gibt und arabische und türkische Kulturen zusammenleben. Aus diesem Grund wurden für die architektonische Gestaltung zunächst die gemeinsamen Merkmale der arabischen Architektur (aufgrund der Herkunft der Flüchtlinge aus dem Nahen Osten) und der türkischen Architektur in der Region erforscht. Als Ergebnis wurden herausragende architektonische Strukturen und Elemente identifiziert und beschlossen, diese in einem modernen, modularen System umzusetzen. Dabei wurde die Philosophie der arabischen und türkischen Architektur ("Einheit in Vielfalt") sowie die philosophische Bedeutung des islamischen Wohnens, die als "Sakina" (ein friedlicher Ort) bezeichnet wird, genutzt, um neue Räume zu schaffen.

Zusätzlich wurden die grundlegenden Prinzipien der Nahost-Architektur wie Privatsphäre, Innenhof und Terrasse modern, schnell und transportabel interpretiert.

Englisch

In the past twenty years, wars, civil wars, earthquakes, and flooding disasters have demonstrated the urgent need for decent housing that can be quickly constructed for humanity. The buildings to be constructed should meet the psychological needs of fleeing people so that they do not feel like strangers while simultaneously addressing the urgent need for shelter.

The location where the project was designed is in the city of Reyhanlı in the Hatay province of Turkey, near the border with Syria, where there is a high number of refugees, and where Arab and Turkish cultures coexist. For this reason, the architectural design initially explored the common features of Arab architecture (due to the origin of refugees from the Middle East) and Turkish architecture in the region. As a result, prominent architectural structures and elements were identified and it was decided to implement them in a modern, modular system. The philosophy of Arab and Turkish architecture ("unity in diversity") and the philosophical significance of Islamic living, referred to as "Sakina" (a peaceful place), were utilized to create new spaces.

Additionally, the fundamental principles of Middle Eastern architecture, such as privacy, courtyard, and terrace, were interpreted in a modern, fast, and portable manner.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	S.9
2	Situationsanalyse	S.11
	2.1 Regionanalyse	S.12
	2.2 Historische und geographische Hintergründe von Reyhanli	S.17
3	Ziele der Arbeit	S.36
4	Methodik und Arbeitsprogramm	S.38
	4.1 Formfindung - Varianten	S.41
	4.2 Konkretisierung der Form	S.44
	4.3 Material und Struktursystem	S.60
5	Ergebnis	S.62
	5.1 Lageplan	S.64
	5.2 Modulvarianten	S.66
	5.3 Grundrisse	S.78
	5.4 Schnitte	S.96
	5.5 Fassadenschnitt	S.102
	5.6 Konstruktionsprinzip	S.104
	5.7 Fluchtwegkonzept	S.108
	5.8 Renderings	S.110
6	Conclusio	S.128
7	Verzeichnisse	S.130
	7.1 Literaturverzeichnis	S.131
	7.3 Abbildungsverzeichnis	S.132
8	Lebenslauf	S.138 7

“My father’s palace where every footstep had a meaning”
Antoine de Saint Exupery

1.0_EINLEITUNG

Reyhanlı ist eine Stadt in der Provinz Hatay in der Türkei. Reyhanlı hat eine reiche Geschichte und beherbergte im Laufe der Zeit viele Zivilisationen. Die Geschichte der Stadt reicht bis in die Zeit vor Christus und bis in die Bronzezeit zurück. Die Hurrer, Mitannier, Hethiter, Assyrer, Perser, Alexander der Große, das Römische Reich, die Seldschuken, die Mamluken und die Osmanen haben alle in Reyhanlı geherrscht. Schließlich fiel die Stadt im Jahr 1919 unter die Herrschaft der Republik Türkei. Seit Jahrhunderten hat Reyhanlı eine wichtige Rolle als Durchgangs- und Kriegsgebiet gespielt.

Reyhanlı spielt eine entscheidende Rolle in der Bewältigung der Flüchtlingskrise, die durch den Konflikt in Syrien ausgelöst wurde. Die Stadt hat sich bemüht, Flüchtlingen eine sichere Unterkunft und eine Perspektive für die Zukunft zu bieten, und bleibt ein bedeutendes Beispiel für die Herausforderungen und Lösungen, die mit der Flüchtlingssituation verbunden sind.

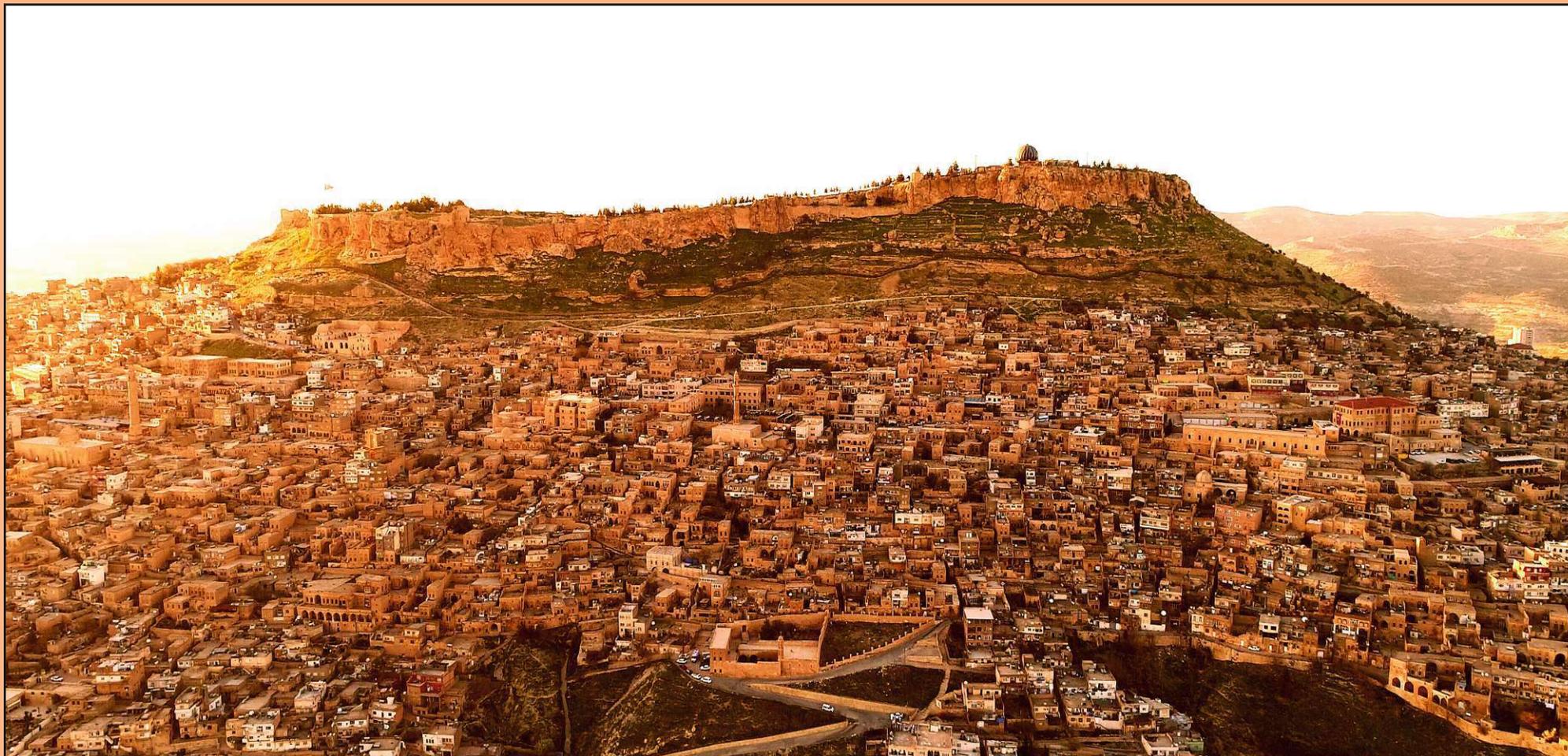


Abb.1_ Mardin allgemeiner Überblick

2.0_SITUATIONSANALYSE

“Manschal zeigt erst der Weg erst,wenn man anfängt ihn zu gehen”
Paulo Coelho

2.1_Regionanalyse



Abb.2_ Grenzgebiete mit hoher Flüchtlingsdichte in der Türkei



Abb.3_ Südostanatolische Region



Abb.4_ Standort von Hatay



Abb.5_Standort von Reyhanli

Statistiken

Bevor das Projektkonzept entwickelt wurde, wurden die Region und die allgemeinen Flüchtlingsstatistiken in der Türkei analysiert. Aufgrund dieser Analyse wurde festgestellt, dass die Region mit der höchsten Flüchtlingsaufnahme statistisch gesehen die südostanatolische Region ist. Innerhalb der südostanatolischen Region wurde insbesondere das Bezirk Reyhanlı in der Provinz Hatay ausgewählt, da dieser in den letzten Jahren als die Region mit den meisten syrischen Flüchtlingen galt. Die Statistiken zeigten auch, dass die meisten Migranten, die in die Türkei kommen, aus der allgemeinen Nahost-Region stammen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde die Planung für Wohnraum auf einem für die Bebauung vorgesehenen Gebiet in dieser Region in Betracht gezogen.

Einreise in der Türkei



Abb.6_Grafik 1

Die Einreise von Ausländern in die Türkei nach Jahren

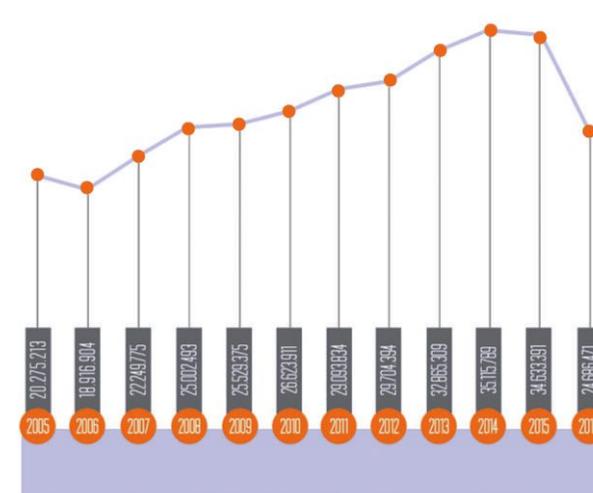


Abb.7_Grafik 2

Die Einreise von Ausländern in die Türkei nach Jahren

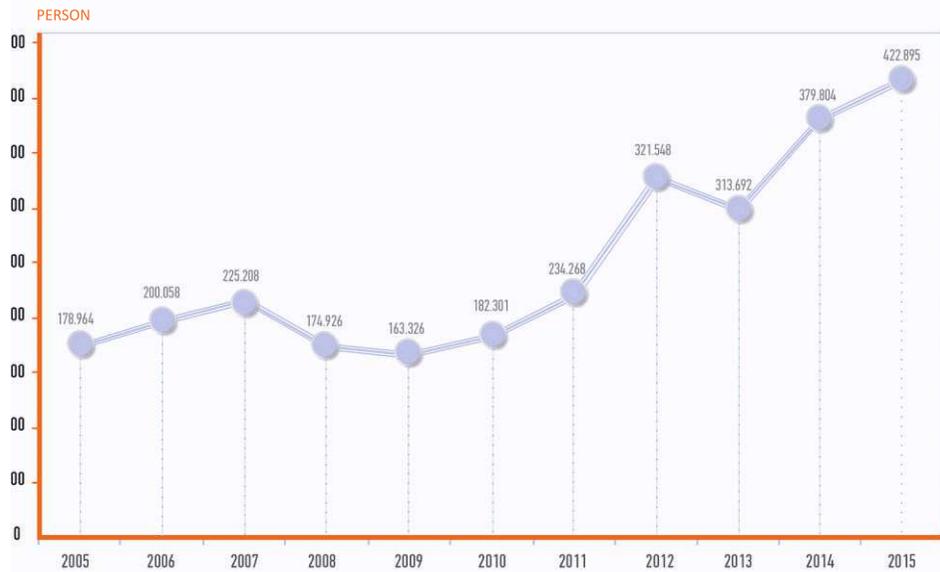


Abb.8_Grafik 3

Gesamte Anzahl der internationalen Schutzanträge nach Jahre

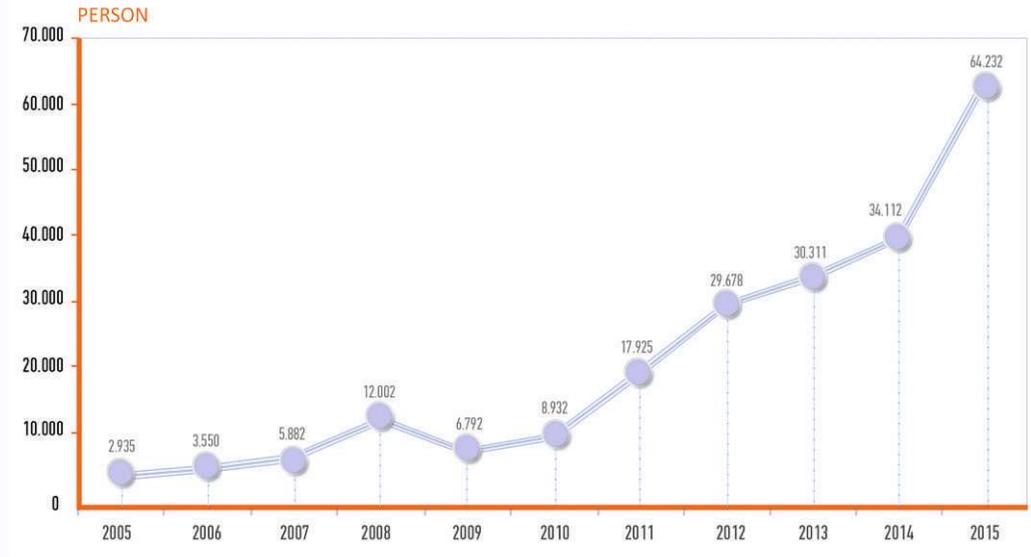


Abb.9_Grafik 4

Die Aufenthaltserlaubnis erhalten im Jahr 2014

<i>NATIONALITÄT</i>	<i>GESAMT</i>
IRAK	38.742
SYRIEN	31.715
ASERBAIDSCHAN	29.775
TÜRKMENISTAN	26.955
DIE RUSSISCHE FÖDERATION	18.856
GEORGIA	18.430
UKRAINE	16.019
DEUTCHLAND	14.842
LİBYA	13.201
İRAN	13.120
ANDERE	158.149
GESAMT	379.084

Abb.10_ Tabelle 1

Die Aufenthaltserlaubnis erhalten im Jahr 2014

<i>NATIONALITÄT</i>	<i>GESAMT</i>
IRAK	33.202
SYRIEN	32.578
ASERBAIDSCHAN	32.476
TÜRKMENISTAN	22.891
DIE RUSSISCHE FÖDERATION	22.377
GEORGIA	19.242
UKRAINE	16.951
DEUTCHLAND	14.927
LİBYA	14.421
İRAN	14.276
ANDERE	199.554
GESAMT	422.895

Abb.11_ Tabelle 2

Gesamte Anzahl der internationalen Schutzanträge in AB und EFTA nach

S.N.	LAND/ JAHR	2013	S.N.	LAND/ JAHR	2013
1	Deutschland	126.995	18	Finnland	3.220
2	Frankreich	66.265	19	Malta	2.245
3	Schweden	54.365	20	Rumänien	1.495
4	Türkei*	30.311	21	Zypern	1.255
5	Vereinigtes Königreich	30.110	22	Kroatien	1.080
6	Italien	26.620	23	Luxemburg	1.070
7	Schweiz	21.460	24	Irland	920
8	Belgien	21.215	25	Tschechische Republik	710
9	Ungarn	18.900	26	Portugal	505
10	Österreich	17.520	27	Slowakei	440
11	Niederland	17.160	28	Litauen	400
12	Polen	15.245	29	Slowenien	270
13	Norwegen	11.980	30	Lettland	195
14	Griechenland	8.225	31	Manda	170
15	Dänemark	7.230	32	Catania	95
16	Bulgarien	7.145	33	Liechtenstein	95
17	Spain	4.495			

Abb.12_Tabelle 3

Gesamte Anzahl der internationalen Schutzanträge in AB und EFTA nach

<i>S.N.</i>		<i>2015</i>	<i>S.N.</i>		<i>2015</i>
1	Deutschland	476.510	18	Polen	12.190
2	Frankreich	177.135	19	Irland	3.275
3	Ungarn	162.450	20	Luxemburg	2.505
4	Österreich	88.160	21	Zypern	2.265
5	Italia	84.085	22	Malta	1.845
6	Frankreich	75.750	23	Tschechische Republik	1.515
7	Türkei*	64.232	24	Rumänien	1.260
8	Niederland	44.970	25	Portugal	895
9	Belgien	44.660	26	Island	345
10	Schweden	39.445	27	Slowakei	330
11	Vereinigtes Königreich	38.800	28	Litauen	330
12	Finnland	32.345	29	Slowenien	315
13	Norwegen	31.110	30	Lettland	275
14	Dänemark	20.935	31	Catania	230
15	Bulgarien	20.365	32	Kroatien	210
16	Spanien	14.780	33	Liechtenstein	150
17	Griechenland	13.205			

Abb.13_Tabelle 4

Syrische Ausländer Unter Vorübergehendem Schutz In Provisorischen Unterkünften Syrische Ausländer Unter Vorübergehendem Schutz In Provisorischen

ŞANLIURFA	Ceylanpınar	4.771 Zelte	20.386	80.429
	Akçakale	5.000 Zelte	27.193	
	Harran	2.000 Zelte	14.063	
	Viranşehir	4.100 Zelte	18.787	
GAZIANTEP	İslahiye (1)	1.898 Zelte	10.011	35.847
	İslahiye (2)	78 Zelte	2.333	
	Karkamış	1.686 Zelte	7.687	
	Nizip (1)	1.858 Zelte	10.758	
	Nizip (2)	938 Container	5.058	
KİLİS	Öncüpınar	2.063 Container	13.131	37.369
	Elbeyli Beşiriye	3.592 Container	24.238	
HATAY	Altınözü (1)	263 Kammer	1.391	14.978
	Altınözü (2)	622 Zelte	2.605	
	Yayladağı (1)	236 Zelte, 310 Kammer	2.833	
	Yayladağı (2)	510 Zelte	3.023	
	Apaydın	1.181 Container	5.126	
MARDİN	Midyat	1.300 Zelte	2.932	2.932
	Nusaybin	3.270 Kammer	0	
KAHRAMANMARAŞ	Merkez	3.321 Zelte	17.439	17.439
ADANA	Sarıçam	2.162 Zelte	11.109	11.109
ADIYAMAN	Merkez	2.292 Zelte	10.079	10.079
OSMANIYE	Cevdetiye	2.012 Zelte	9.110	9.110
MALATYA	Beydağı	2.083 Container	7.729	7.729
GESAMT	35.689 Zelte und Kammer		227.021	
	11.857 Container			
	GESAMT: 47.546			

ŞANLIURFA	Ceylanpınar	4.771 Zelte	21.691	108.622
	Akçakale	5.000 Zelte	29.348	
	Harran	2.000 Zelte	14.043	
	Suruç	7.000 Zelte	25.581	
GAZIANTEP	Viranşehir	4.100 Zelte	17.959	41.591
	İslahiye (1)	1.898 Zelte	8.447	
	İslahiye(2)	2.364 Kammer	10.470	
	Karkamış	1.686 Zelte	7.253	
	Nizip (1)	1.858 Zelte	10.527	
KİLİS	Nizip(2)	938 Container	4.894	33.771
	Öncüpınar	2.063 Container	10.379	
HATAY	Elbeyli Beşiriye	3.592 Container	23.392	15.280
	Altınözü (1)	263 Kammer	1.331	
	Altınözü (2)	622 Zelte	2.935	
	Yayladağı (1)	236 Zelte, 310 Kammer	2.715	
	Yayladağı (2)	510 Zelte	3.125	
MARDİN	Apaydın	1.181 Container	5.174	11.924
	Derik	2.100 Kammer	8.856	
	Midyat	1.300 Zelte	3.068	
KAHRAMANMARAŞ	Nusaybin	3.270 Kammer	0	18.102
	Merkez	3.684 Zelte	18.102	
ADANA	Sarıçam	2.162 Zelte	10.746	10.746
ADIYAMAN	Merkez	2.280 Zelte	9.934	9.934
OSMANIYE	Cevdetiye	2.012 Zelte	9.341	9.341
MALATYA	Beydağı	2.083 Container	7.932	7.932
GESAMT	47.406 Zelte und Kammer		267.243	
	11.857 Container			
	GESAMT: 59.263			

Abb.14 Tabelle 5

Abb.15_Tabelle 6

2.2_Histoische und geograpische Hintergründe

Reyhanlı ist eine Stadt in der Provinz Hatay in der Türkei. Reyhanlı hat eine reiche Geschichte und beherbergte im Laufe der Zeit viele Zivilisationen. Die Geschichte der Stadt reicht bis in die Zeit vor Christus und bis in die Bronzezeit zurück. Die Hurrer, Mitannier, Hethiter, Assyrer, Perser, Alexander der Große, das Römische Reich, die Seldschuken, die Mamluken und die Osmanen haben alle in Reyhanlı geherrscht. Schließlich fiel die Stadt im Jahr 1919 unter die Herrschaft der Republik Türkei. Seit Jahrhunderten hat Reyhanlı eine wichtige Rolle als Durchgangs- und Kriegsgebiet gespielt.

Abb.16_zu gestaltender Quartier für Flüchtlinge in Reyhanli



Architektur in dieser Region

Islamische Architektur

In der Gestaltungskonzeption des traditionellen islamisch-arabischen Hauses, in dem Formen und Räume von den Gewohnheiten und Traditionen der Menschen geprägt werden, spielt die Islamische Architektur eine äußerst wichtige Rolle. Die islamische Lebensweise hat bestimmte Rollen für Frauen und Männer in Bezug auf ihre physische Umgebung streng definiert. Die öffentlichen Bereiche eines Hauses gehören den Männern, während die privaten und familiären Bereiche den Frauen gehören. Die Privatsphäre der Familie war auch ein wesentliches Element, das die Form und den Grundriss aller traditionellen muslimischen Häuser maßgeblich beeinflusste. Die grundlegenden Baumaterialien für den Bau von Gebäuden sind nicht Ziegelsteine, sondern die Gefühle und Ausdrücke, die sie hervorrufen. In islamischen Gemeinschaften wurde kultureller und religiöser Wert auf visuelle Privatsphäre gelegt, was dazu führte, dass man dazu neigte, nach innen gerichtete Pläne mit glatten Außenwänden zu entwerfen, um das Einsehen von Außenstehenden zu verhindern. Das Klima spielte ebenfalls eine wichtige Rolle als gemäßiger Faktor und ergänzte die kulturellen und religiösen Bedürfnisse in Bezug auf Privatsphäre. In vielen Ländern im Nahen Osten sind Häuser nach innen gerichtet, und das Familienleben richtet sich eher nach einem Innenhof aus als nach der Straße.

Abb.17_ Innenhof in Oman



Das arabische Wort “maskan” wird oft verwendet, um solche Häuser zu beschreiben, es bedeutet einen friedlichen und heiligen Innenraum. Das Wort “maskan” ist eng mit dem Wort “sakina” verwandt, das ebenfalls Frieden und Heiligkeit bedeutet.

Die Form erreichte ihren Höhepunkt am Ende der islamischen Ära und erfüllte sowohl die physischen als auch symbolischen Bedürfnisse der Menschen. Dennoch sind die architektonischen Begriffe, die das Designkonzept des islamisch-arabischen Hauses steuern und seine charakteristischen Merkmale hervorheben, der Innenhof, das Takhtabush und die Mashrabiyya.



Abb.18_ein Blick auf die Häuser von Mardin

Takhtabush

In frühen islamisch-arabischen Häusern repräsentierte Takhtabush einen Zwischenraum zwischen dem Hof und dem Gästebereich. Die Begegnung mit gewöhnlichen männlichen Besuchern fand immer in einem Raum statt, der auf einer Seite zum Hof hin geöffnet war und als Takhtabush bekannt war. Andererseits betraten wichtige männliche Besucher indirekt den Hof und gelangten zu einem weiteren großen Empfangssaal mit einem etwas höheren Niveau und zwei Räumen auf einer höheren Ebene. Dies geschah über einen großen zentralen Raum. Im 12. Jahrhundert, während der Mamluken-Ära, gab es eine Änderung im Hausstil, bei der der Hof überdacht und als Hauptempfangssaal des Hauses genutzt wurde. Dieser Raum wurde Ka' genannt und bestand aus Ka'ba, Dorqa'ah (der obere Teil der Ka'ba mit einer hölzernen Laterne) und zwei auf höherer Ebene auf der Nord- und Südseite befindlichen Eyvans (Sitzbereiche). Die Laterne war mit Öffnungen versehen, um die Austritt von warmer Luft zu ermöglichen. Ihre Form konnte quadratisch, achteckig oder hexagonal sein. Außerdem war der obere Teil flach, um die Erwärmung der oberen Luftschicht durch die Sonne zu fördern.

In diesem Fall wurde der Hof als eine überdachte Galerie gestaltet. Die Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich des Hauses erfolgte über einen Zwischenraum. Dies lässt sich auf kulturelle und klimatische Anforderungen zurückführen.



Abb.19_ Foto eines Takhtabush

Courtyard(Innenhof)

Der ist das grundlegendste Element, das den Kern aller islamisch-arabischen Häuser repräsentiert. Das Konzept des Innenhofs wird in der traditionellen Architektur sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten in warmen und trockenen Regionen weit verbreitet genutzt, von Iran im Osten bis zu den Atlantikküsten im Westen. Innenhöfe sind zu unverzichtbaren Bestandteilen der islamischen und türkischen Architektur geworden, mit schattigen Arkaden, einem zentralen Pool und einem Brunnen als Quelle der Erfrischung. In der türkischen Architektur wurden Innenhöfe mit offenen Kuppeln besonders in den Anatolischen Seltschuk-Schulen häufig verwendet. Die Geschichte des Innenhofs reicht bis zur griechisch-römischen Tradition im Arabien um etwa 1900 v. Chr. zurück. Mit der Ankunft des Islam im Jahr 632 haben Muslime das Konzept des Innenhofs übernommen, da es ihren religiösen und sozialen Bedürfnissen entsprach, insbesondere was die benötigte Privatsphäre betrifft. Quadratische und rechteckige Innenhof-Layouts haben auch zufriedenstellende Lösungen für ihre spezifischen Umweltprobleme geboten. Die Größe und Anzahl der Innenhöfe variieren je nach verfügbarem Platz und Ressourcen. Der Innenhof ist der erste Raum, der die Privatsphäre zwischen dem äußeren Bereich und den Bewohnern des Hauses sicherstellt

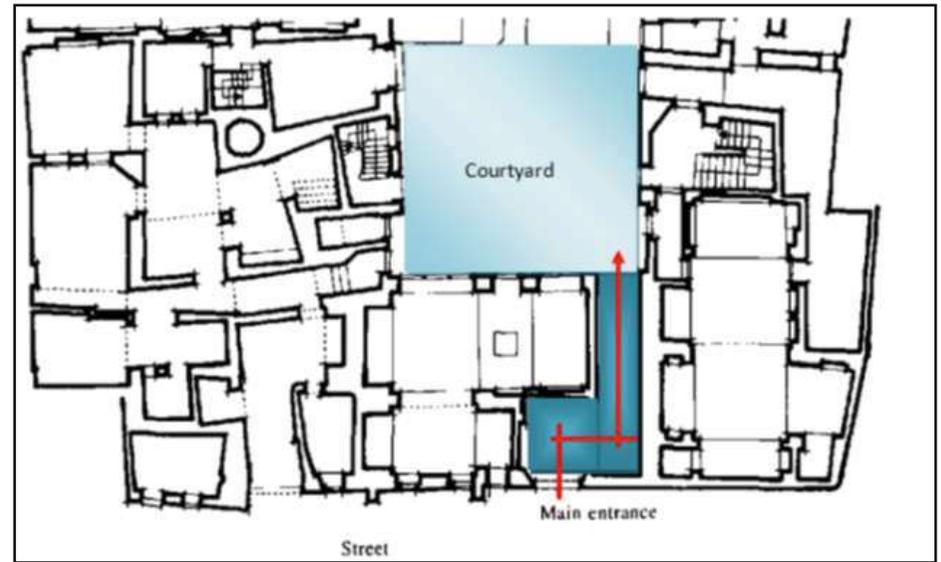


Abb.20_ Der Eingang öffnet sich zum Innenhof, Haus Al-Suhaymi, Kairo, 1648

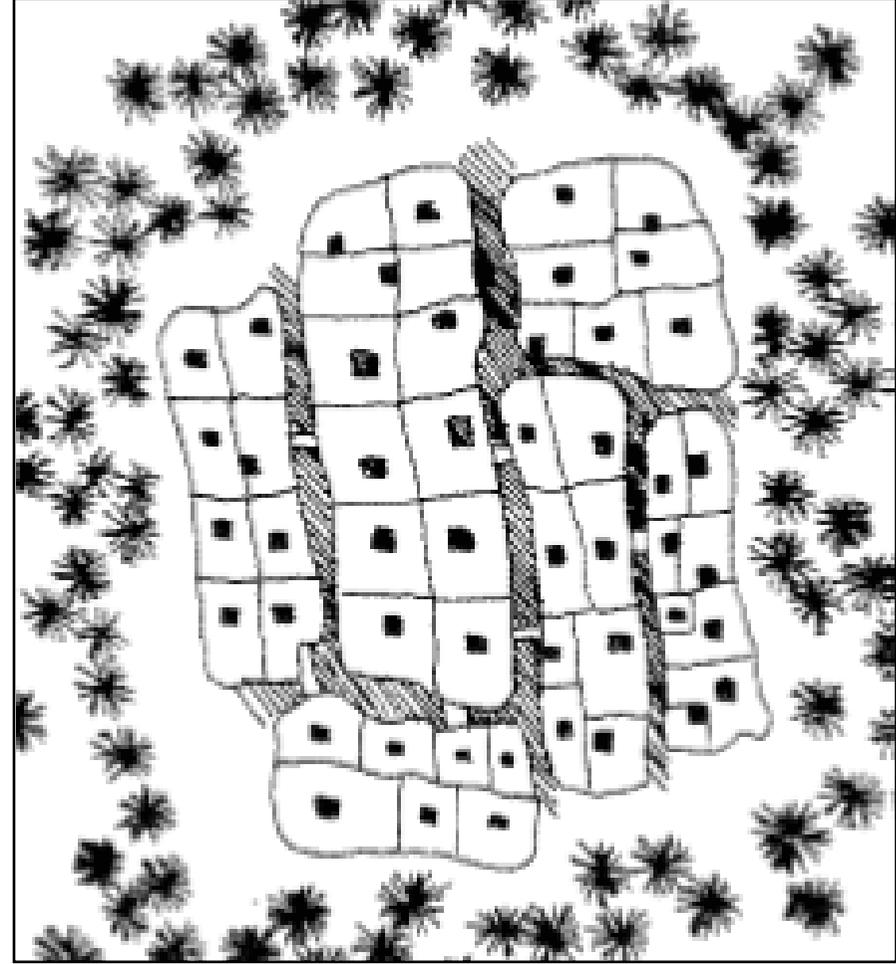


Abb.21_ ein Skizze eines Grundrisses von Hofhäusern, die eine monolithische Struktur bilden

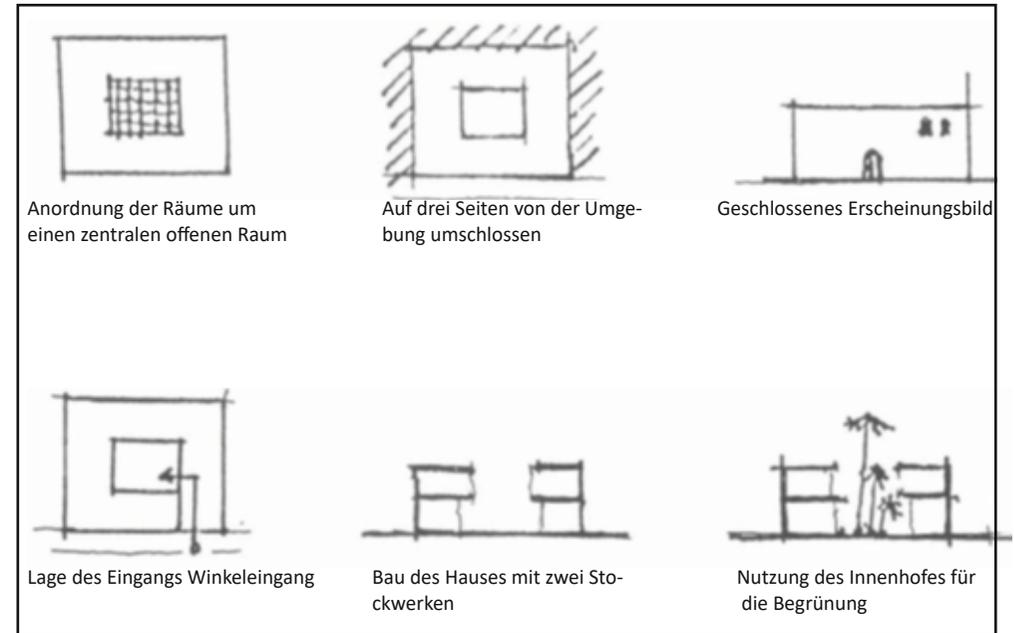


Abb.22_ Die charakteristischsten architektonischen Aspekte des traditionellen arabischen Hauses werden in dieser Studie als Parameter verwendet

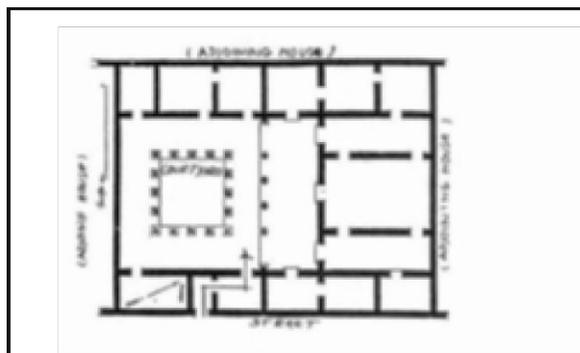


Abb.23_ Haus in Palmyra in Syrien, um 100 n. Chr.

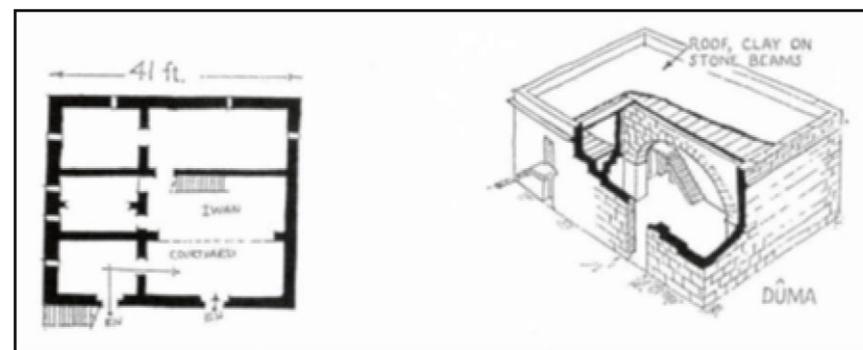


Abb.24_ Haus in Duma, in der Nähe von Damaskus, in Syrien, um 250 n. Chr.

Dies veranschaulicht einen anderen Haustyp, bei dem sich der Hof an der Seite des Gebäudes befindet. Dieser Haustyp ist immer noch in Gebrauch und wird in der Regel mit dem ländlichen Raum. Es ist zu erkennen, dass es zwei Eingänge gibt, die den Zugang zu den beiden zwei Bereiche des Hauses. Der erste Teil wurde als Privatbereich der Familie betrachtet, während der andere Teil üblicherweise als Empfangsbereich diente. Der halb-offene Bereich im traditionellen Haus der islamischen Zeit geht auf diesen diesem Haustyp zurückzuführen.

Hier ist der Innenhof von einer überdachten Galerie umgeben. Die Verbindung zwischen dem Inneren und dem Äußeren des Hauses erfolgte indirekt, durch einen Zwischenbereich. Die Erklärung dafür ist in den kulturellen und klimatischen Anforderungen.

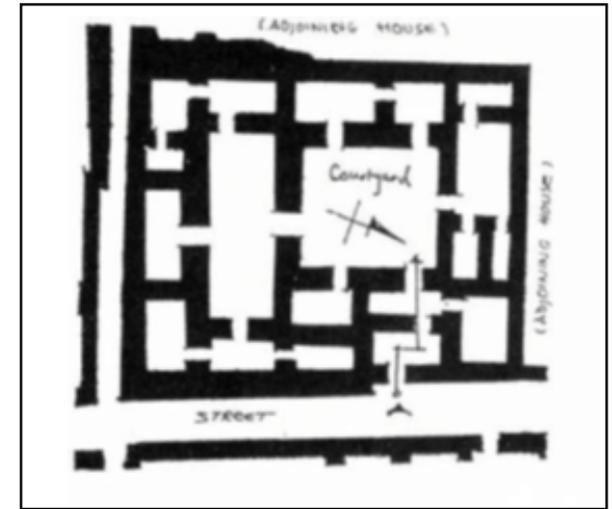


Abb.25_ Ein traditionelles Haus aus dem Merkes Viertel des chaldäischen Babylon.

Masrabiyyah

Masrabiyyah ist ein weiteres wichtiges Element, das in einem Haus verwendet wird, um neben dem Verschließen von Öffnungen auch thermischen Komfort und Privatsphäre zu gewährleisten. Der Name leitet sich ursprünglich vom arabischen Wort "içki" ab und bedeutet "Trinkplatz". Es handelt sich um einen gebogenen Bereich, der mit einem gitterartigen Ausschnitt bedeckt ist und in dem Wasserbehälter platziert sind, um die Luft abzukühlen, wenn sie durch die Öffnung strömt und dabei verdunstet. Masrabiyyah besteht aus kleinen hölzernen kreisförmigen Geländern, die in einem dekorativen und komplexen geometrischen Muster angeordnet sind und in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. Masrabiyyah hat fünf Funktionen, und das Design kann einige oder alle dieser Funktionen erfüllen. Dazu gehören die Kontrolle des Lichteintritts, die Steuerung des Luftstroms, die Senkung der Temperatur des Luftstroms, die Erhöhung der Luftfeuchtigkeit des Luftstroms und die Bereitstellung von Privatsphäre. Die Größe der Öffnungen und der Durchmesser der Geländer werden angepasst, um die Menge an Licht und Luft zu steuern und den Kontrast zwischen Schatten und Licht zu modulieren.

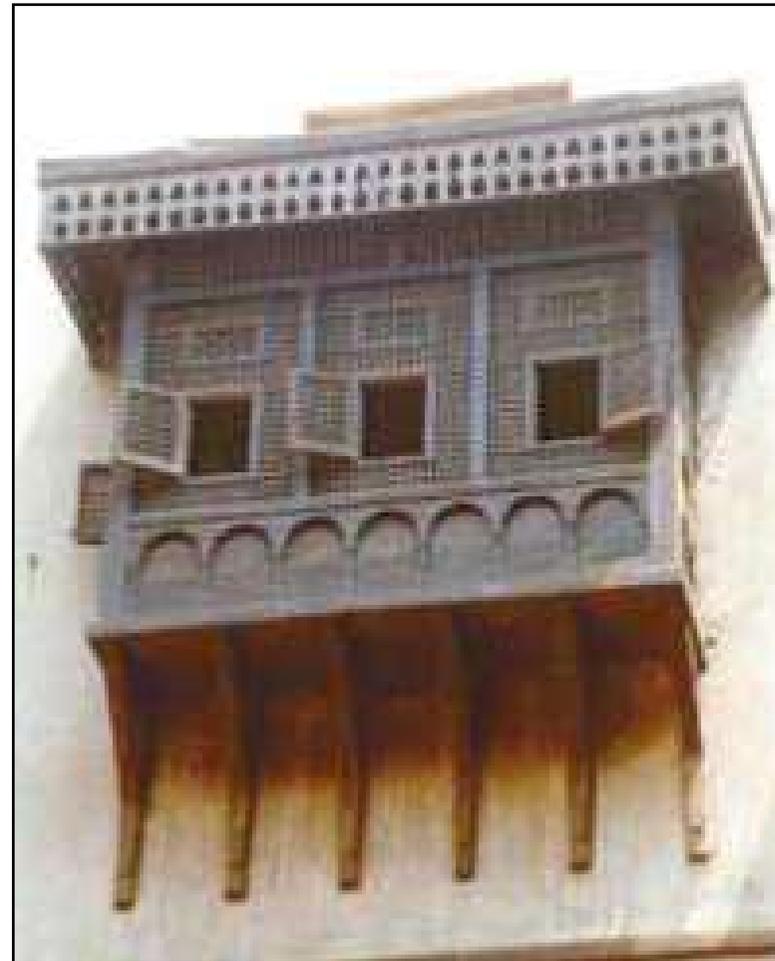
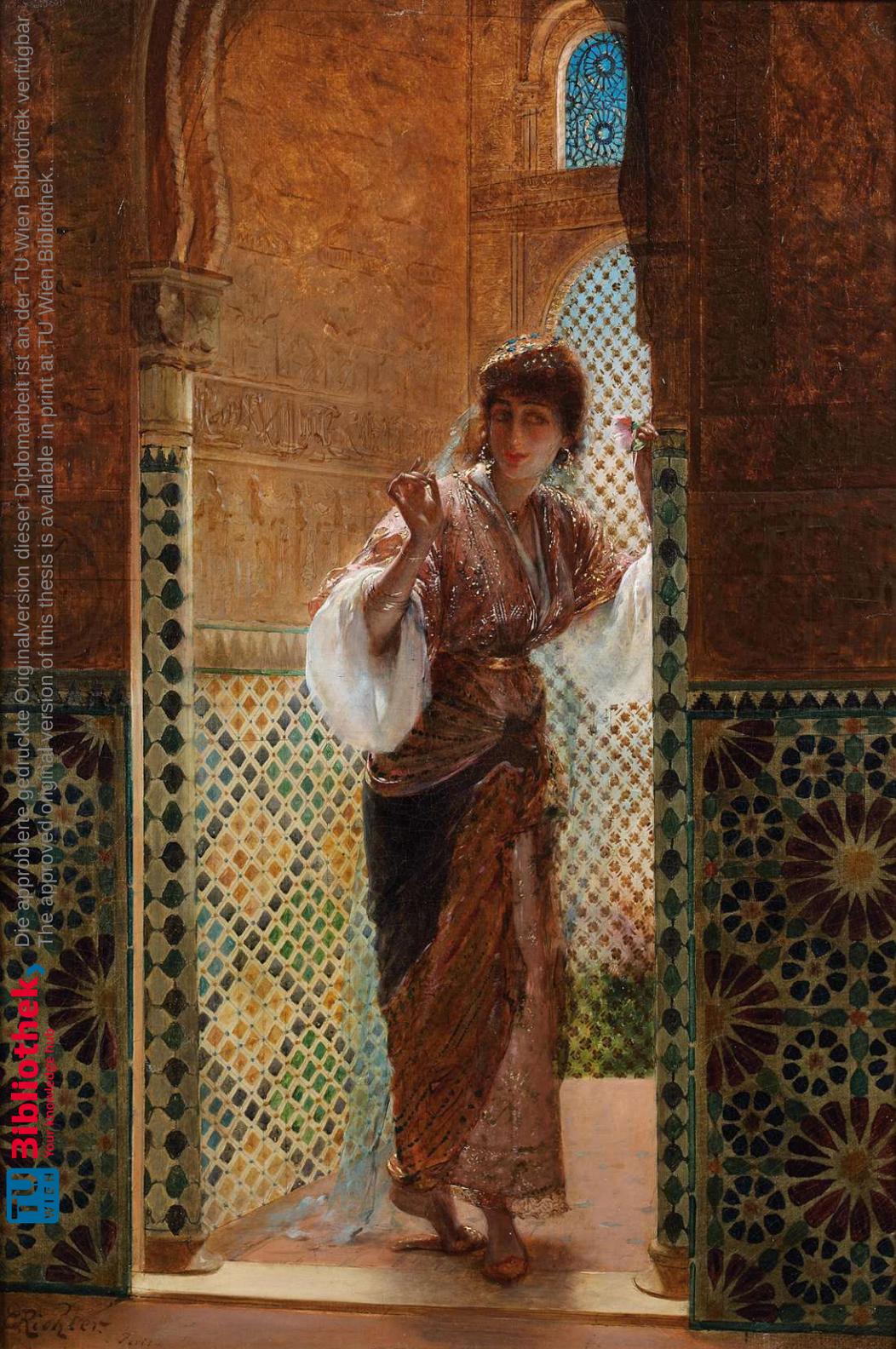


Abb.27_ Beispiel für eine Mashrabiya



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU-Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

TU **Bibliothek**
Your knowledge hub
WIEN

Abb.26_ Orientalische Schönheit durch ein Fenster , Edouard Frederic Wilhelm Richter

3.0_ZIELE DER ARBEIT

Temporärer Schutz wird in Situationen angewendet, in denen eine Massenmigration stattfindet und die effektive Umsetzung des individuellen internationalen Schutzantragsverfahrens nicht möglich ist. Nach internationalen Rechtsnormen gibt es drei grundlegende Kriterien: eine Politik der offenen Tür, das Prinzip der Nichtzurückweisung und die Deckung grundlegender Bedürfnisse, unabhängig von Religion, Konfession und ethnischer Herkunft.

In diesem Zusammenhang ist das wichtigste Grundbedürfnis von Flüchtlingen und Katastrophenopfern die Unterkunft. Daher besteht die Aufgabe darin, Flüchtlingen angemessene physische Bedingungen für die Grundbedürfnisse zu bieten und Entwürfe zu schaffen, die schnell und zeitgemäß mit geeigneten Materialien umgesetzt werden können. Darüber hinaus geht es darum, eine Lebensform und Siedlungsflächen zu schaffen, die es verschiedenen Arten von Einzelpersonen und Familien ermöglichen, im selben Bereich zu leben.



Abb.28_ Migranten auf See



4.0_METHODIK UND ARBEITSPROGRAMM

Für die architektonische Gestaltung wurden zunächst die gemeinsamen Merkmale der vorherrschenden arabischen Architektur in der Region (aufgrund der Herkunft der Flüchtlinge aus dem Nahen Osten) und der türkischen Architektur erforscht. Als Ergebnis wurden herausragende architektonische Strukturen und Elemente identifiziert und beschlossen, diese in einem modernen, modularen System umzusetzen. Dabei wurde die Philosophie der arabischen und türkischen Architektur ("Einheit in Vielfalt") sowie die philosophische Bedeutung der islamischen Architektur, die als "Sakina" (ein friedlicher Ort) bezeichnet wird, genutzt, um neue Räume zu schaffen. Ebenso war das Ziel, die drei Hauptelemente der Nahost-Architektur - Privatsphäre, Innenhof und Dachgärten - in den Designprinzipien zu integrieren.

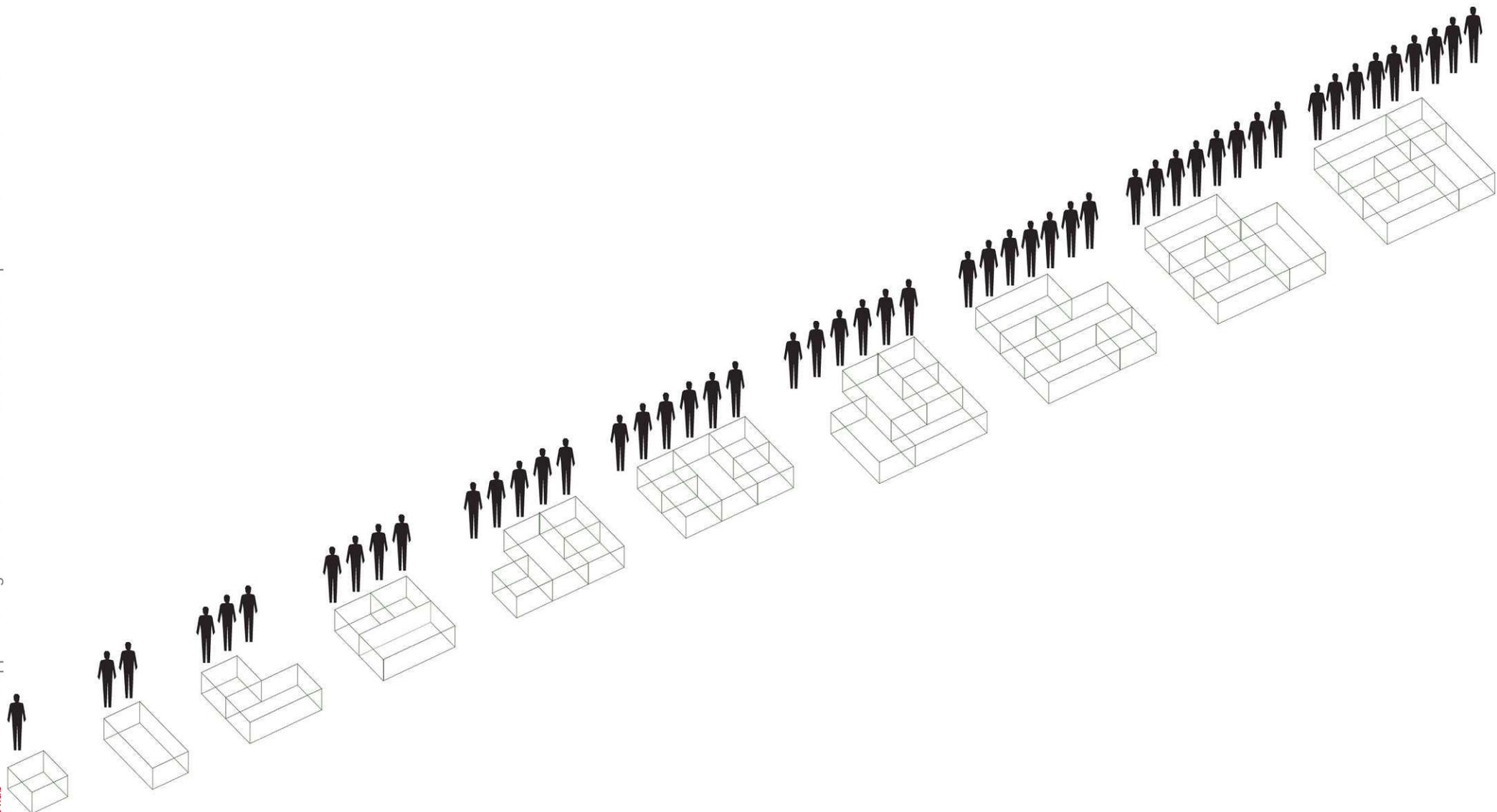


Abb.30_ Modulen für verschiedene Personenzahlen

4.1_Formfindung

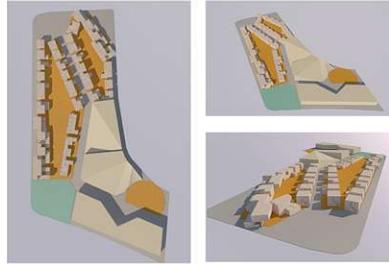
Im Allgemeinen wurde festgestellt, dass tragbare und kompakte Räume bei der Planung von Unterkünften für Flüchtlinge weltweit geeigneter sind. Bei der Schaffung dieser kompakten Räume wurde ein Rastersystem entworfen, und die quadratische Form, die eine optimale Maßeinheit für eine Person darstellt und in vielen Ländern verwendet wird (insbesondere basierend auf den türkischen Bauvorschriften), wurde als Grundform für die Mindestgröße eines Zimmers gewählt, das WC, Badezimmer, Küche und Schlafbereich für eine Person bietet. Diese Form wurde in einzelne Einheiten unterteilt, und durch die Anpassung eines leeren Moduls entstand eine Zwei-Personen-Einheit. Für die Zwei-Personen-Form wurde die Anordnung von WC, Bad und Küche je nach Bedarf und Kombination alternativ gestaltet. Diese drei Formen und leeren Container-Formen wurden als Hauptformen festgelegt und durch Hinzufügen von einzelnen leeren Formen nach verschiedenen Personenanzahlen und Familienstrukturen erweitert und entwickelt. Auf diese Weise wurden 10 verschiedene Formen erstellt.

Diese Formen wurden auf dem Lageplan mit verschiedenen Kombinationen ausprobiert, um 4 verschiedene alternative Lagepläne zu erstellen. Unter den erstellten Formen wurde sowohl formal als auch funktional die erste Form ausgewählt. Diese Form wurde aufgrund ihrer Vorteile für das ursprünglich angestrebte quadratische Format ausgewählt. Die Grundstruktur der Form besteht aus einem bestimmten Rastersystem, und je weiter man sich nach oben bewegt, desto besser wird das Licht und die Nutzung des Transports in den Modulen gewährleistet. Der Zugang zu den vier Hauptbereichen erfolgt über Aufzüge und Treppen. Die Positionen der Treppen und Aufzüge wurden so angeordnet, dass die maximale Entfernung für den Zugang berücksichtigt wurde

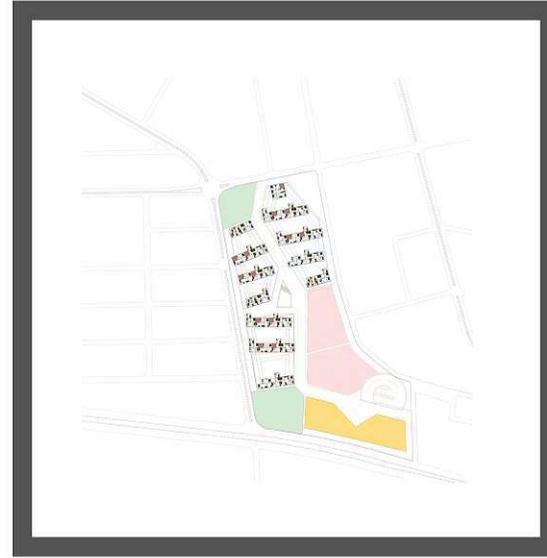


Version 1

In der 1. Version wird vor allem durch die Positionierung der Häuser der Freiraum in den Zwischenbereichen differenzierter. Auf diese Weise kann ein anderes Bild perspektivisch aufgenommen werden

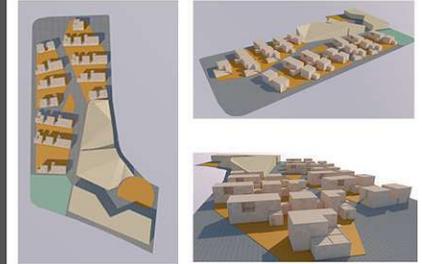


- Parkplatz
- Grünbereich und Markt
- Sozialbereich (Spital, Schule etc)

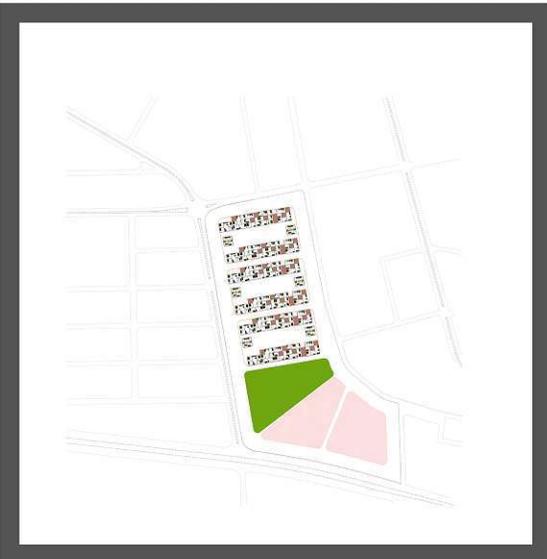


Version 2

Diese Version wird von den ersten Daten abgeleitet und organisiert. Die Beziehung zwischen Häusern ist linearer und organisierter.

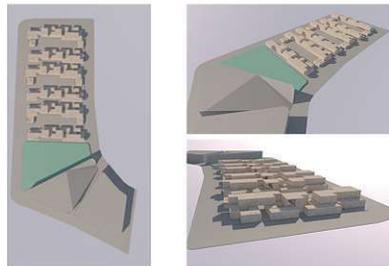


- Parkplatz
- Grünbereich und Markt
- Sozialbereich (Spital, Schule etc)

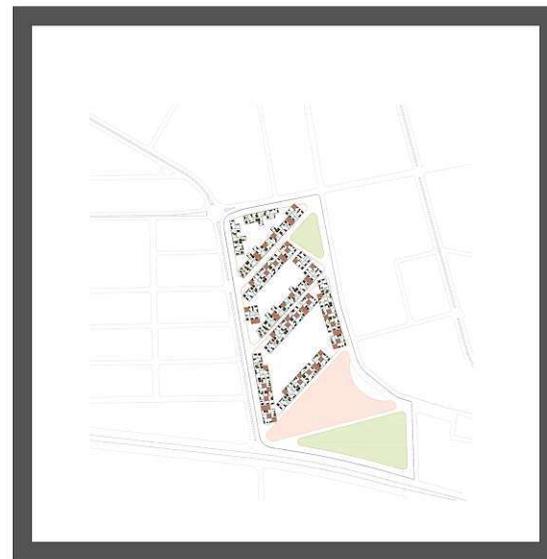


Version 3

In dieser Version wurden die orientalische Architektur, die Innenhoflogik und die quadratische Anordnung im Methodenteil in den Plan übernommen.

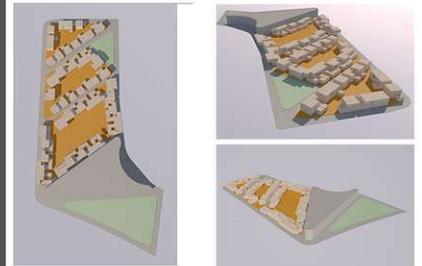


- Parkplatz
- Grünbereich und Markt
- Sozialbereich (Spital, Schule etc)



Version 4

In dieser Version wurde versucht, sowohl markantere Linien als auch regelmäßige Formen zu verwenden.



- Parkplatz
- Grünbereich und Markt
- Sozialbereich (Spital, Schule etc)

Abb.31_Varianten von Lageplan



Abb.32_ ausgewählte Variante

4.2_Konkretisierung der Form

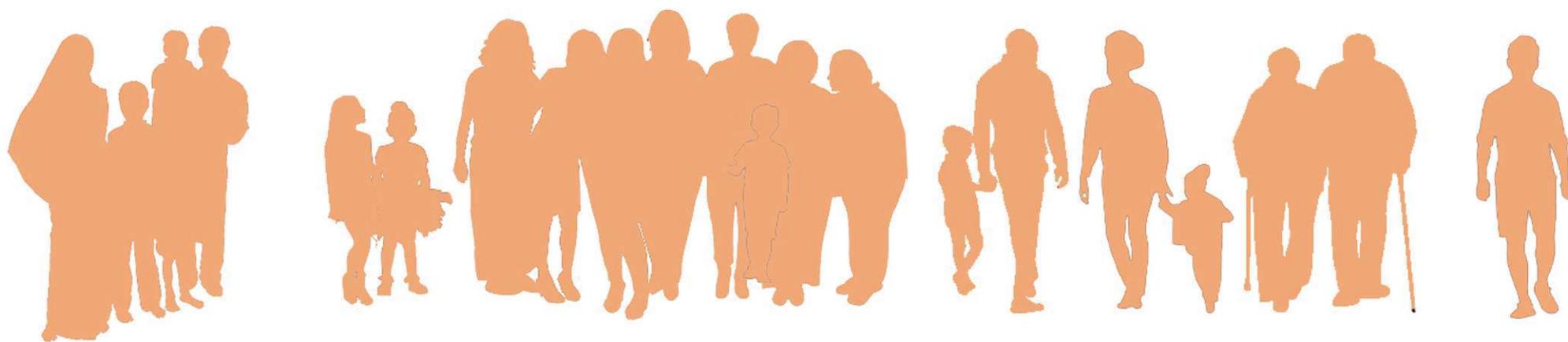
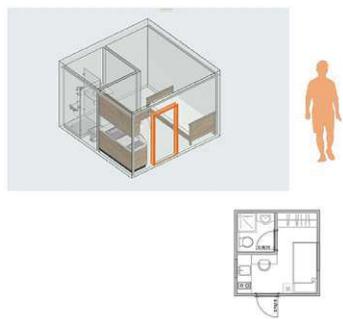
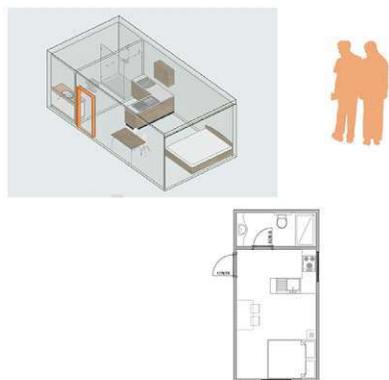


Abb.33_Vielfalt

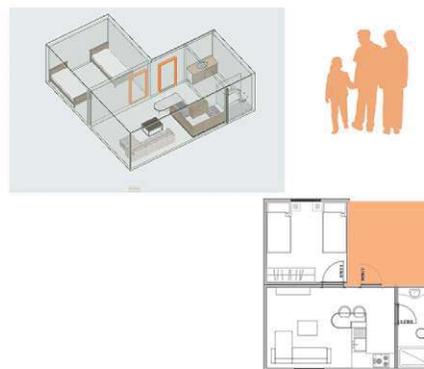
Modul für 1 Person



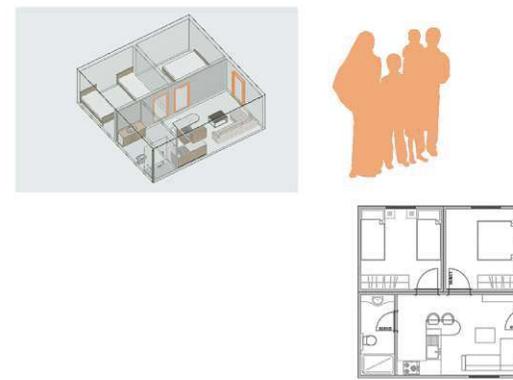
Modul für 2 Person



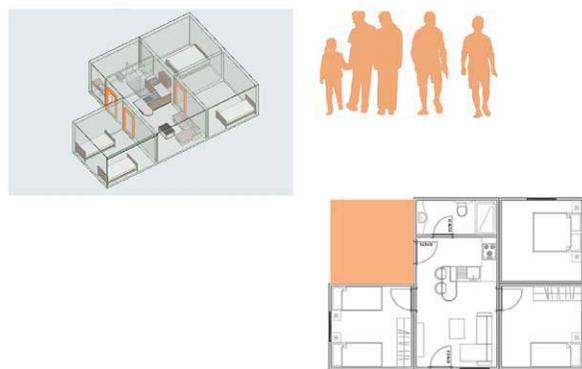
Modul für 3 Person



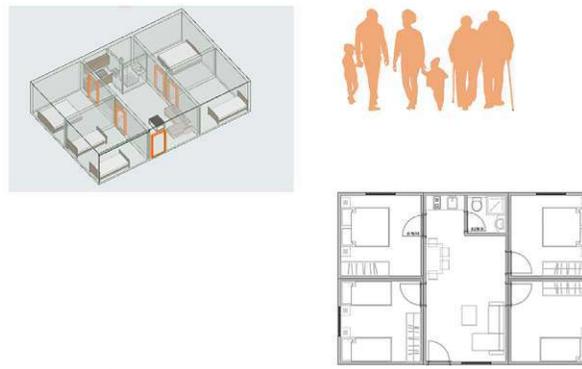
Modul für 4 Person



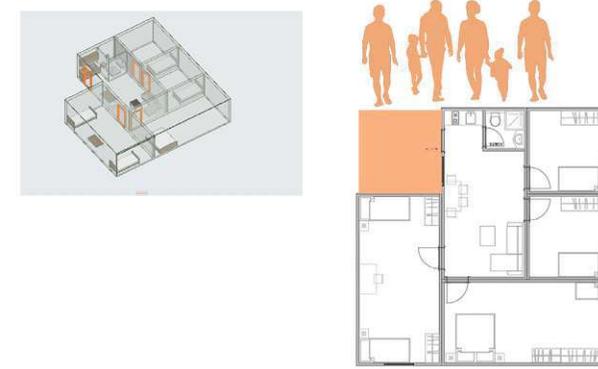
Modul für 5 Person



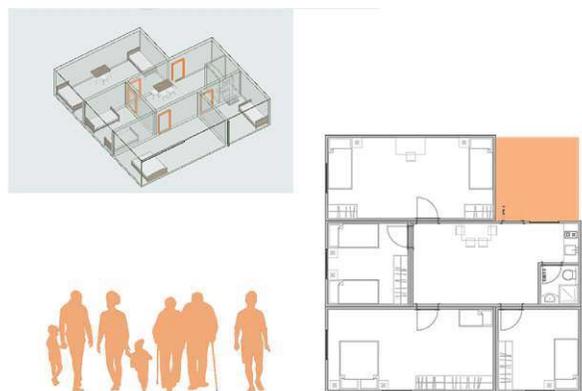
Modul für 6 Person



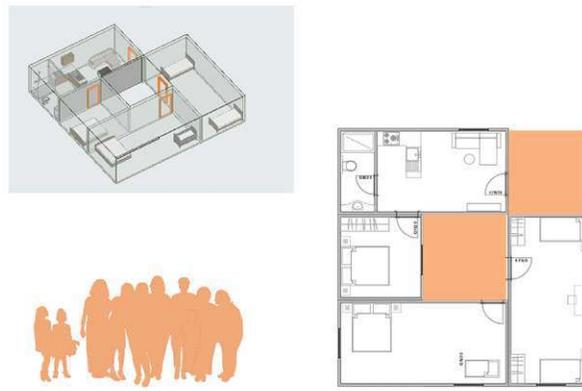
Modul für 6 Person



Modul für 7 Person



Modul für 8 Person



Modul für 9 Person

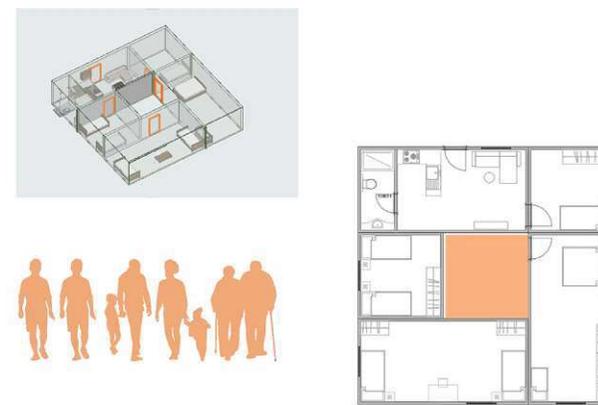
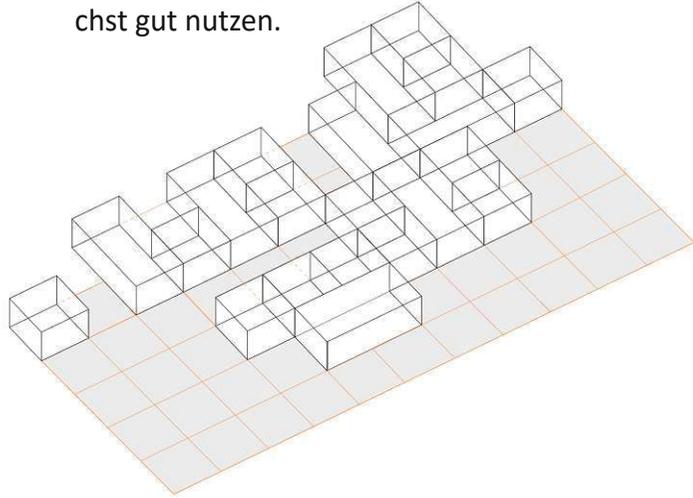


Abb.34_ Modulpläne und 3d-Diagramm

Rastersystem

Der untere Teil der Form besteht aus einem bestimmten Rastersystem, und in den oberen Stockwerken sind die Module so angeordnet, dass sie Licht und Verkehr möglichst gut nutzen.

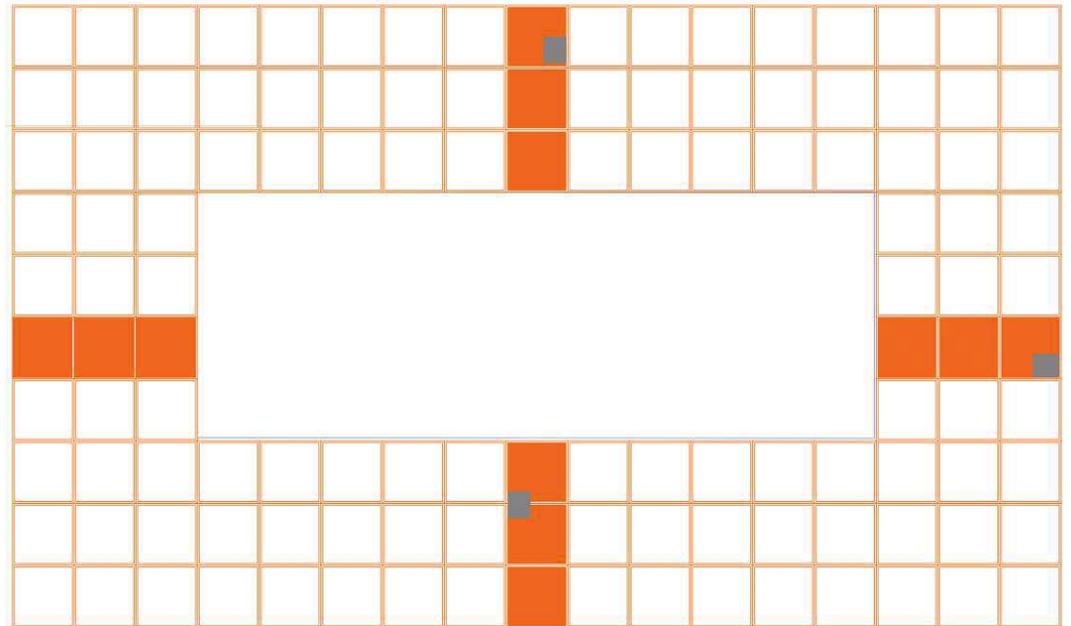
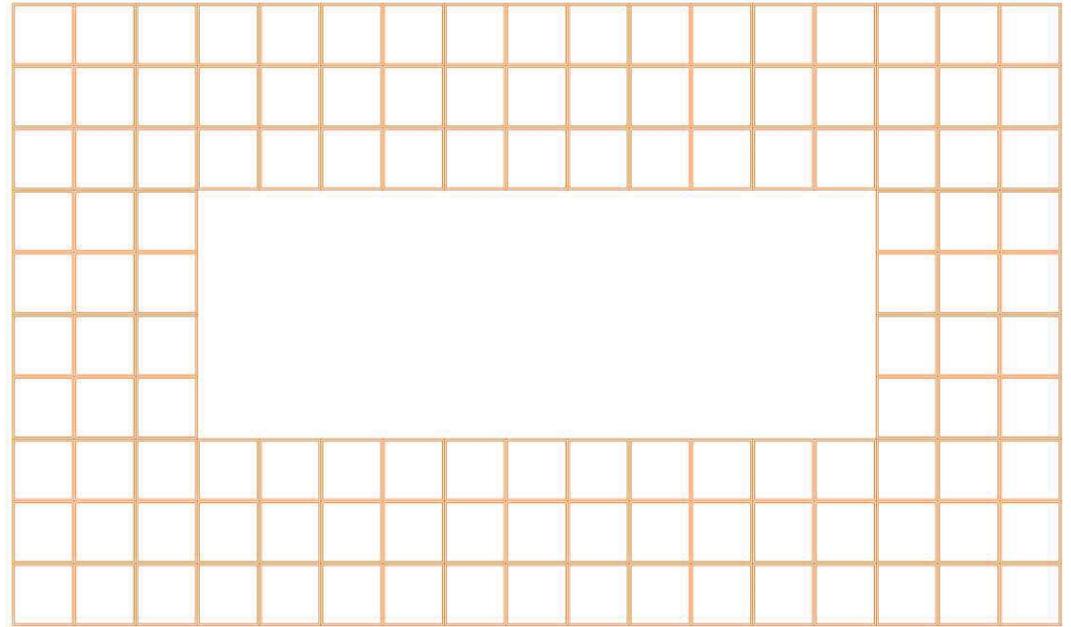


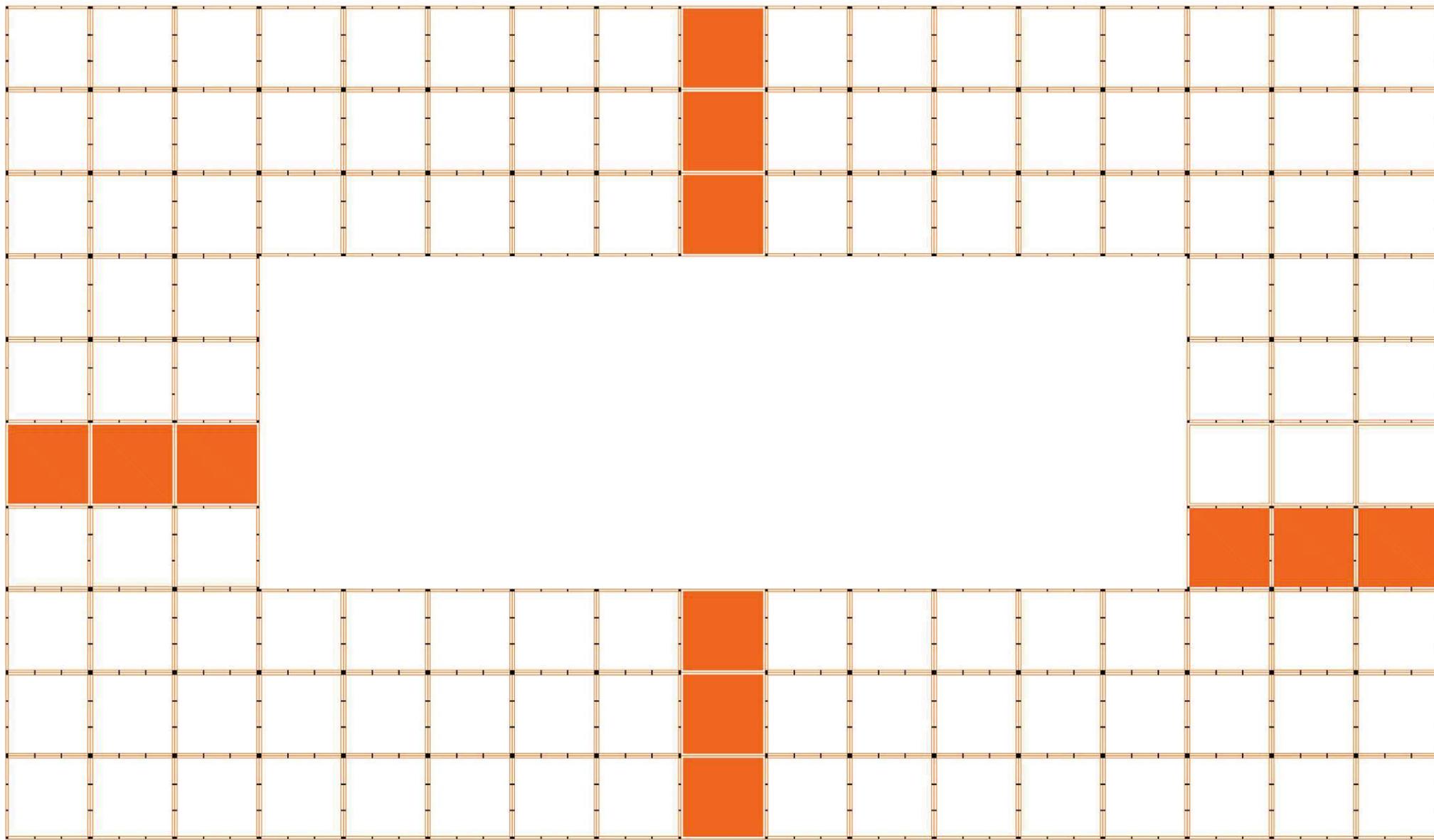
Erschliessungssystem

Der untere Teil der Form besteht aus einem bestimmten Rastersystem, und in den oberen Stockwerken sind die Module so angeordnet, dass sie Licht und Verkehr möglichst gut nutzen.



Abb.35_Diagram und Rastersystem





■ Hauptträger
■ Nebenträger

Abb.36 Tragwerkssystem des Gebäudes

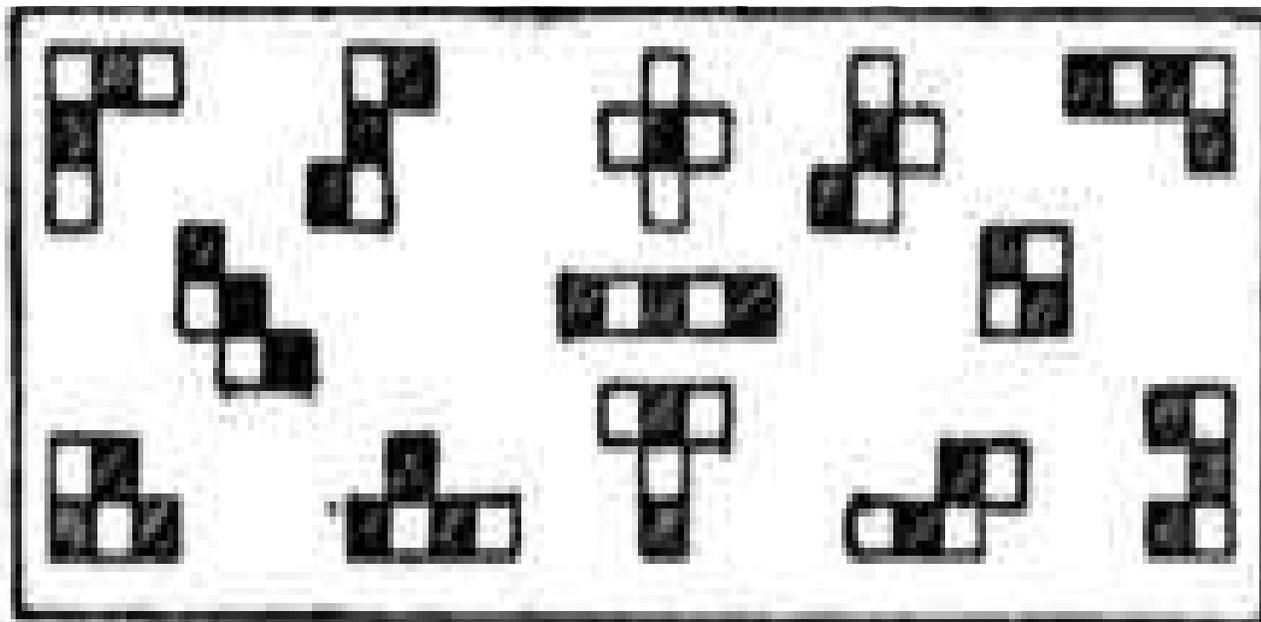
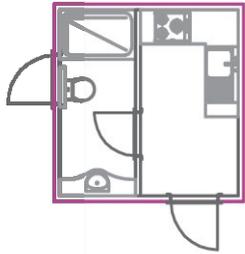


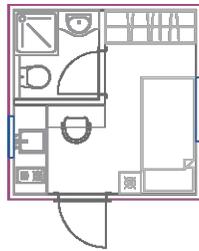
Abb.37_ Dreizehn Figuren auf dem Schachbrett

Modulverbindungen

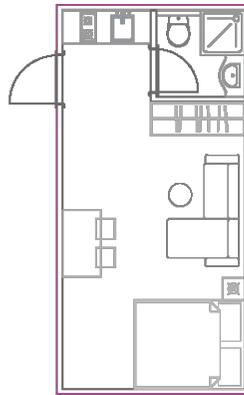
1-1



1



2



2-1

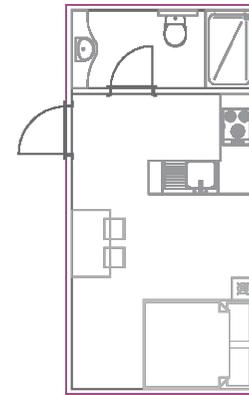


Abb.38_ Basis Grundrisse- Modul 1, Modul 2

Abb.39_Grundrisse- Modul 3

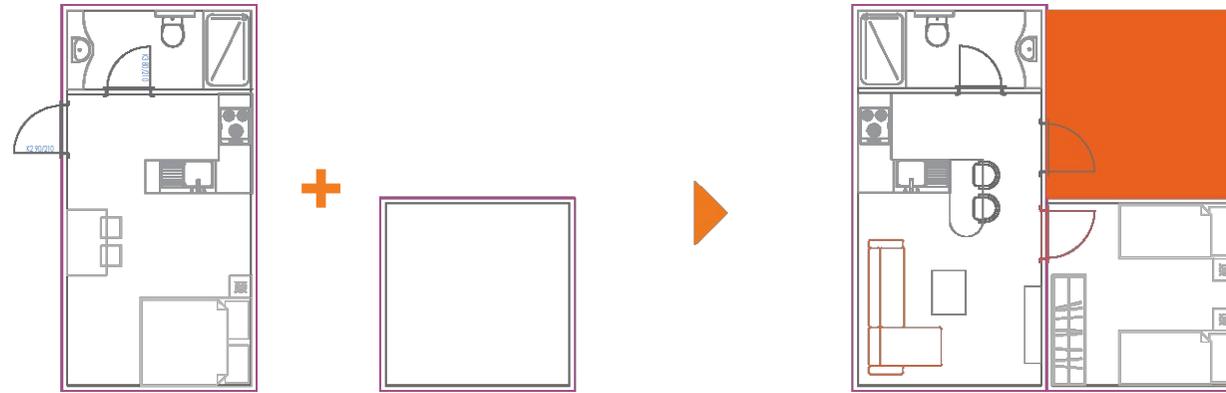
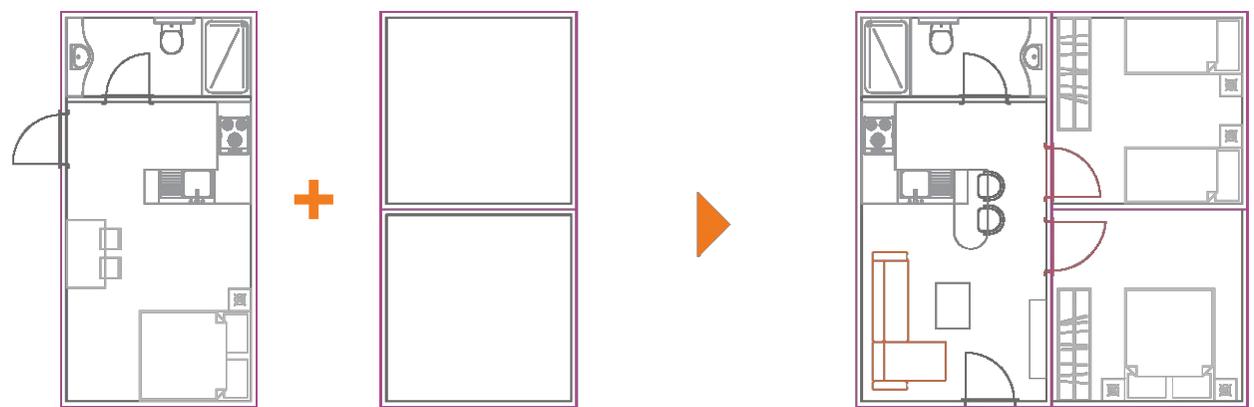


Abb.40_ Grundriss-Modul 4



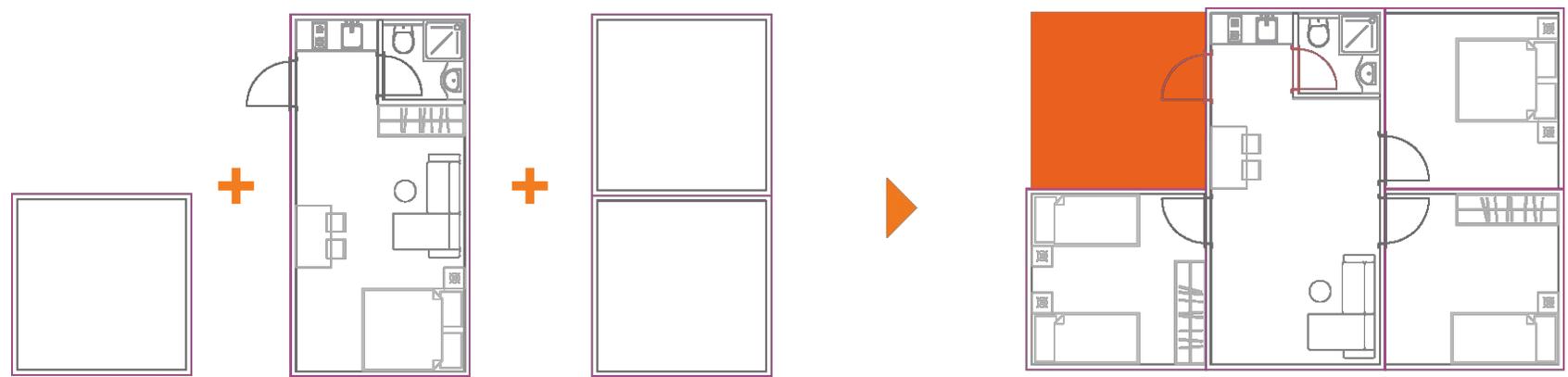
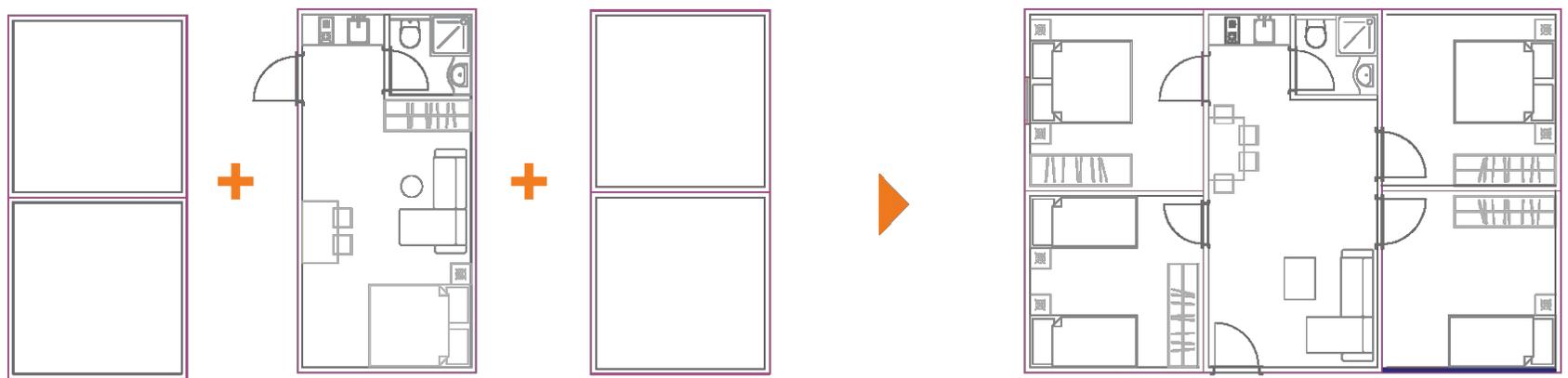


Abb.41_ Grundriss-Modul 5

Abb.42_Grundriss-Modul 6



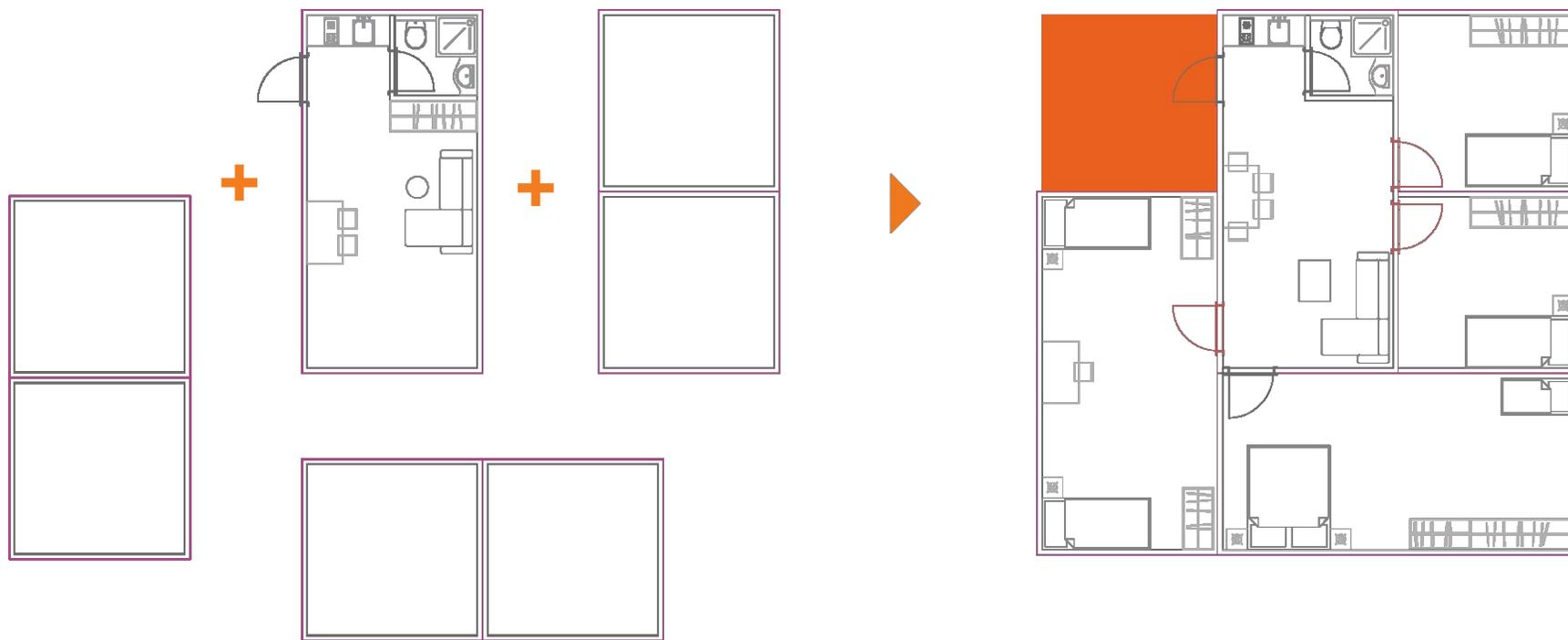


Abb.43_Grundriss-Modul 7

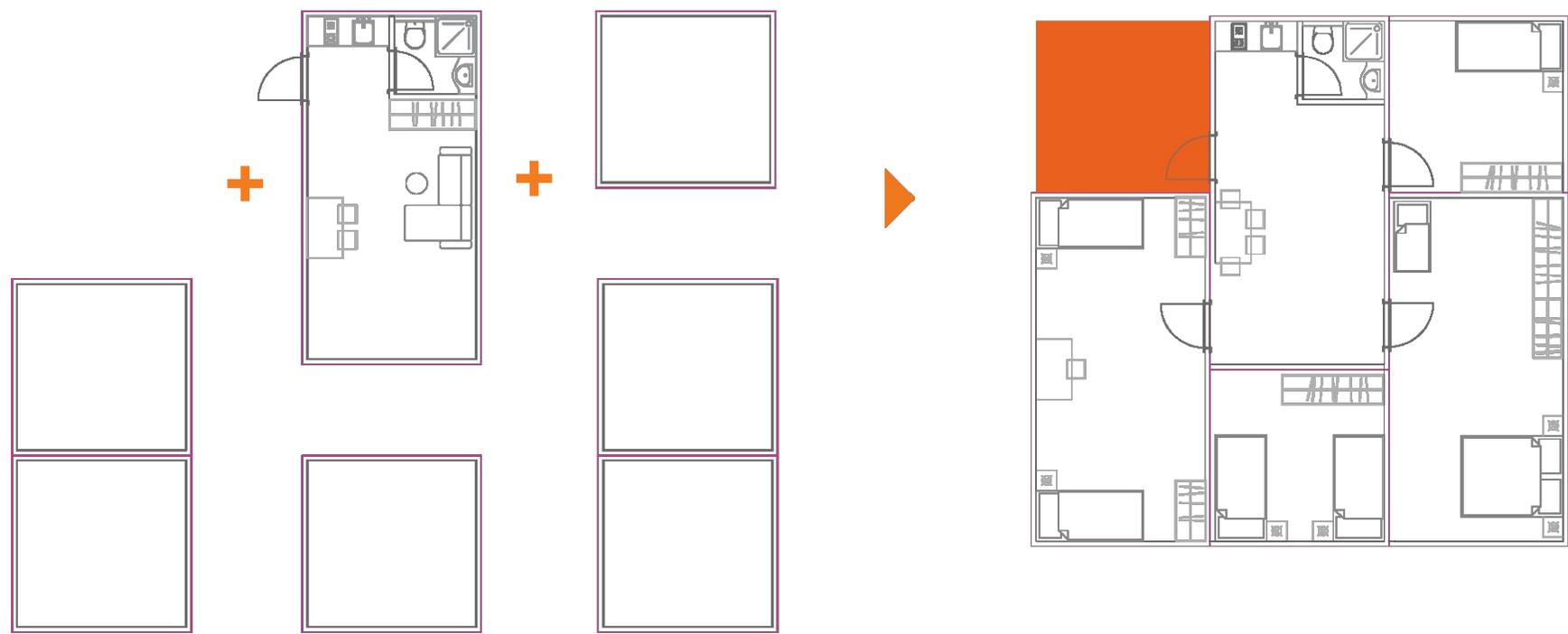


Abb.44_Grundriss-Modul 8

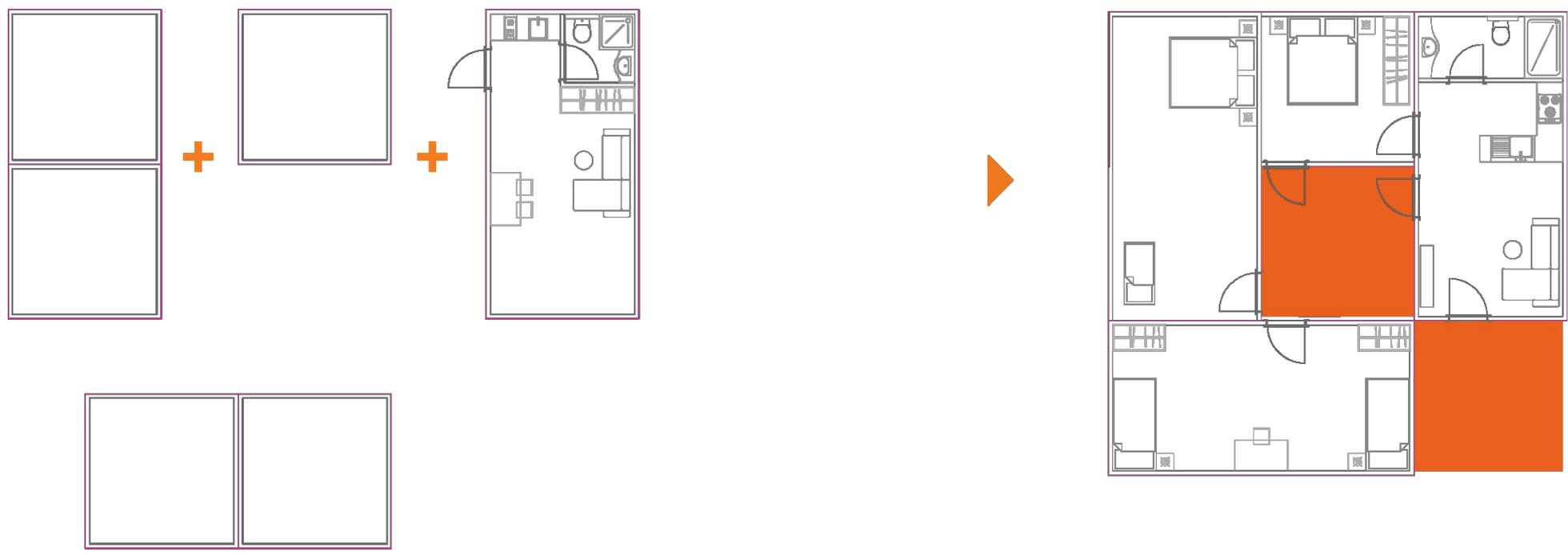


Abb.45_Grundriss-Modul 9

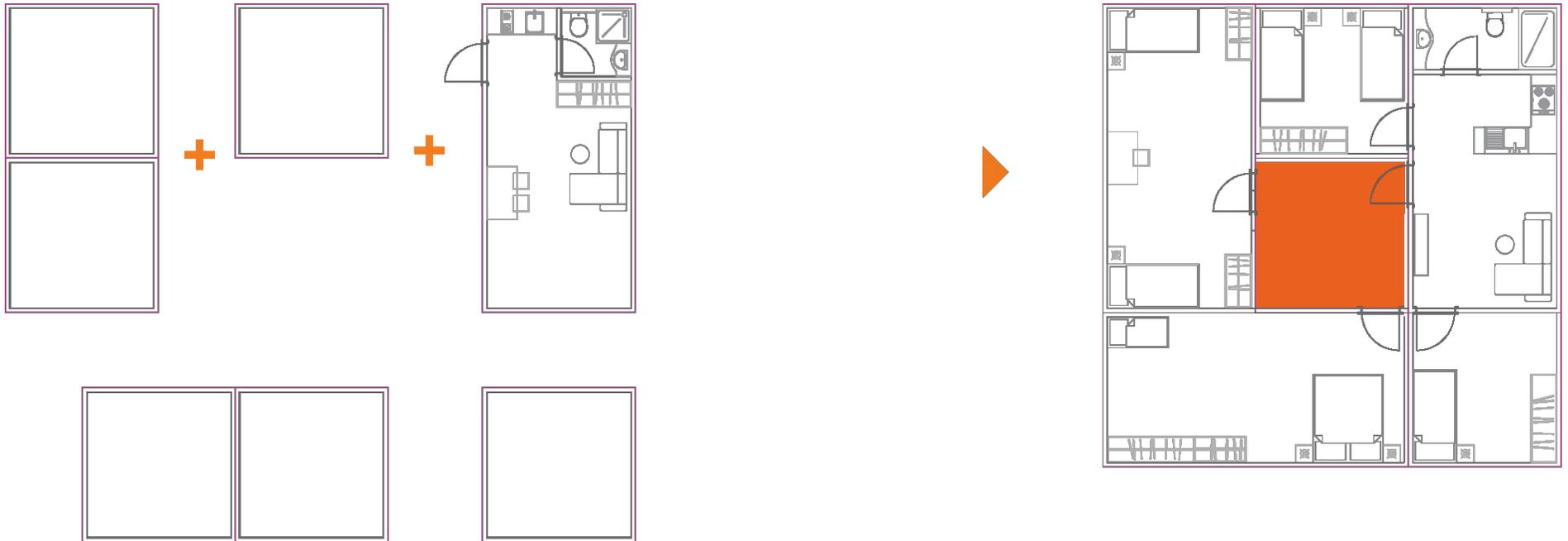
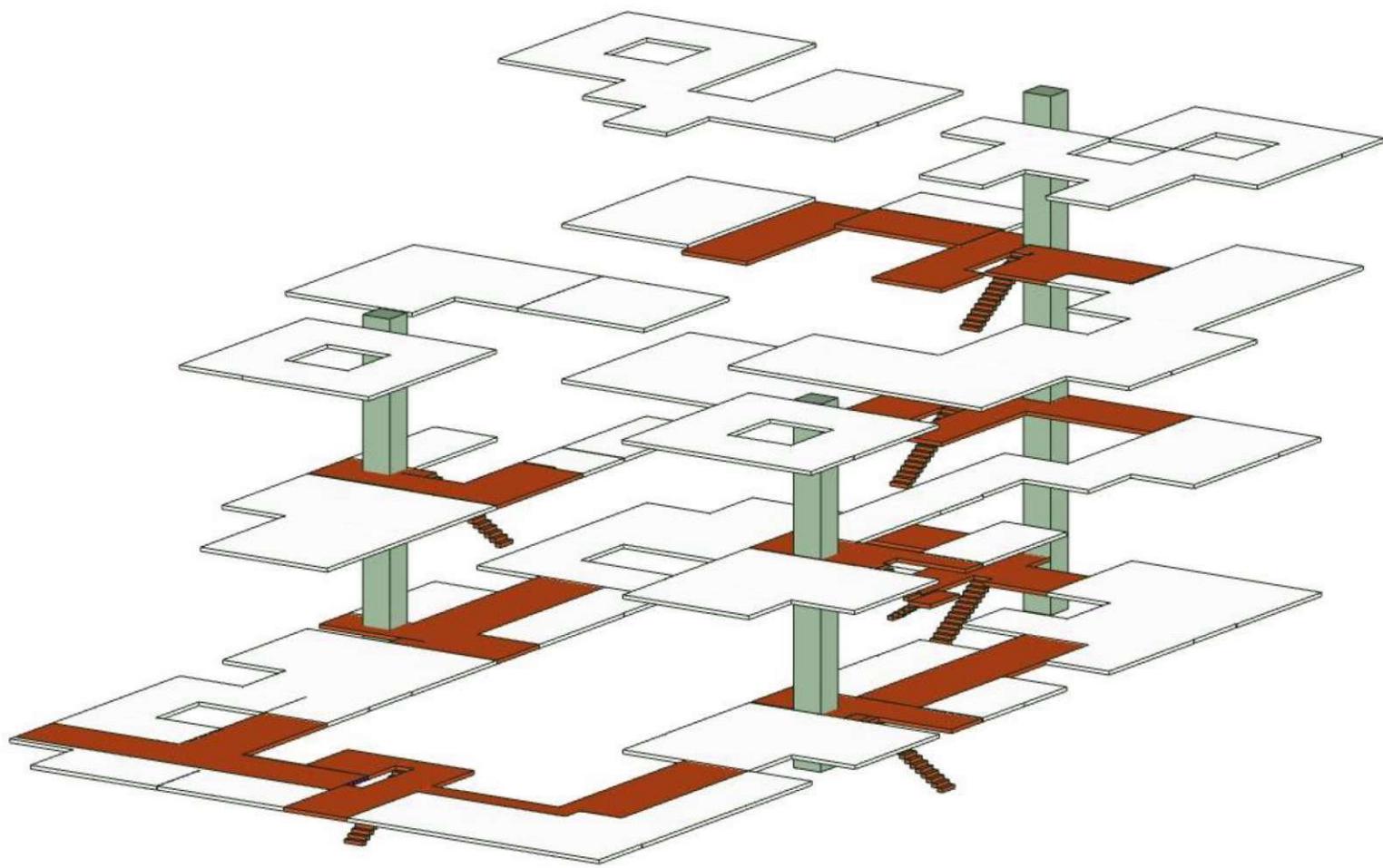


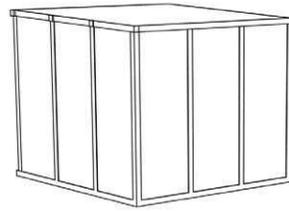
Abb.46_Grundriss-Modul 10



- TREPPEN UND GÄNGE
- AUFZÜGE

Abb.47_ Erschliessungssystem 3d

4.3_Material



Aussenwand: Mineralische Oberputz + Farbbeschichtung
Innenwand: Fermacell + Anstrich

Dach: Kunststoffbahn aus modifiziertem Polyofin

Boden: Fermacell Boden

Verschiedene Paneltypen

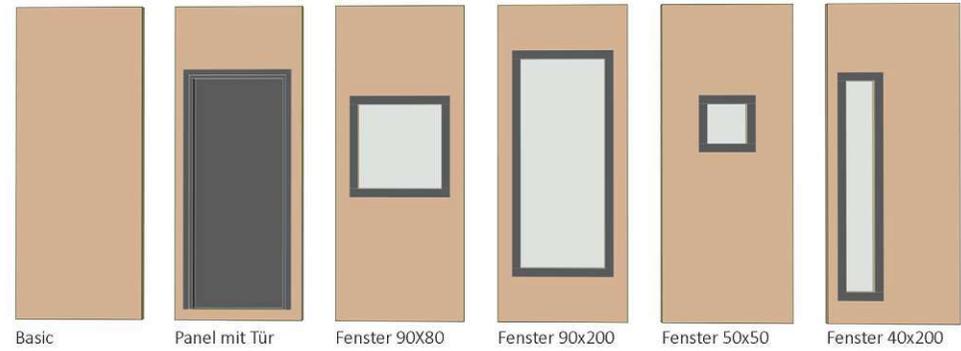


Abb.48_Verschiedene Paneltypen

Material-Konstruktion :Stahltrager dazwischen Isolierung Mine-
ralwolle über Trapezblech- Sthleinlage

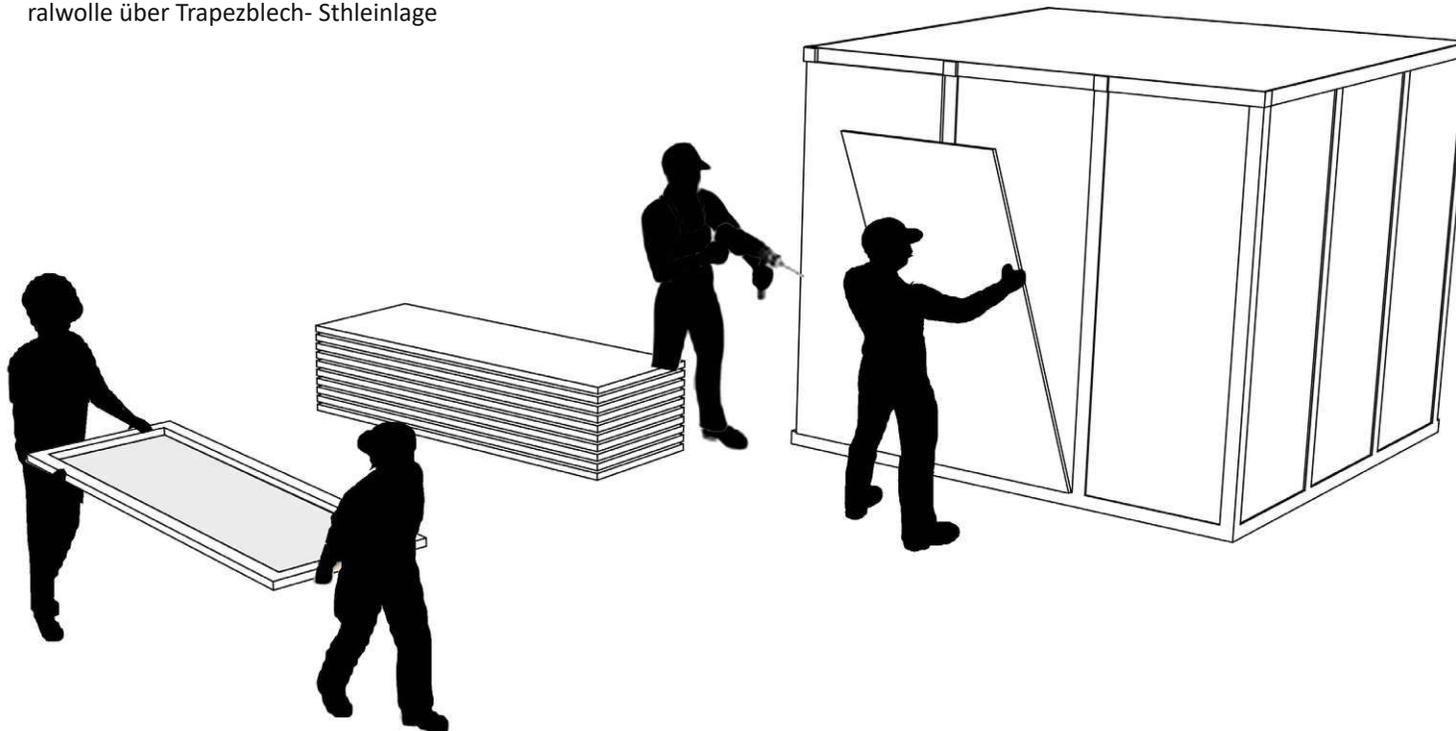


Abb.49_ Lieferung und Montage der Paneele

-  Sauberwasser
-  Abflussrohr
-  Schmutziges Wasser

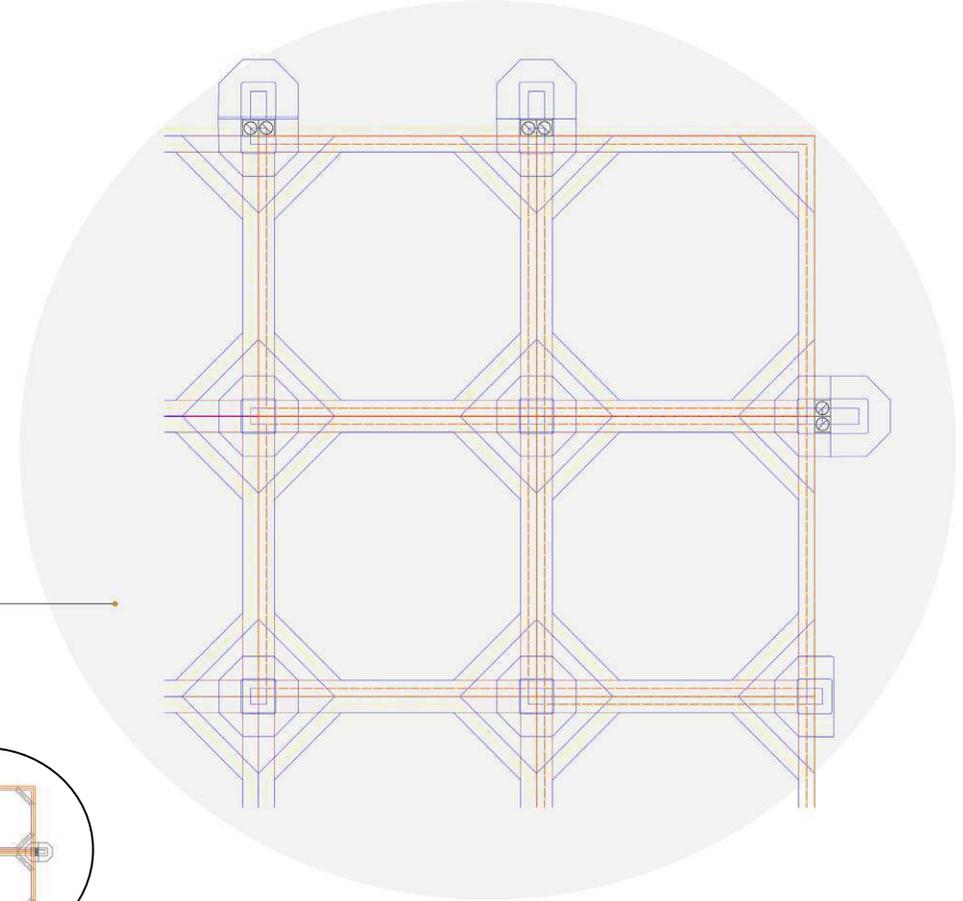
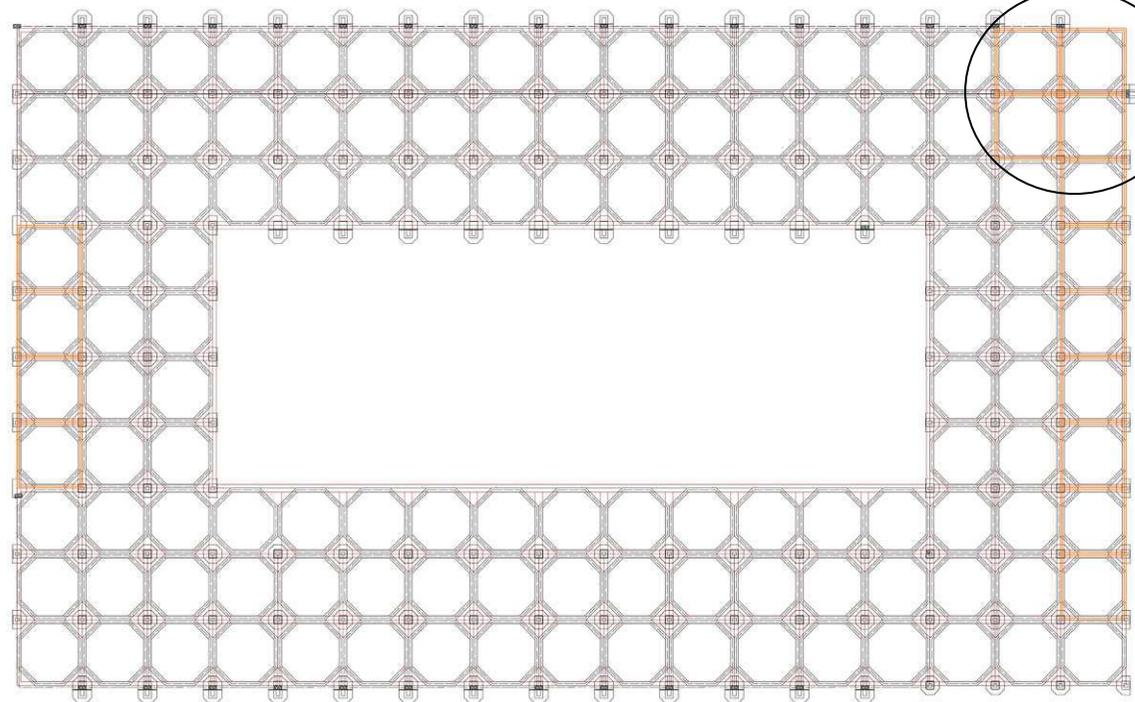


Abb.50_ Sauberwasser-Schmutzwassersystem

5.0_ERGEBNIS

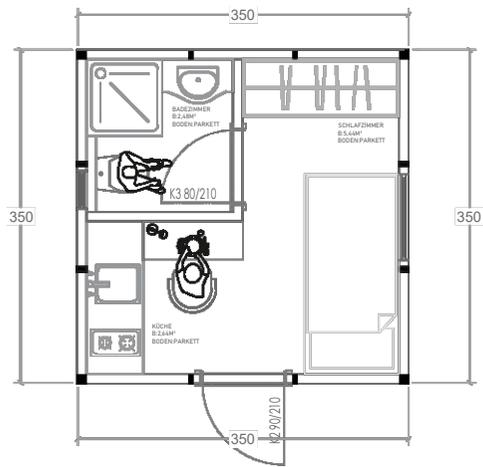
5.1_Lageplan

Abb.51_ Lageplan



5.2_Modulvarianten

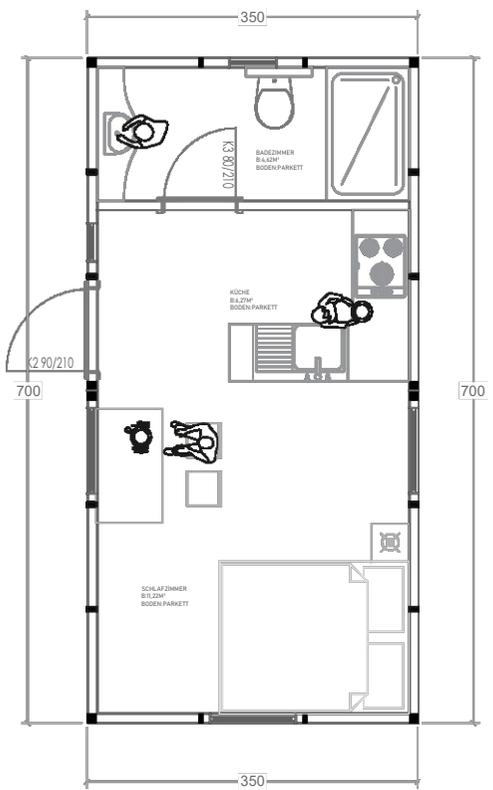
1



Masstab: 1/40

Abb.52_ Detaillierte Plan_Modul 1

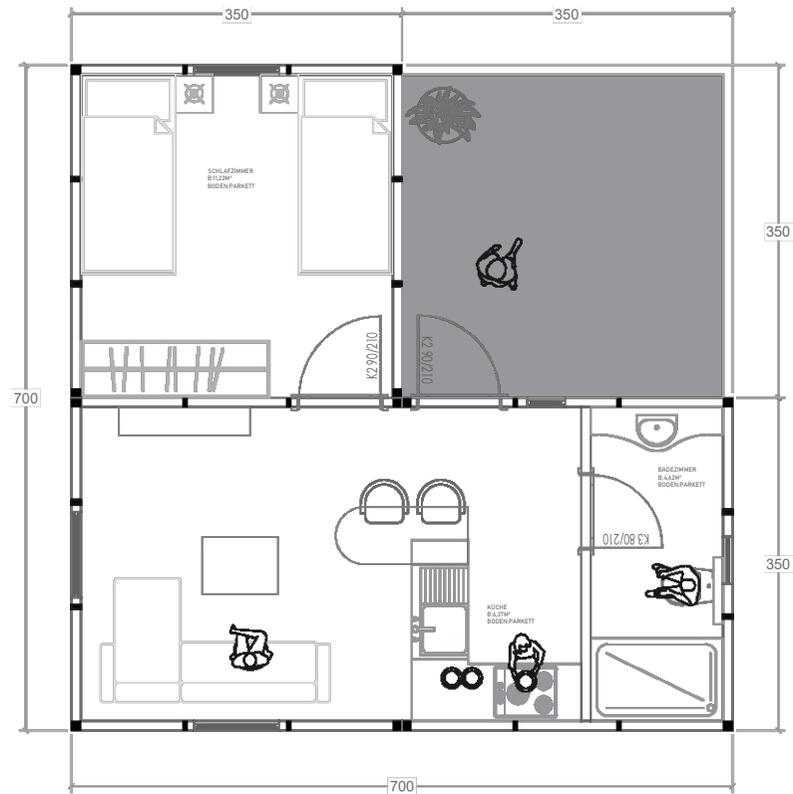
2



Masstab: 1/40

Abb.53_ Detaillierte Plan-Modul 2

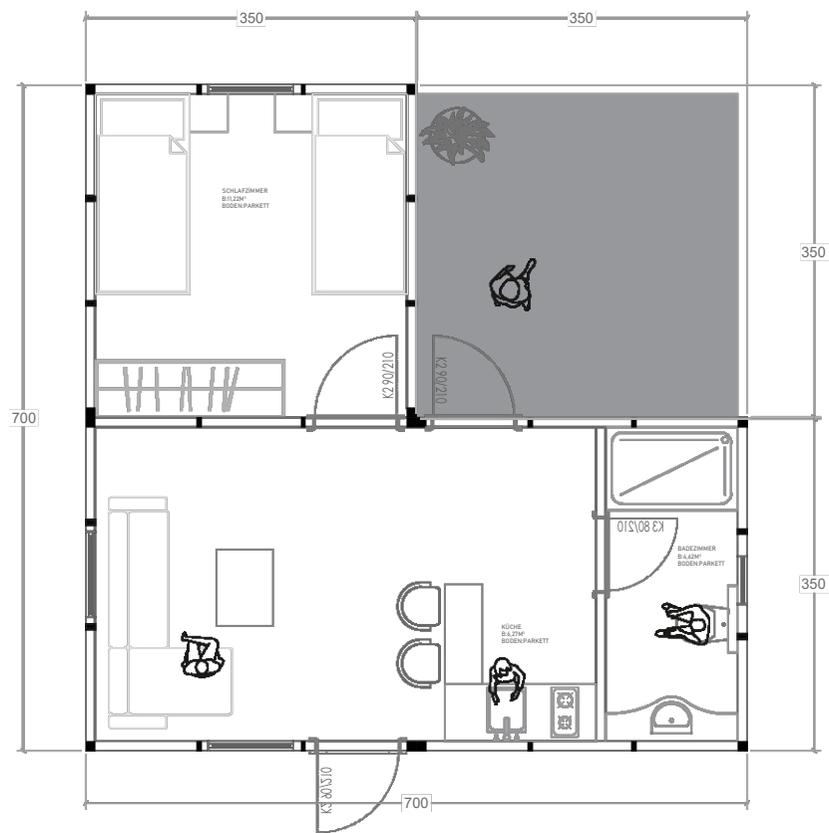
3



Masstab: 1/40

Abb.54_Detaillierte Plan-Modul 3

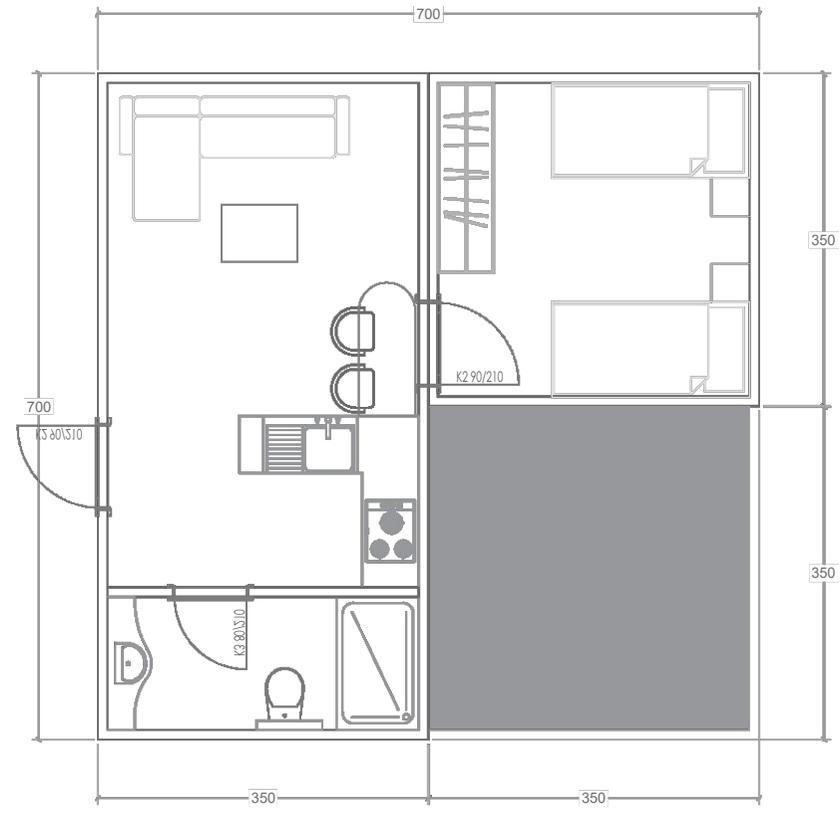
3-1



Masstab: 1/40

Abb.55_ Detaillierte Plan-Modul 3-1

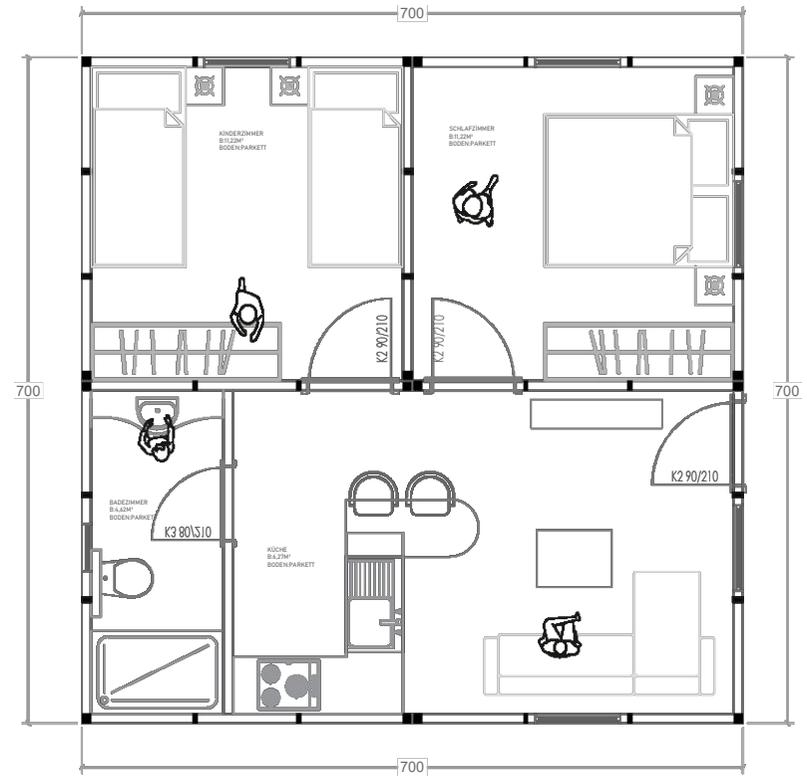
3-2



Masstab: 1/40

Abb.56_ Detaillierte Plan-Modul 3-1

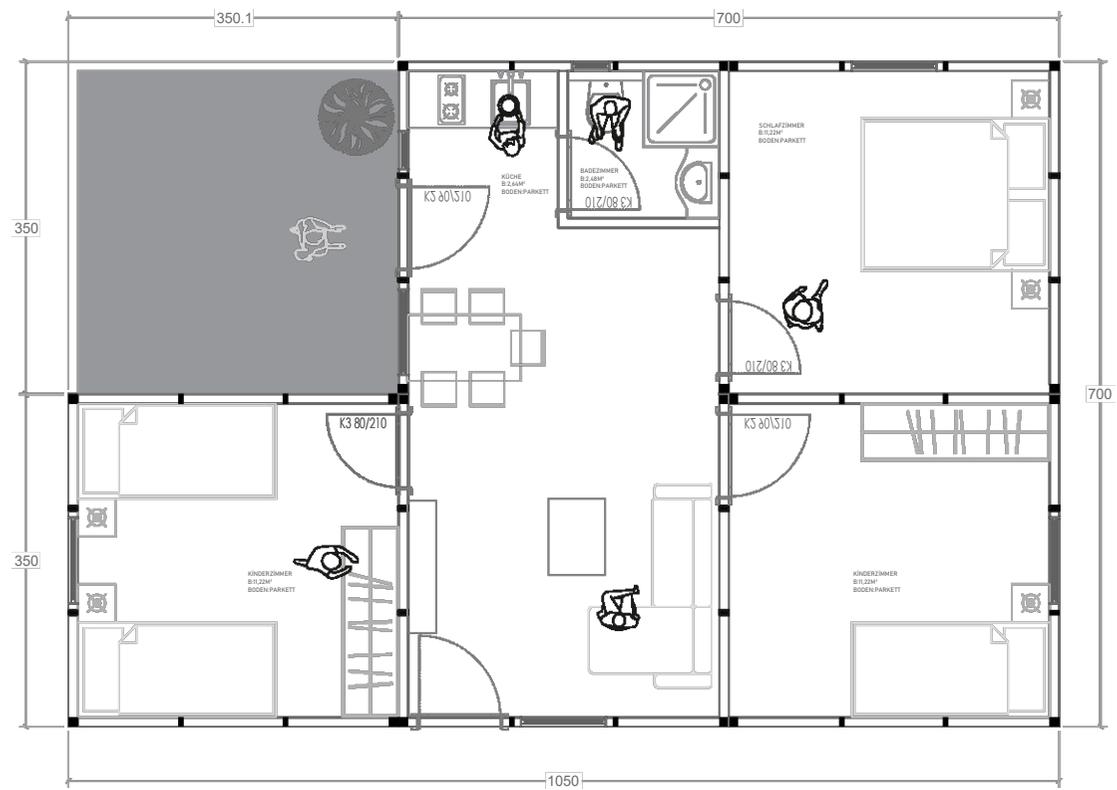
4



Masstab: 1/40

Abb.57_ Detaillierte Plan-Modul 4

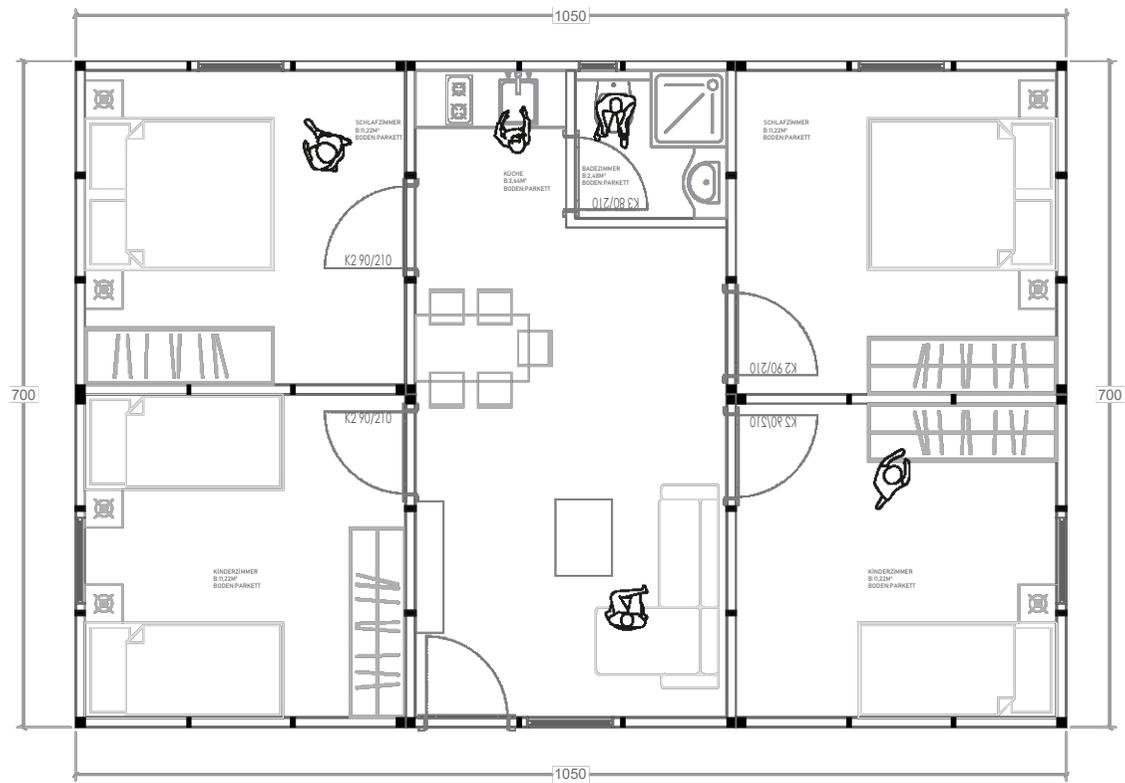
5



Masstab: 1/40

Abb.58_Detaillierte Plan-Modul 5

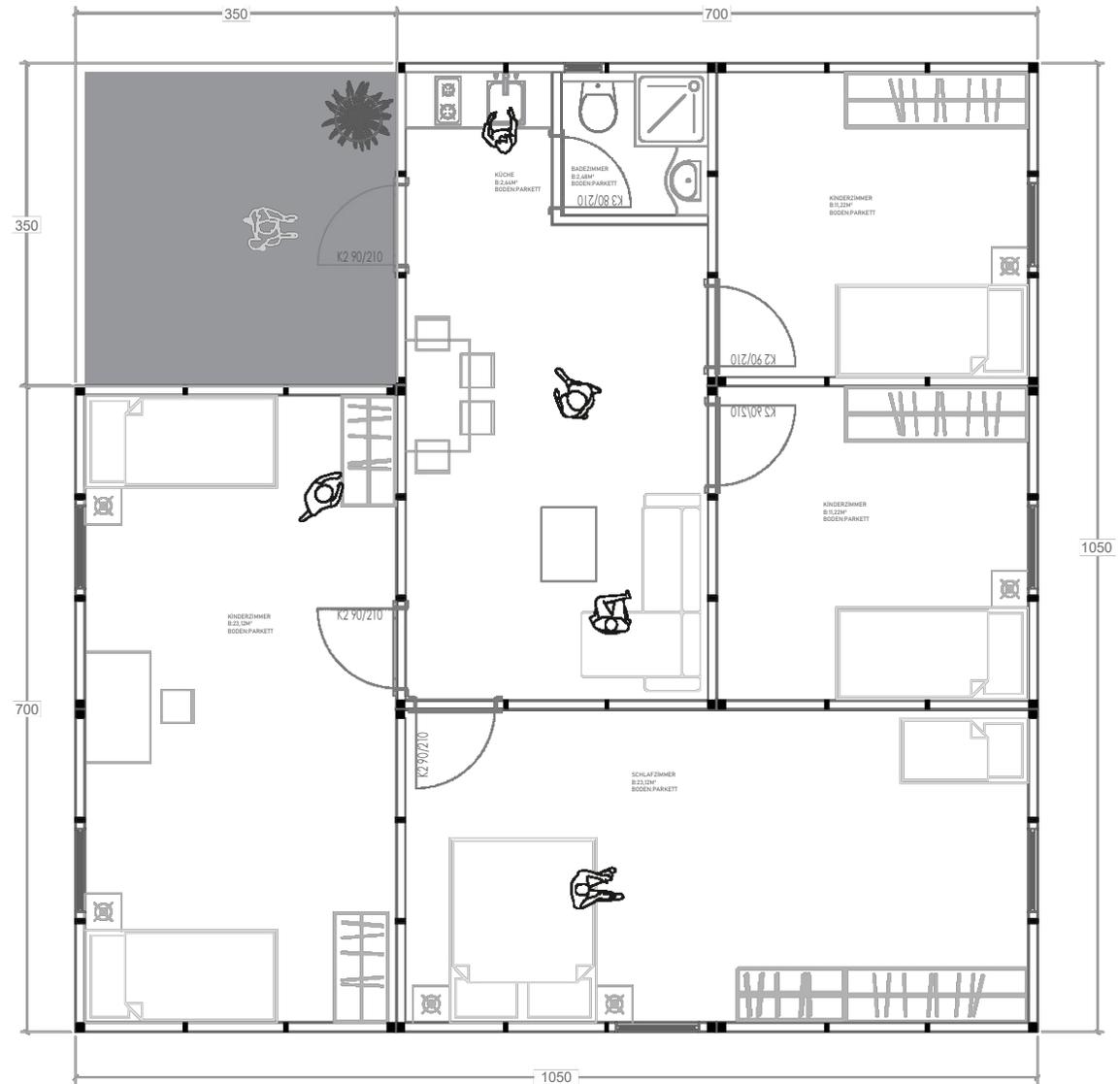
6



Masstab: 1/40

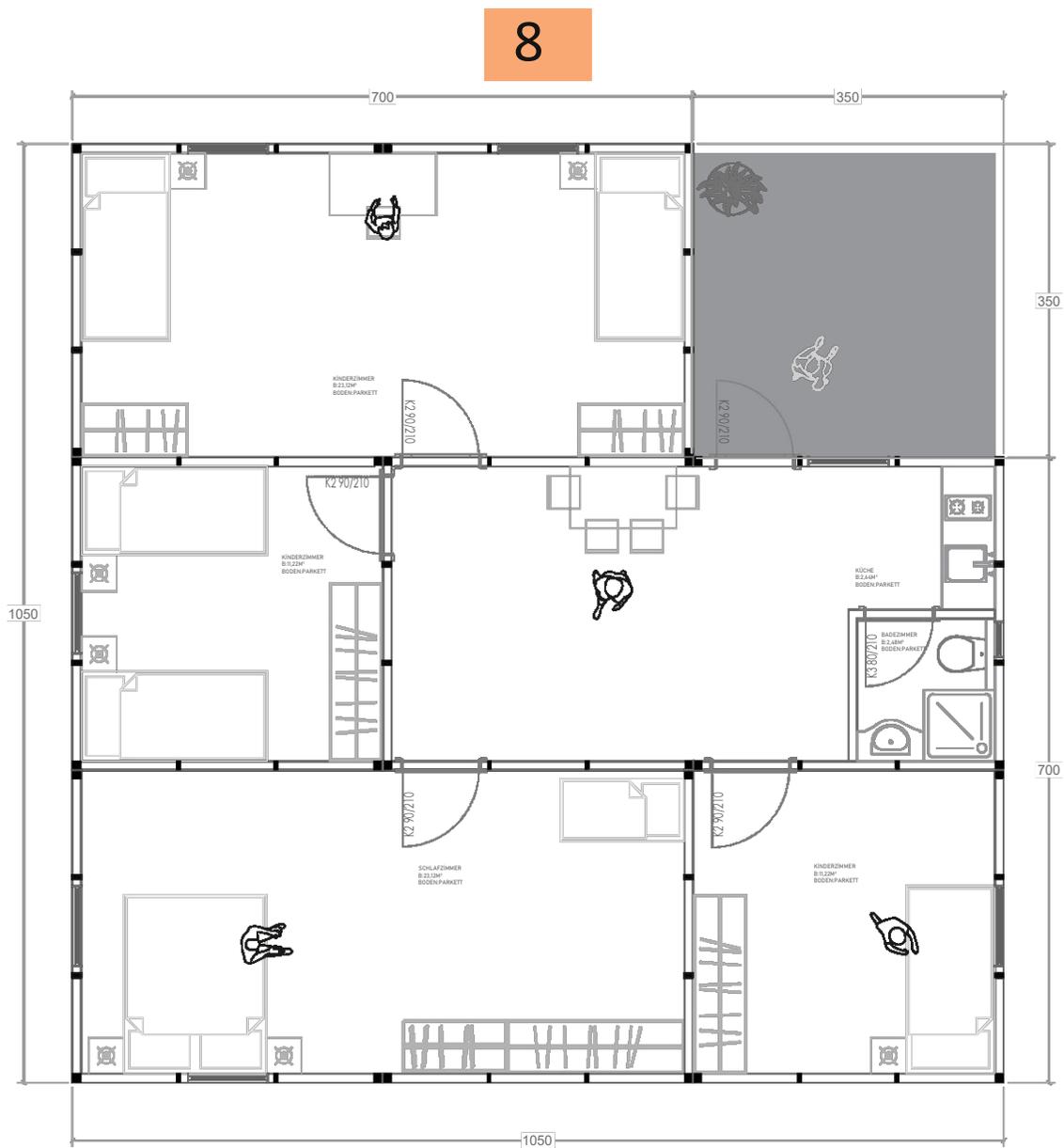
Abb.59_Detaillierte Plan-Modul 6

7



Masstab: 1/40

Abb.60_Detaillierte Plan-Modul 7



Masstab: 1/40

Abb.61_Detaillierte Plan-Modul 8



Masstab: 1/40

Abb.62_Detaillierte Plan-Modul 9



Abb.63_ Detaillierte Plan-Modul 10

Masstab: 1/40

5.3_Grundrisse

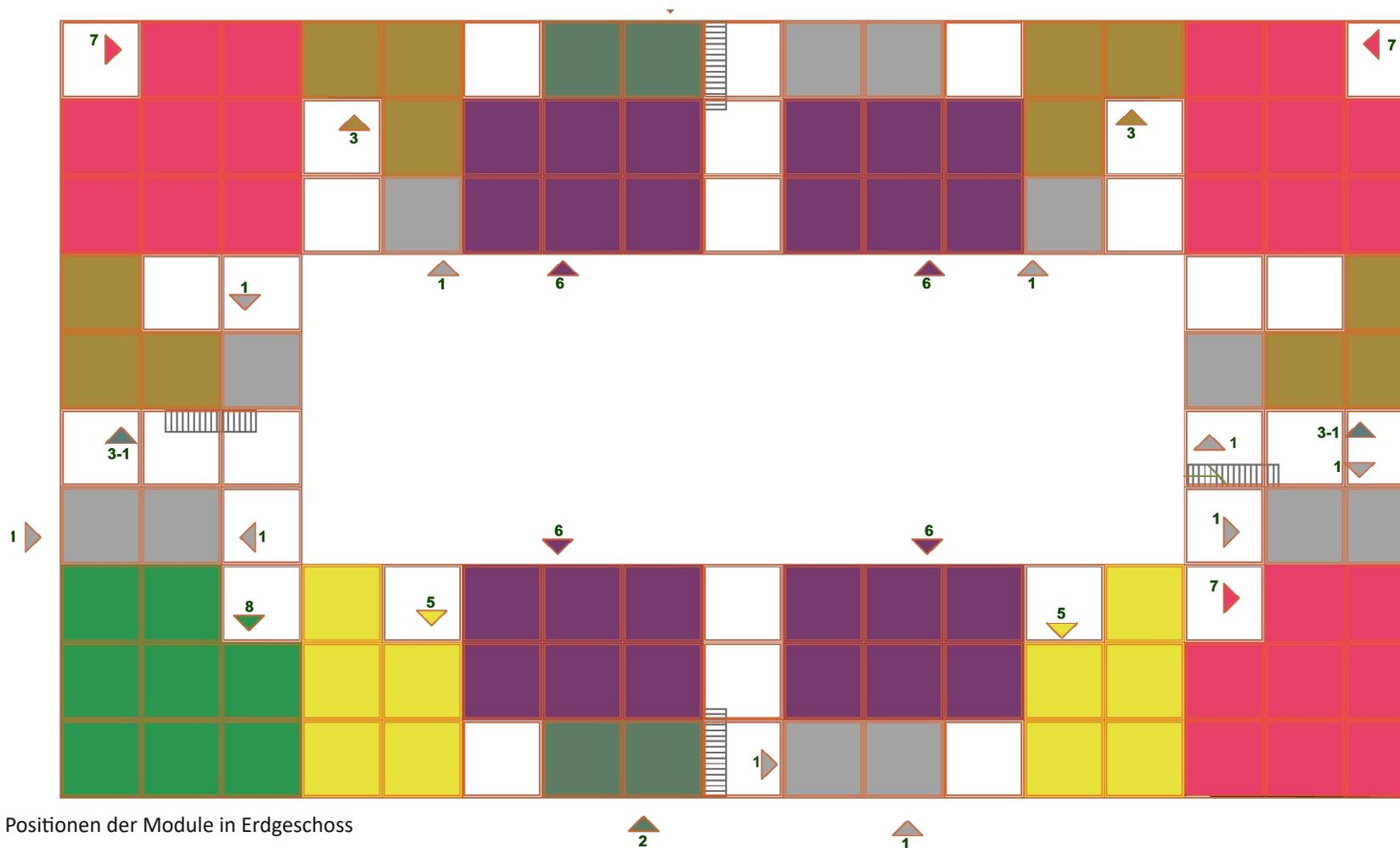


Abb.64_ Positionen der Module in Erdgeschoss

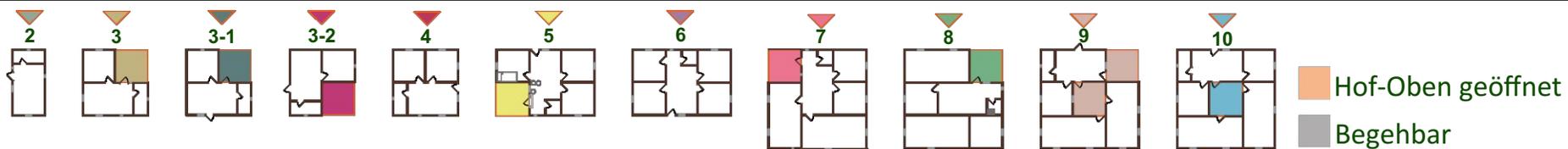


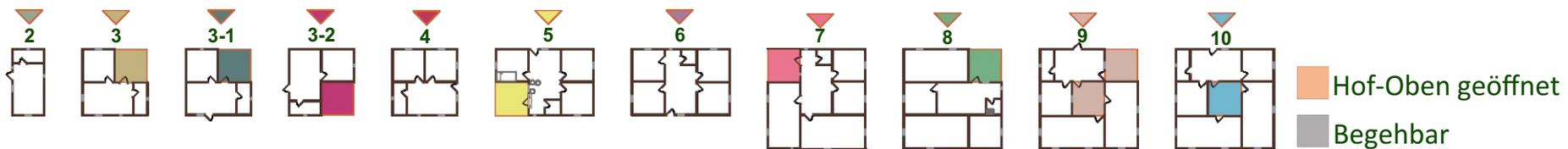


Abb.65_Grundriss_Erdgeschoss

ERDGESCHOSS
1:250



Abb.66_ Positionen der Module in 1.Geschoss





S-03
S-02

S-03
S-02

S-04

S-04

S-01

S-01

Abb.67_Grundriss_1. Geschoss

1. GESCHOSS
1:250



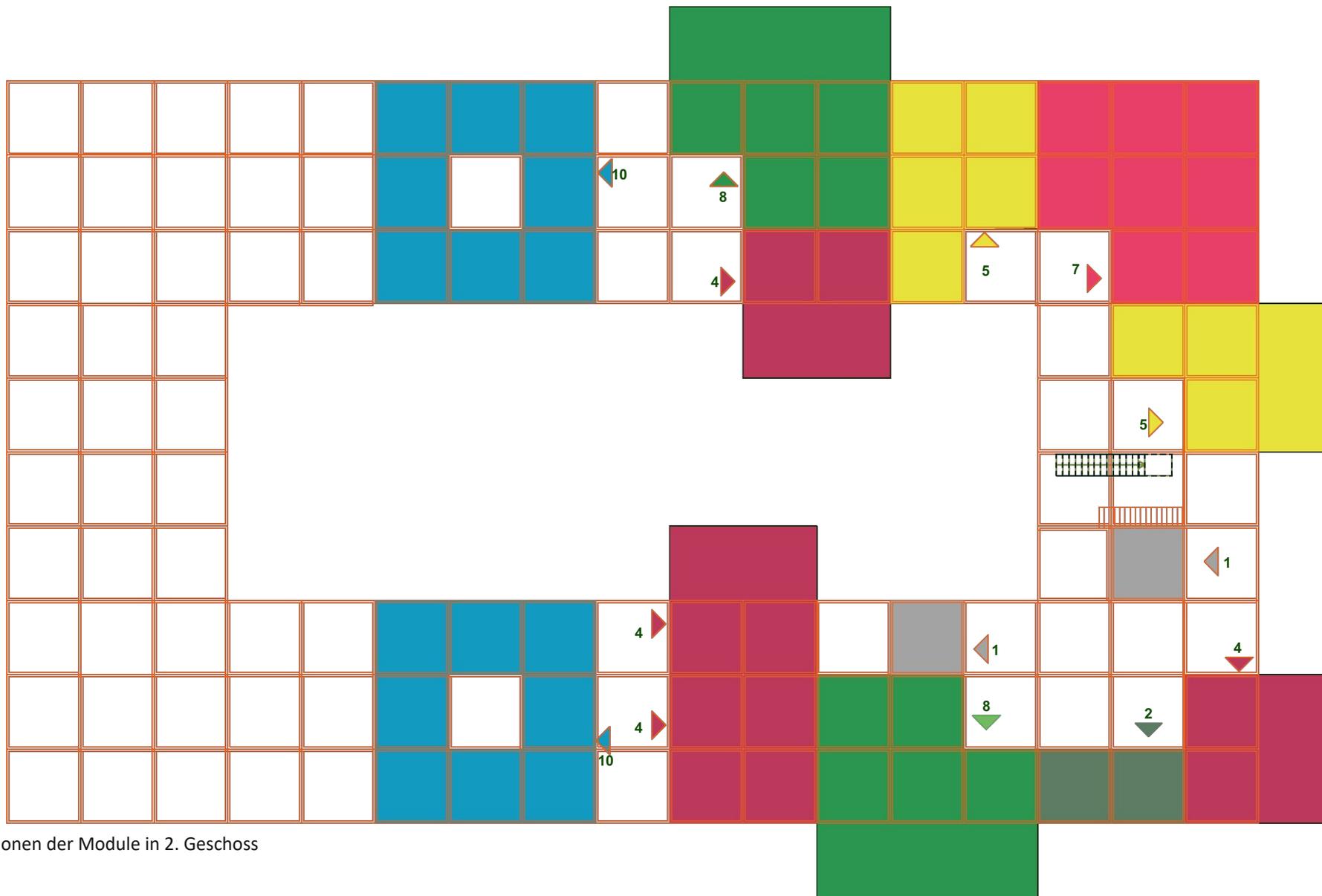


Abb.68_ Positionen der Module in 2. Geschoss

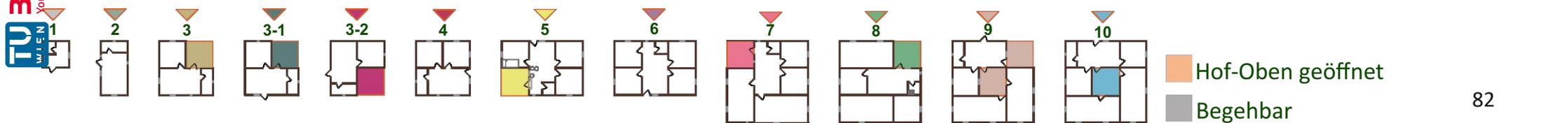




Abb.69_ Grundriss 2. Geschoss

2. GESCHOSS
1:250



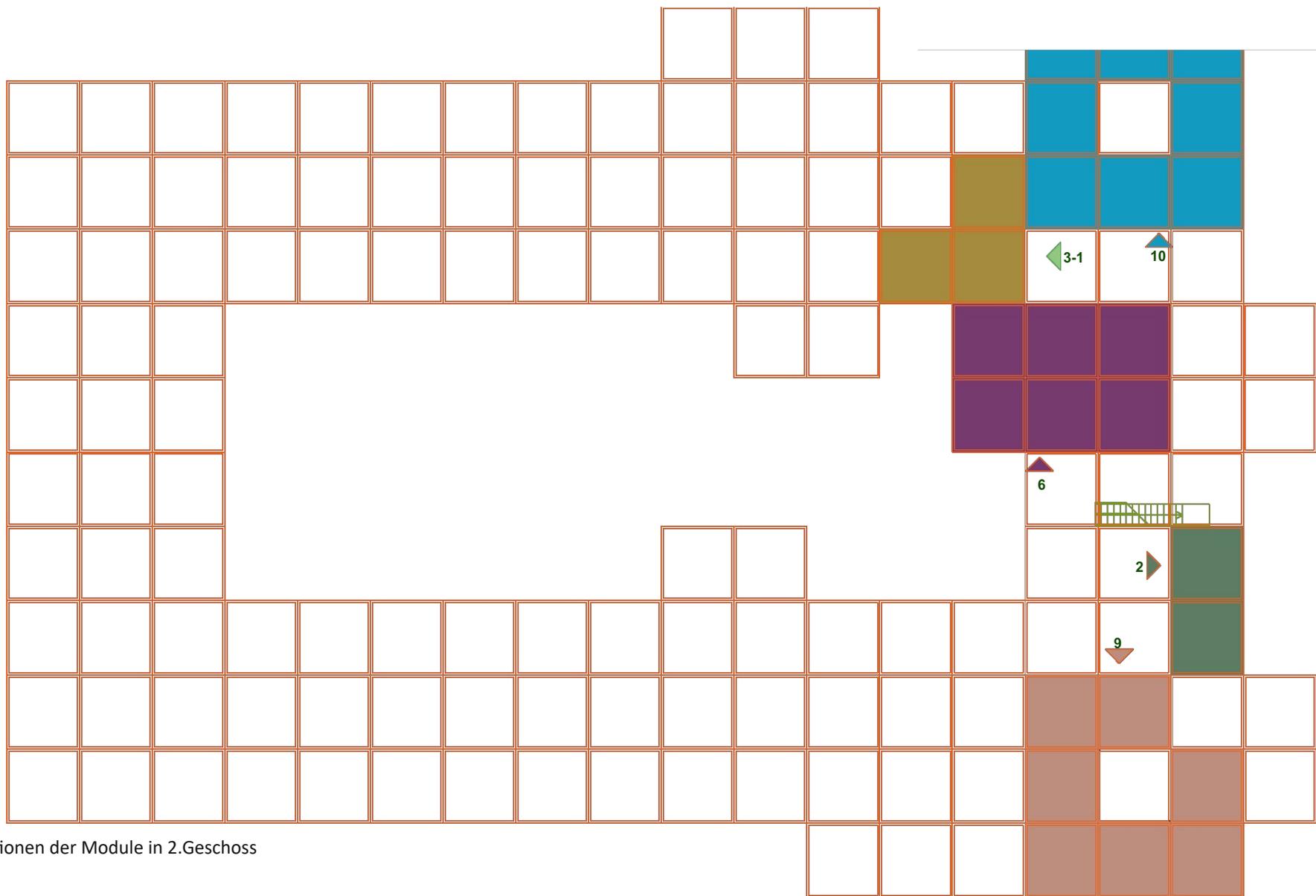
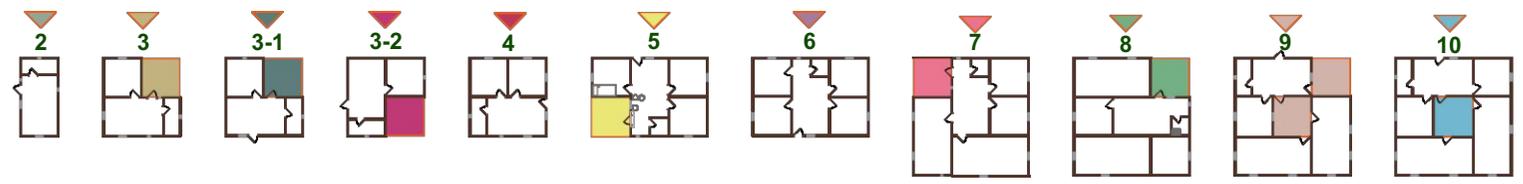


Abb.70_ Positionen der Module in 2.Geschoss



- Hof-Oben geöffnet
- Begehbar

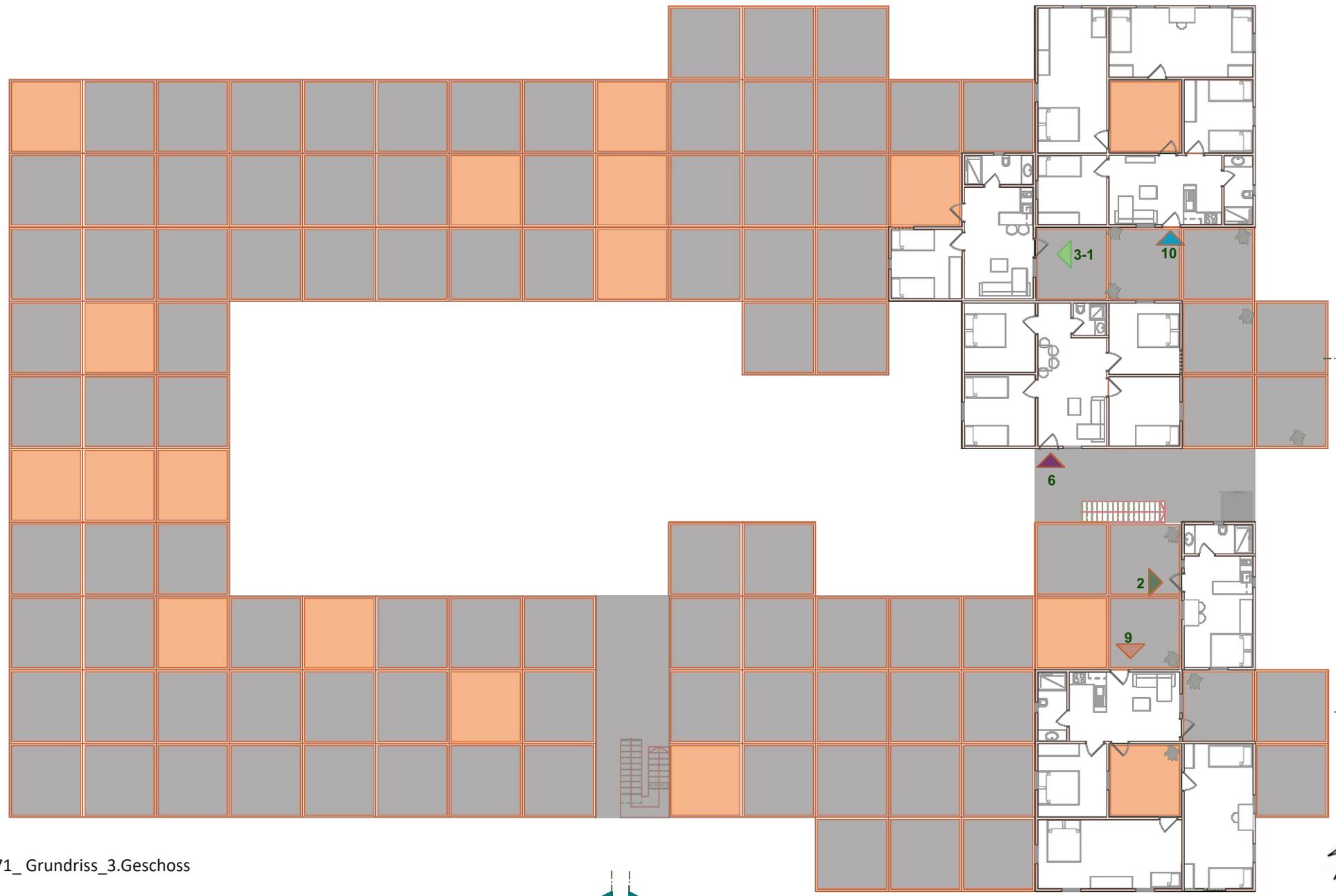


Abb.71_ Grundriss_3.Geschoss

3. GESCHOSS
1:250

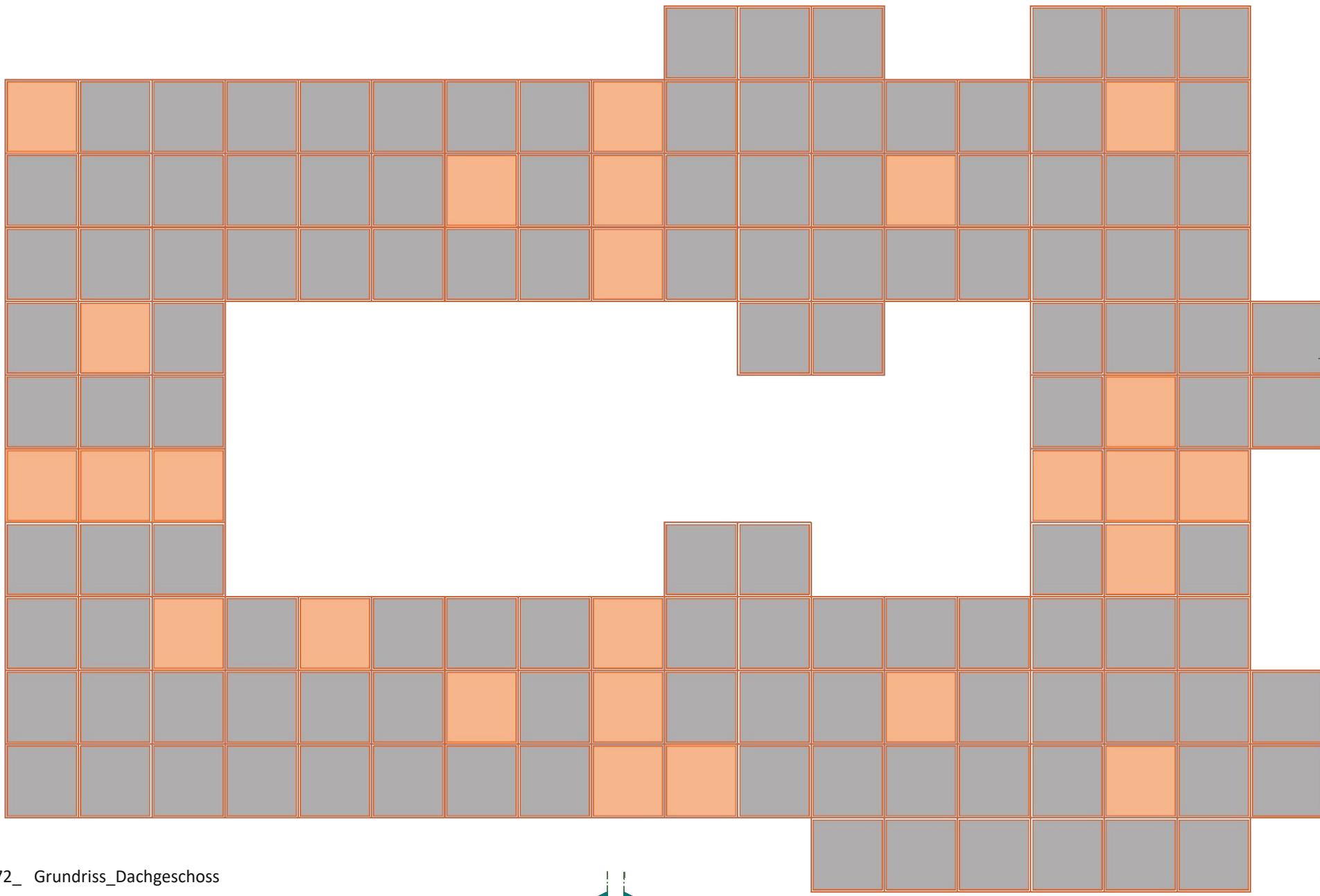


Abb.72_ Grundriss_Dachgeschoss

DACHGESCHOSS
1:250

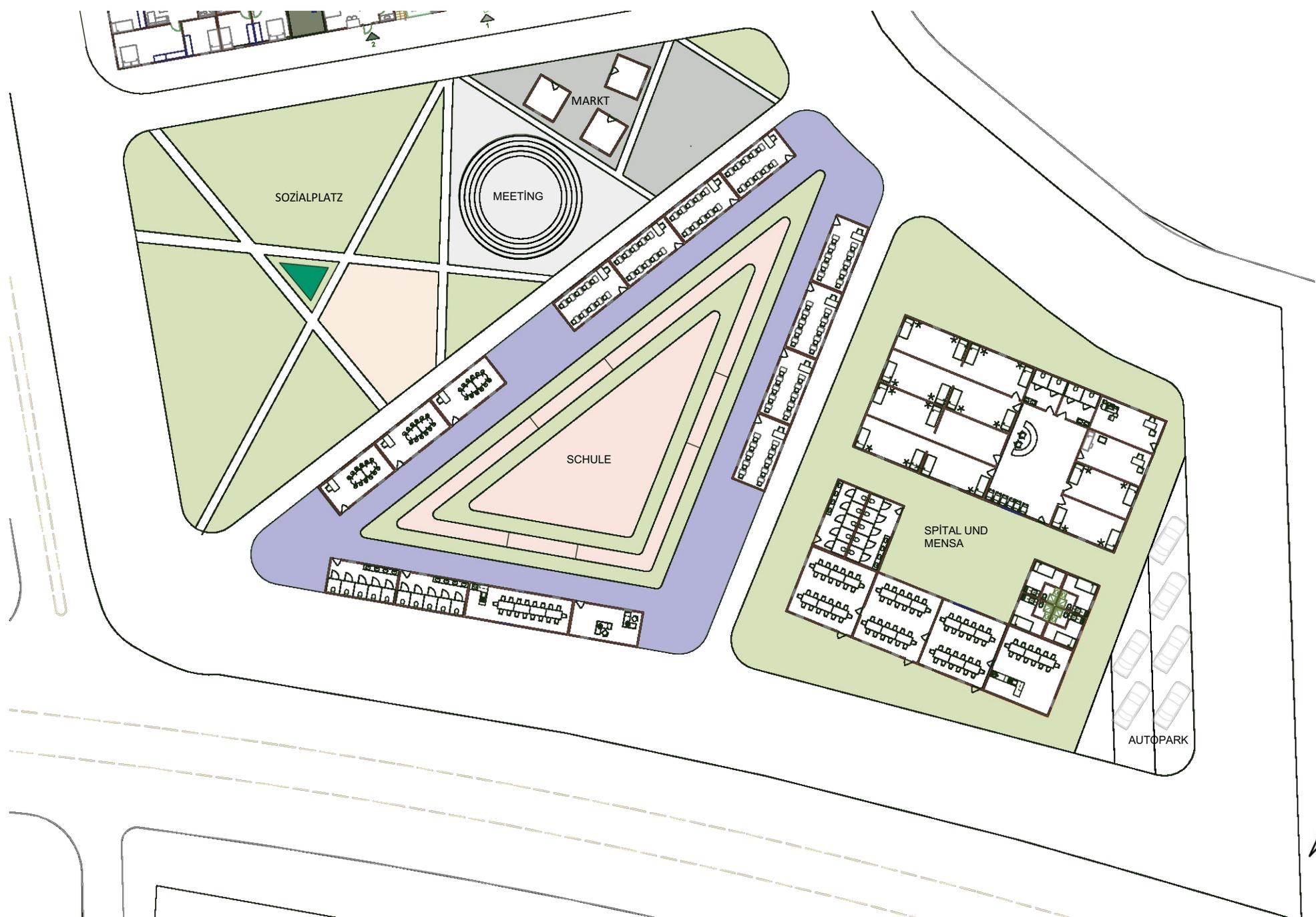


Abb.73_ Grundriss von Spital und Schule

MASSTAB 1:500



5.4_Schnitte



Abb.74_Schnitt 01





Abb.75_ Schnitt 02



Abb.76_ Schnitt 03

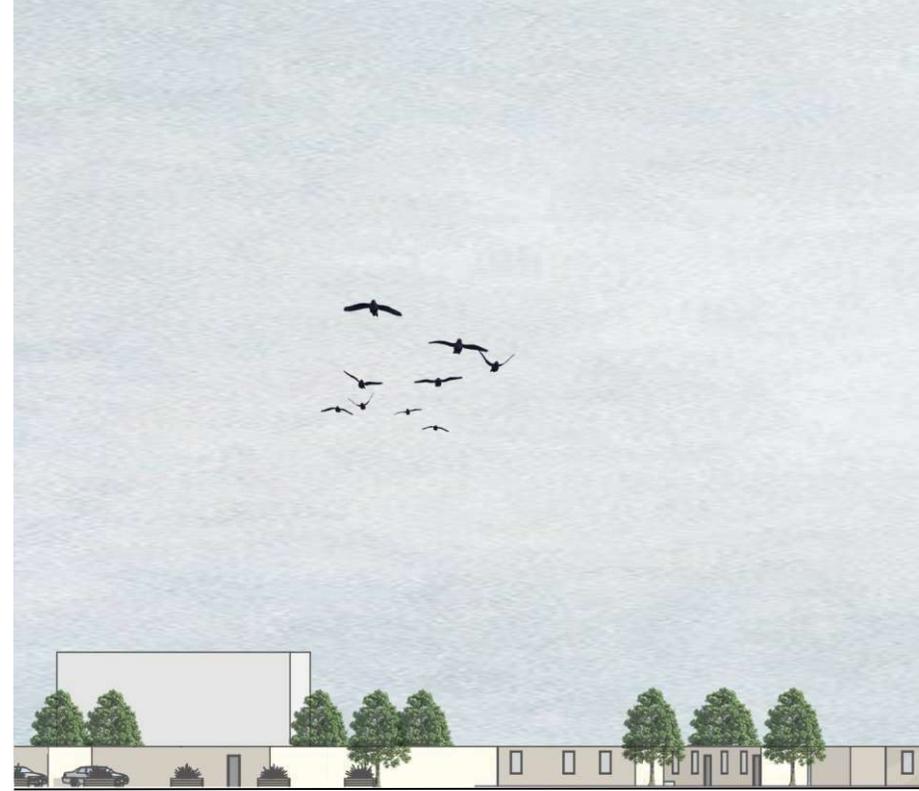
Abb.77_Schnitt 04





5.5_Ansichte

Abb.78_ Ansicht 01





NORD-OST ANSICHT
MASSTAB: 1/500

Abb.79_ Ansicht 02



NORD ANSICHT
MASSTAB: 1/500

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

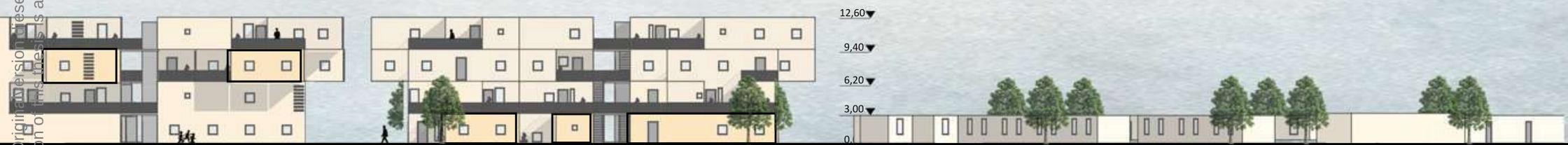
Abb.80_ Ansicht 03



SÜD ANSICHT
MASSTAB: 1/500

Abb.81_ Ansicht 04





SÜD-WEST ANSICHT
MASSTAB: 1/500

5.5_Fassadenschnitt

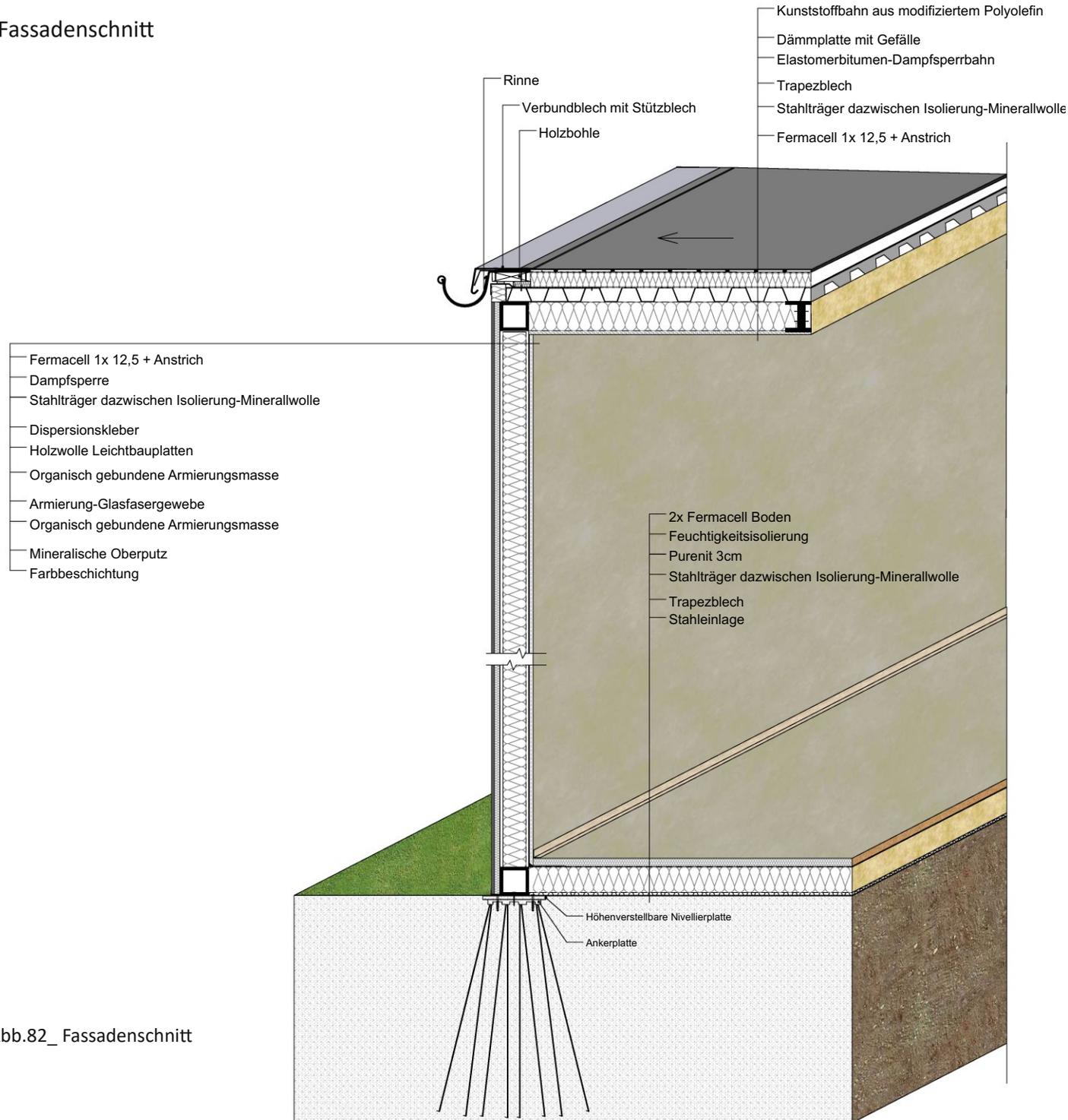
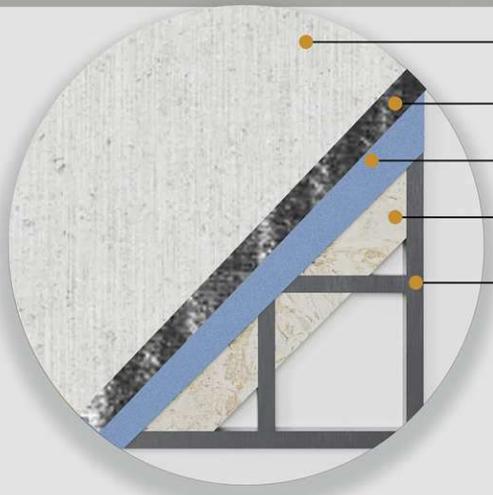


Abb.82_Fassadenschnitt



- Fermacell Boden
- Feuchtigkeitsisolierung
- Purenit
- Mineralwolle
- Stahlträger

Abb.83_Deckendetail-3D

- Fermacell+Anstrich
- Dampfsperre
- Holzwole Leichtbauplatten
- Armierungsmasse + Glasfasergewebe
- Minerlischer Putz + Farbbeschichtung

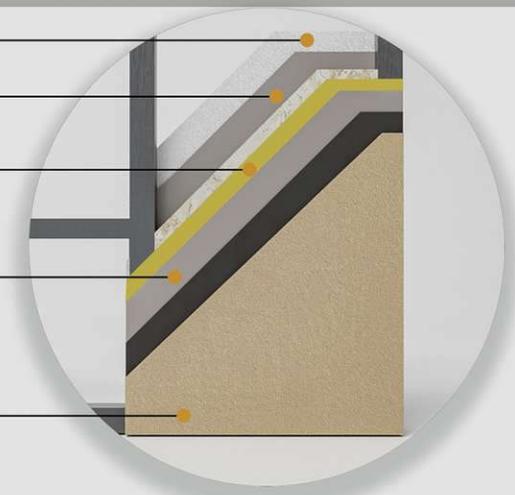


Abb.84_Wanddetail-3D



Abb.85_Konstruktionsdetail-3D

- Korpus aus verzinktem Stahl
- Decken Beleuchtung
- Doppelverglasung ,gerippte PVC
- Kunststoffbahn
- Dämmplatte mit Gefälle

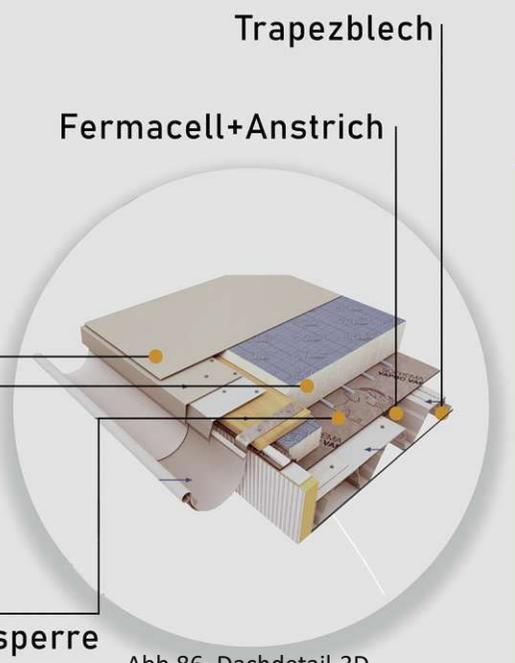


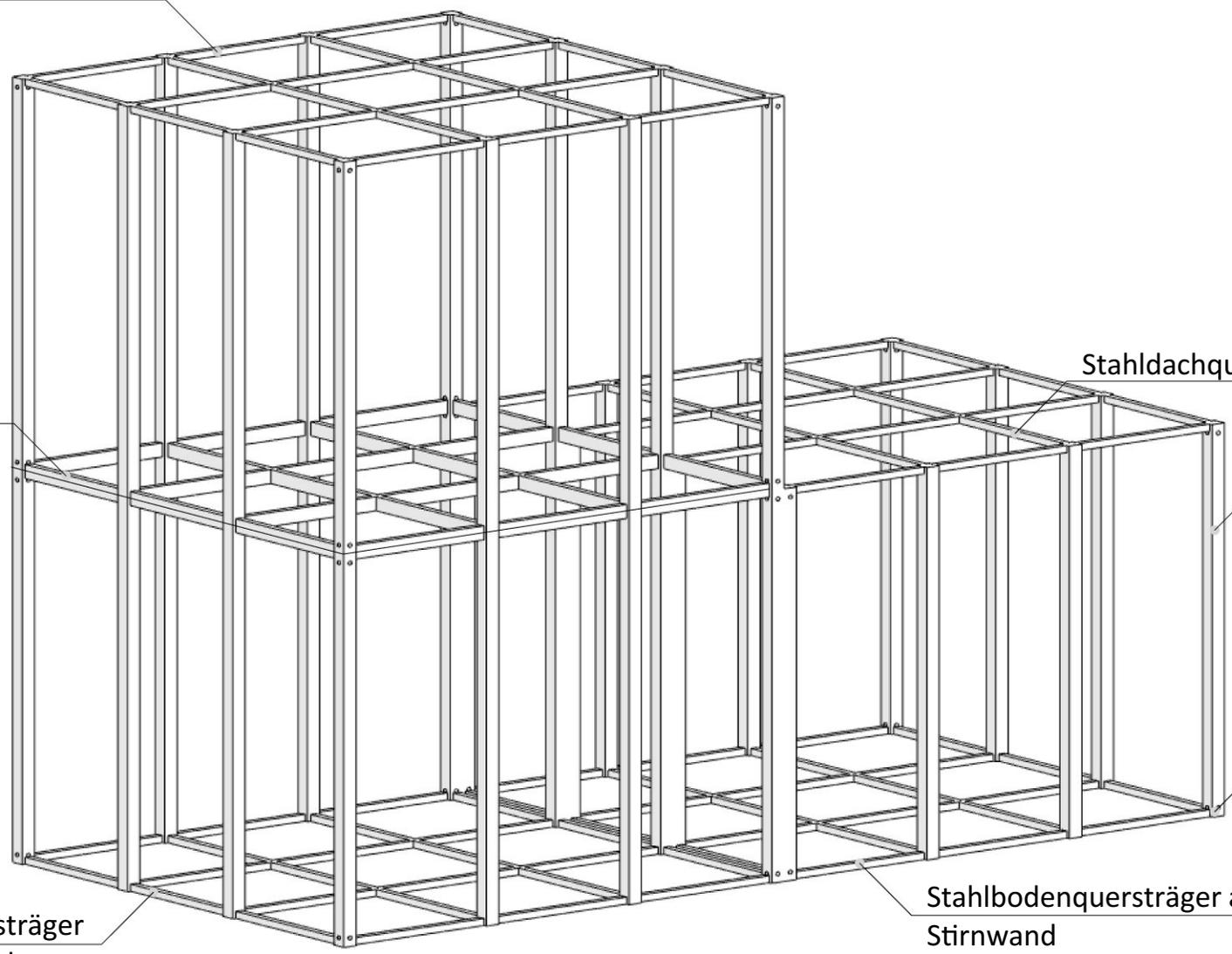
Abb.86_Dachdetail-3D

5.6_Konstruktionprinzip

Stahldachlängsträger an der Stirnwand

Stahldachquerträger an der Stirnwand

Stahlbodenlängsträger an der Stirnwand



Stahldachquerträger

Stahleckstütze

Eckbeschläge

Stahlbodenquerträger an der Stirnwand

Abb.87_ Darstellung der Grundkonstruktion

A-Smartcone SC für vertikale Verbindung

B-Bridge Fitting für horizontale Verbindung

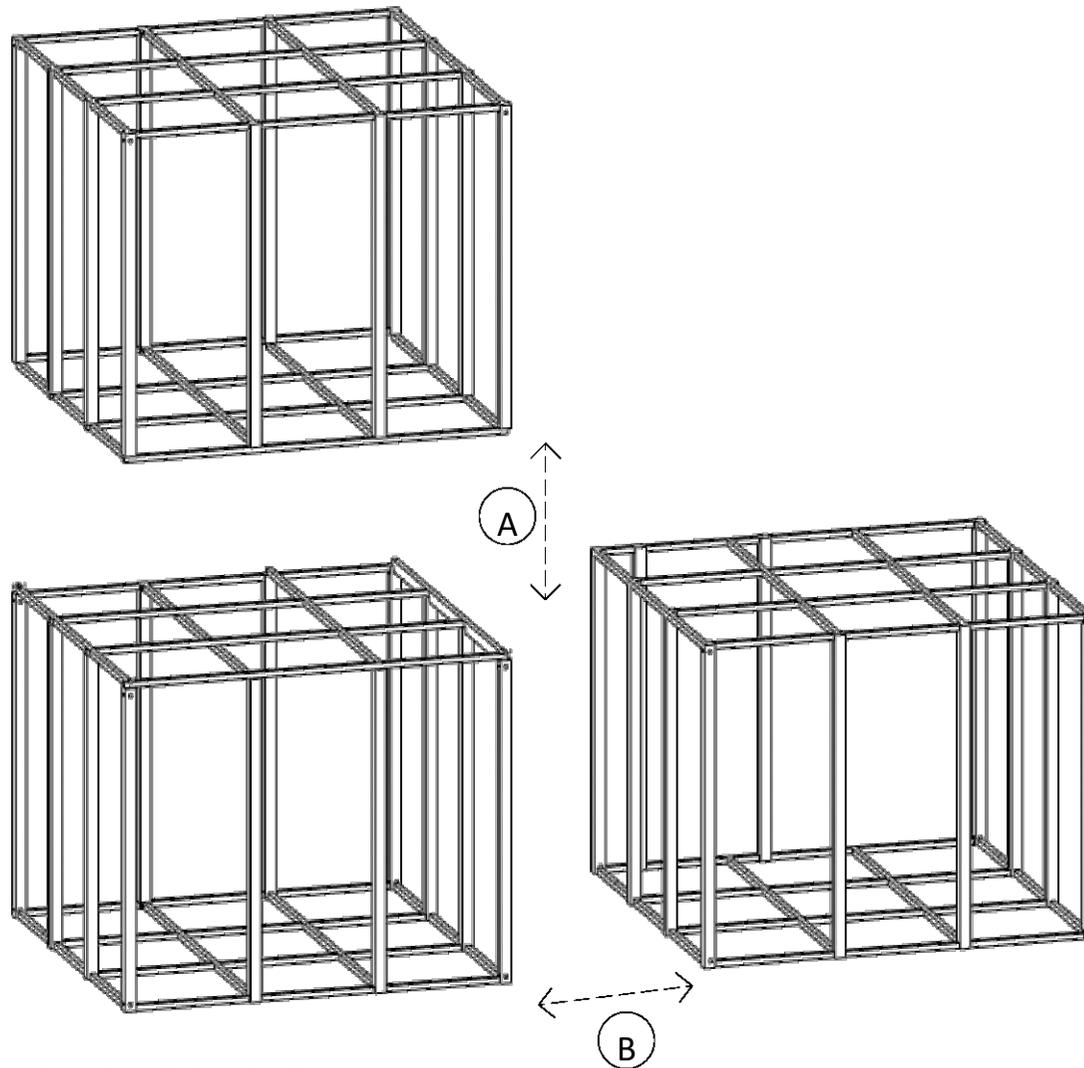


Abb.88_Horizontale und vertikale Verbindungssystem

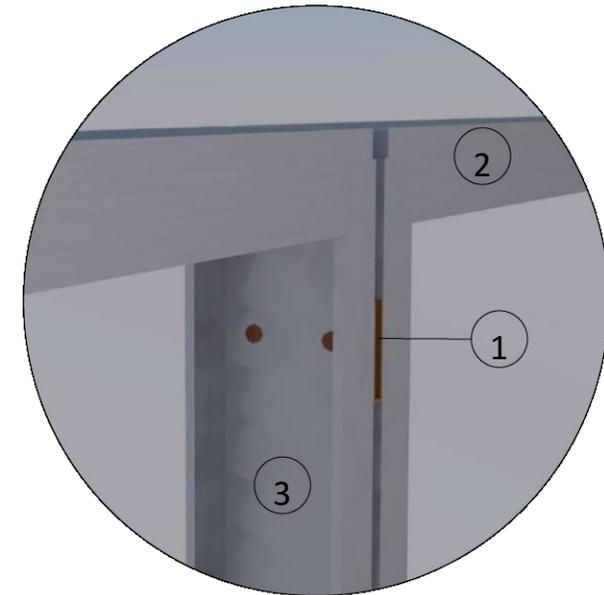


Abb.89_3d Verbindungsdetail-3D

- 1-Verbindungsteil, Stahl
- 2-Stahldachlängsträger, L-Profil
- 3-Stahleckstütze, L-Profil

Smartcone SC für vertikale Verbindung

Bridge Fitting für horizontale Verbindung

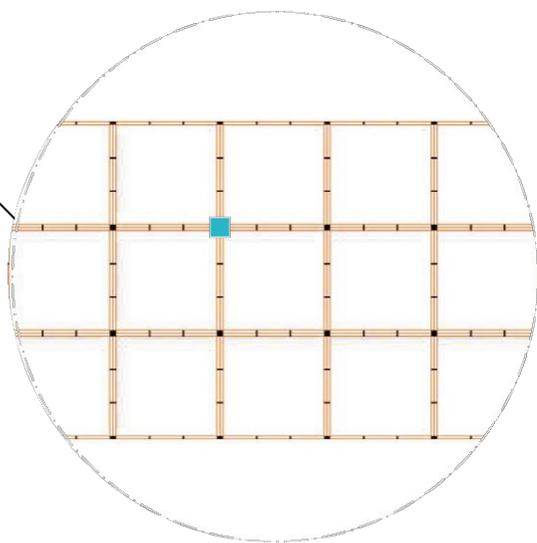
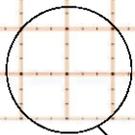
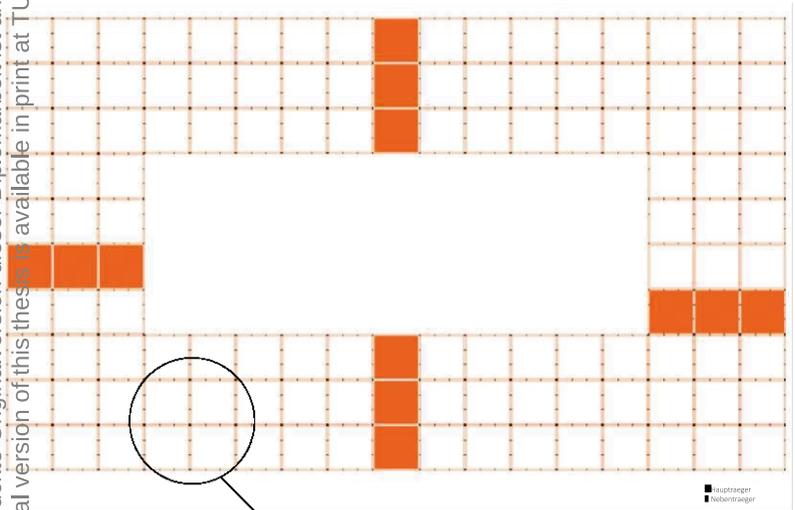


Abb.91_ Bridge Fittings



Abb.92_ Bridge Fittings

Abb.90_ Verbindung von Modulen

B-Bridge Fitting für horizontale Verbindung

Sie eignen sich zur horizontalen Sicherung von Containern. Die Bridge-Fittings werden in die seitlichen Öffnungen (ISO Ecken) der Container eingehängt und durch Drehen der Gewindestange mit einem entsprechenden Maulschlüssel angezogen. Vorn und Hinten eingesetzte Bridge Fittings verhindern, auf Grund der Statik, das Bewegen von Containern.

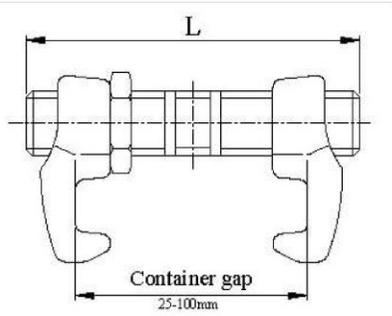


Abb.93_ A-Smartcone SC für vertikale Verbindung

A-Smartcone SC für vertikale Verbindung

Der Smartcone wird in die untere Ecke des für die Stapelung vorgesehenen Containers eingehängt. Wenn alle vier Containerecken bestückt sind, kann der Container auf den anderen gehoben werden. Bei Verwendung dieses Staustücks entfällt das Begehen des Daches des unteren Containers durch eine Person. Die Smartcones können so in einer angenehmen Arbeitshöhe angebracht werden.

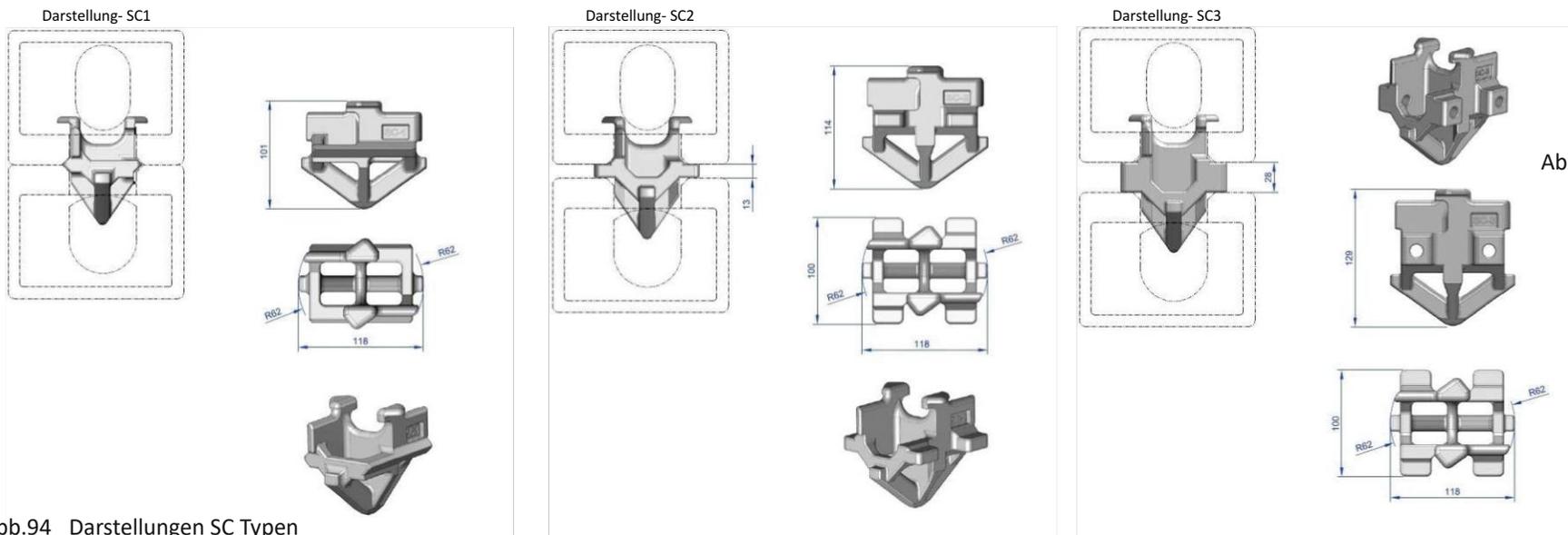


Abb.94_ Darstellungen SC Typen

Abb.95_ vertikale Stapelsicherung



5.7_Fluchtwegkonzept

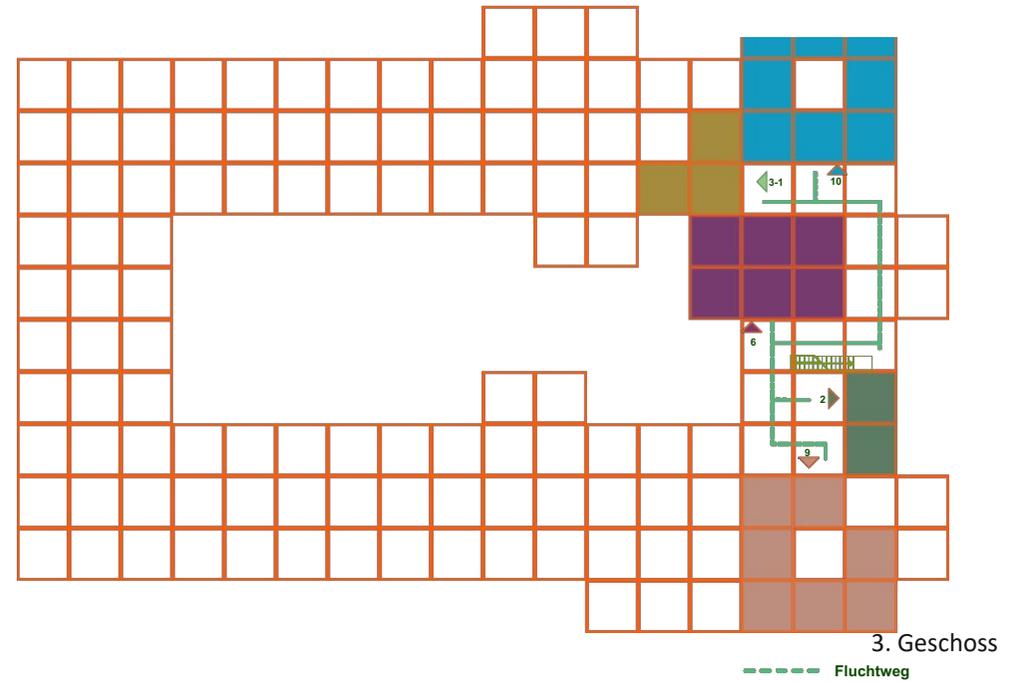
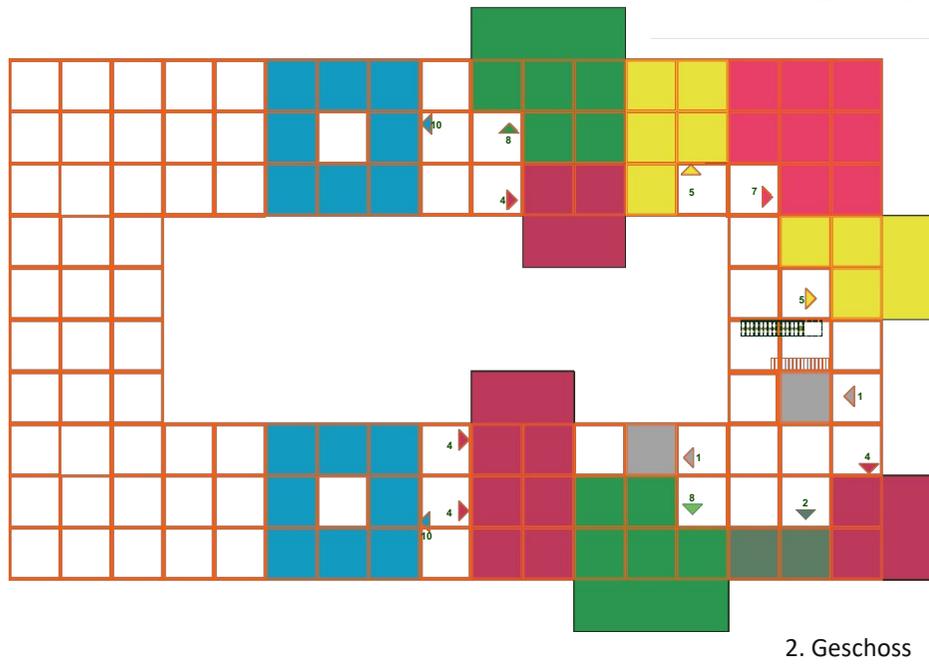
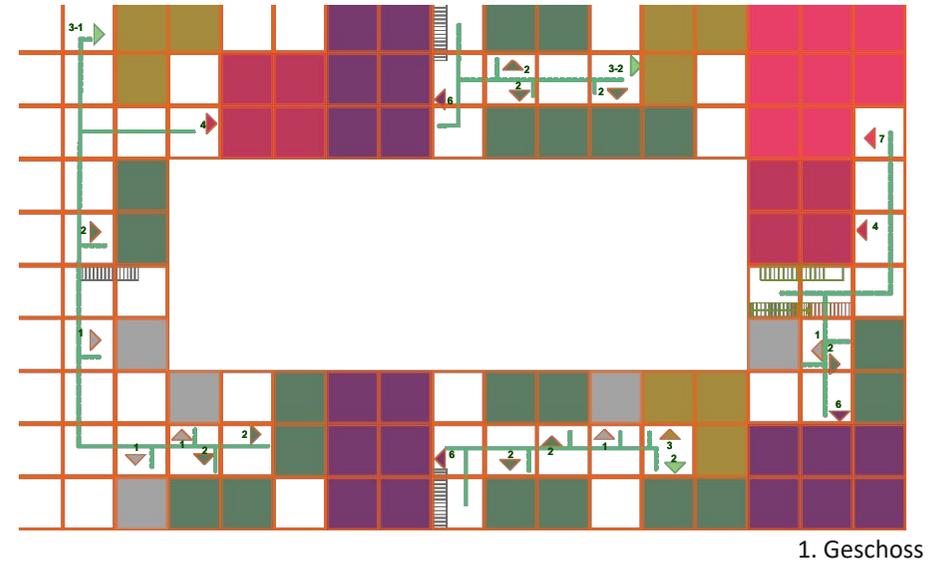
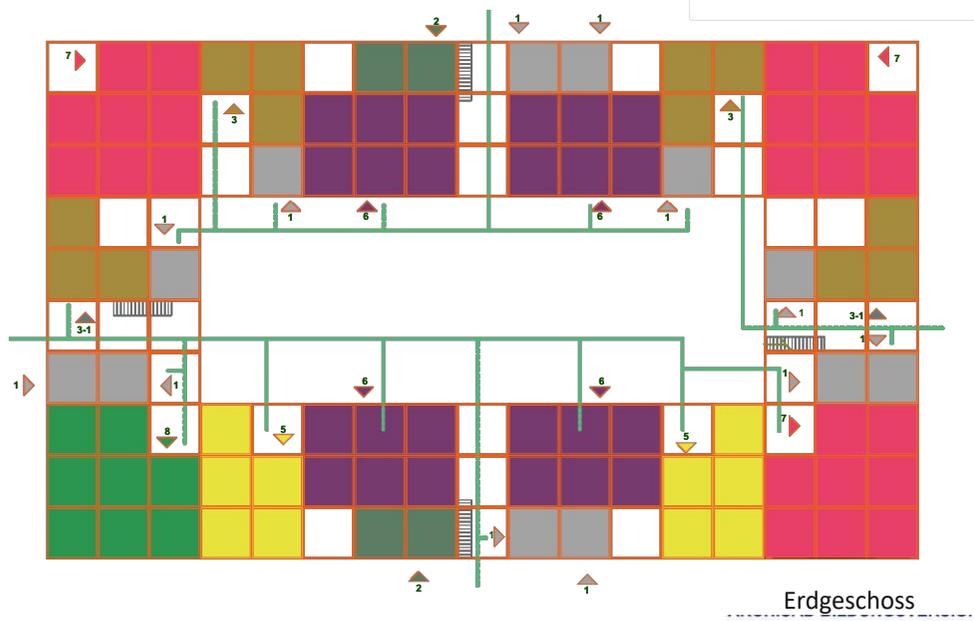


Abb.96_ Fluchtwege

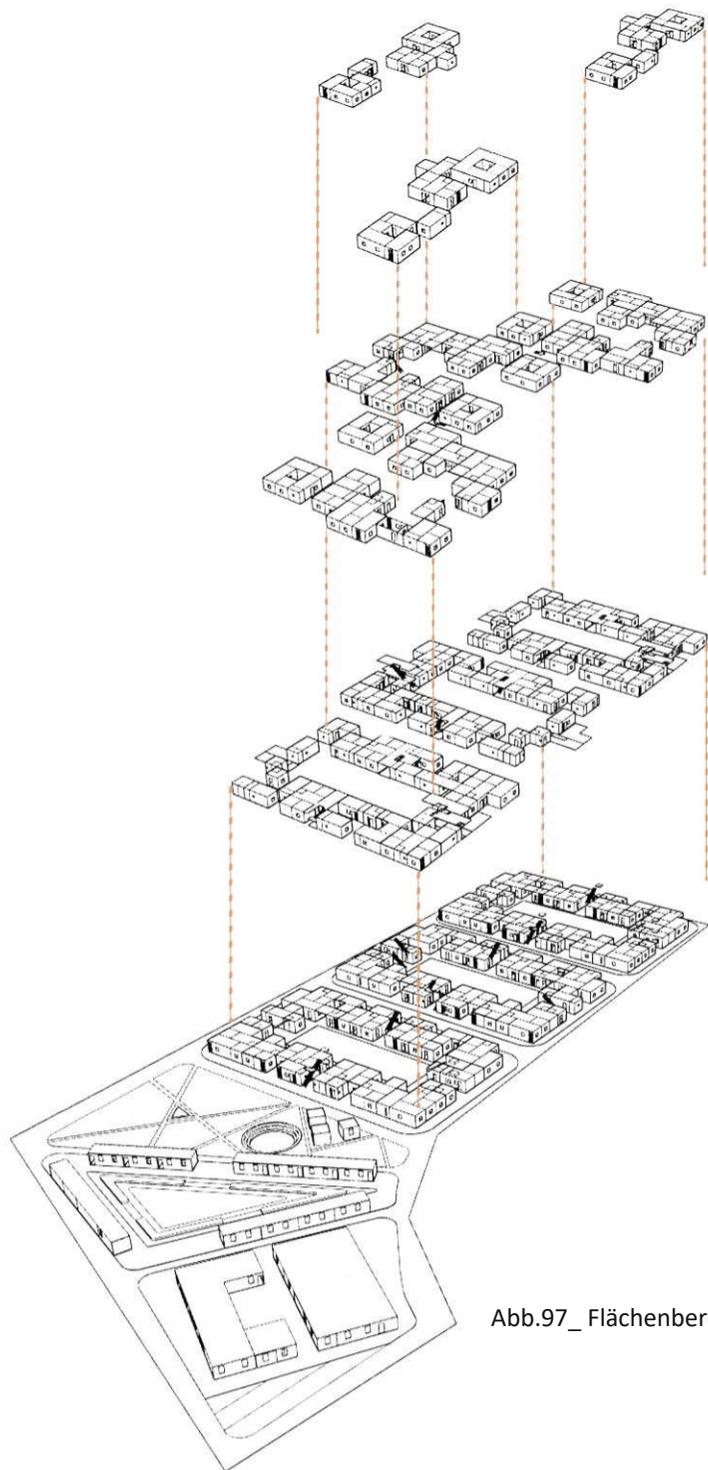


Abb.97_ Flächenberechnung-3D

3. Obergeschoss

Bruttofläche: 331 m²
Nettofläche: 307,6 m²

2. Obergeschoss

Bruttofläche: 727,8 m²
Nettofläche: 677,4 m²

1. Obergeschoss

Bruttofläche: 763,7 m²
Nettofläche: 833,3 m²

Erdgeschoss

Bruttofläche: 10.232,57 m²
Nettofläche: 9.366,38 m²

GESAMT SUMME: Brutto-Grundfläche = 19. 361,16 m²
Netto- Grundfläche = 17.7125,1 m²

5.8_Renderings







Abb.99_Blick von oben

Abb.100 Blick





Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist ausschließlich über die Bibliothek der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.101_ Blick von Spielplatz



Die approbierte gedruckte Originalversion ist als PDF-Datei unter <https://www.tuwien.at> verfügbar.
The approved original version of this thesis is available online at [TU Wien Bibliothek](https://www.tuwien.at).



Abb.102_ Blick vom Südost



Abb.103_ Blick vom Osten



Abb.104_ Blick von Vorne

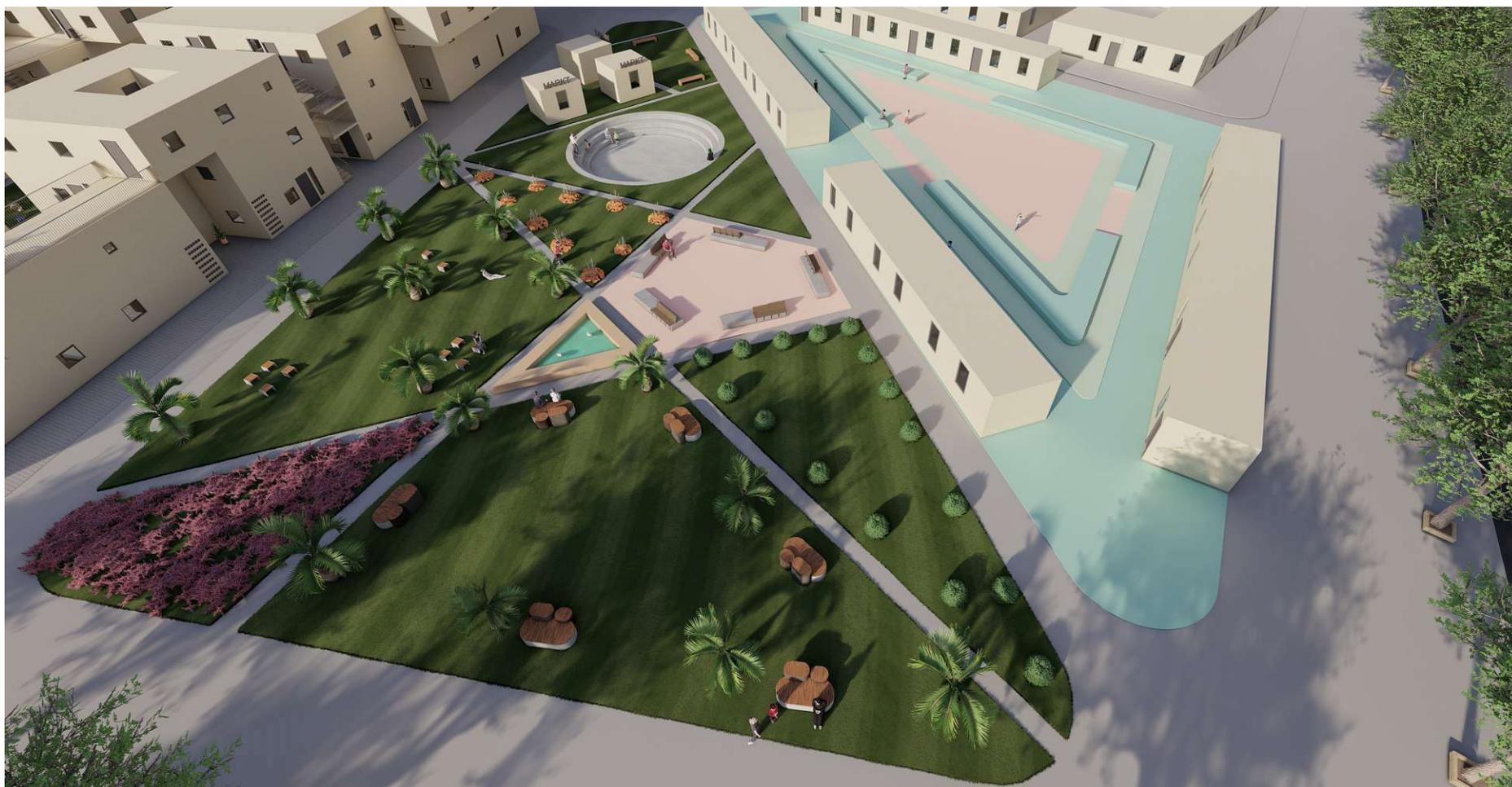


Abb.105_ Blick auf den Platz von oben



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb.106_ Perspektiv



Die approbierte gedruckte Version dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved printed version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb.107_ Blick vom Innenhof



Abb.108_ Blick vom Innenhof



Abb.109_ Blick von der Terasse



Abb.110_Ess- und Wohnzimmer



Abb.111_Küche und Wohnzimmer

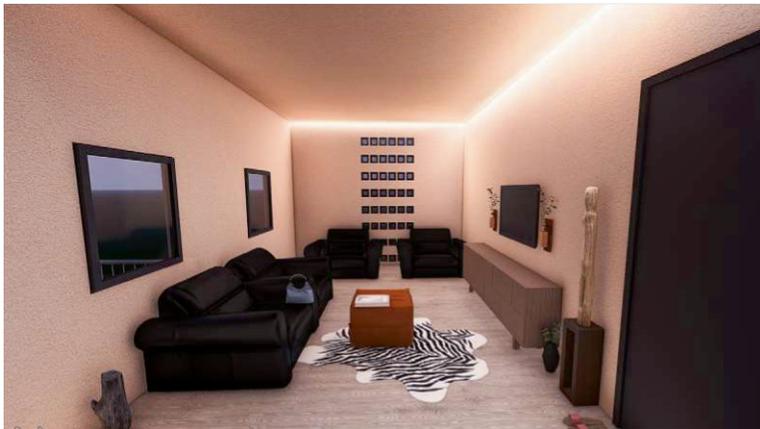


Abb.112_ Wohnzimmer



Abb.113_ Kinderzimmer



Abb.114_ Video-Frames

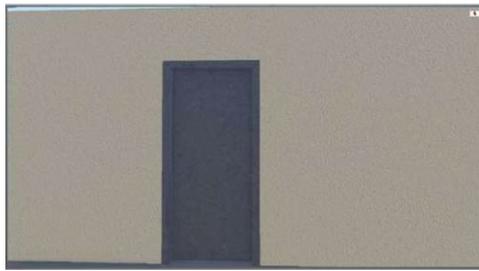


Abb.115_ Video-Frames

6.0_ CONCLUSIO

Im Gebäude wurde ein System geschaffen, um insbesondere jedes Stockwerk mit Licht zu versorgen. Dieses System ermöglichte es, mehr Licht zu nutzen, während es diagonal von einer Seite zur anderen aufsteigt. Das Hofsystem, das am Ausgangspunkt verwendet wird, wurde als Ruheraum entworfen, der sowohl jedem Apartment Licht liefert als auch Privatsphäre bietet. Die für den Lebensraum erforderlichen Einrichtungen wie Krankenhäuser und Schulen wurden einstöckig gestaltet und diese Bereiche öffnen sich zu großen Bereichen, um eine einladende Atmosphäre zu schaffen.

Die Konstruktion des Gebäudes wurde nur als Beispiel so gestaltet. Es ist eine Struktur, die in Form und Konstruktion jede Art von Bau möglich macht, horizontal und vertikal. Dies ermöglichte es, die entworfenen Module in vielen Geographien und Bereichen in verschiedenen Versionen zu bauen, die in verschiedenen Katastrophenfällen tragbar sind

7.0_ VERZEICHNISSE

LITERATURVERZEICHNIS

- S.4 Deutsches Sprichwort
- S.8 Antoine de Saint Exupery, Wisdom of the Sands Chicago, 1979, p. 19.
- S.9 (https://tr.wikipedia.org/wiki/T%C3%BCrkiye%27deki_Suriye_i%C3%A7_sava%C5%9F%C4%B1_nedeniyle_gelen_m%C3%BCteciler)
- S.11
- S.24 <https://tr.wikipedia.org/wiki/Reyhanl%C4%B1>
- S.26 K. A. C. Creswell, A Short Account of Early Muslim Architecture, Middlesex 1958,
Oktay Aslanapa, Türk Sanatı, İstanbul 1972, I-II,
BEHSH, Basam. The Traditional Arabic House. Its Historical Roots. NA, 2017, Vol 1. No 4.
- S.28 Miles Danby, Privacy as a Culturally Related Factor in Built Form, in Farmer, 1993, seite 139.
EL-SHORBAGY, Abdel-moniem. Traditional Islamic-Arab house: vocabulary and syntax. International Journal of Civil & Environmental Engineering IJCEE-IJENS, 2010, 10.04: 15-20.
- S.29 BEHSH, Basam. The Traditional Arabic House. Its Historical Roots. NA, 2017, Vol 1. No 4.
Danby, Miles, Privacy as a Culturally Related Factor in Built Form, in Ben Farmer and Hentie Louw, eds., Companion to Contemporary Architectural Thought. London, 1993, pp. 138-139
Cantay, Tanju, "Avlu", TDV İslâm Ansiklopedisi, <https://islamansiklopedisi.org.tr/avlu> (23.09.2023).
- S.32 BEHSH, Basam. The Traditional Arabic House. Its Historical Roots. NA, 2017, Vol 1, seite 8
- S.35 Fathy, Hassan, Natural Energy and Vernacular Architecture: Principles and Examples with Reference to Hot Arid Climates. Chicago, 1986, pp. 46-47, 57-59, 62-67.
EL-SHORBAGY, Abdel-moniem. Traditional Islamic-Arab house: vocabulary and syntax. International Journal of Civil & Environmental Engineering IJCEE-IJENS, 2010, 10.04: 15-20.
- S.36 T.C. Innenministerium, Generaldirektorat Of Migration, Veröffentlichung Nr. 35, April 2016). T.C. İçişleri Bakanlığı, Göç İdaresi Genel Müdürlüğü Yayınları, Publikation No: 35, Nisan, 2016.)
- S. 107 <https://container-zubehoer.de/horizontale-verbinding-see-lagercontainer-bridge-fitting/va-zub42.1>
- S. 107 <https://container-zubehoer.de/smartcone-sc1-vertikale-stapelsicherung-fuer-lagercontainer/va-zub39>

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.1. <http://www.mardin.gov.tr/yeni-mardin-evleri>

Abb.2. Grenzgebiete mit hoher Flüchtlingsdichte in der Türkei | <<https://www.pngwing.com/en/free-png-iaphi> > überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

Abb.3. Südostanatolische Region | <<https://www.pngwing.com/en/free-png-iaphi> > überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

Abb.4. Standort von Hatay | <<https://www.pngwing.com/en/free-png-iaphi> > überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

Abb.5. Standort von Reyhanli | < <https://tr.pinterest.com/pin/410601691034031152/> > überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

Abb.6. Grafik 1: Jährlicher Migrationsbericht 2015 für die Türkei, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Seite 35, Veröffentlichung Nr. 35, April 2016

Abb.7. Grafik 2: Jährlicher Migrationsbericht 2016 für die Türkei, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Seite 31, Veröffentlichung Nr.: 40, April 2017

Abb.8. Grafik 3: Jährlicher Migrationsbericht 2015 der Türkei, Ausländer mit Aufenthaltserlaubnis nach Jahr 43, Publikation Nr: 35, April, 2016

Abb.9. Grafik 4: Jährlicher Migrationsbericht 2015 der Türkei, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Veröffentlichung Nr.: 35, April 2016

Abb.10. Tabelle 1: Jährlicher Migrationsbericht 2014 für die Türkei, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei ,43. Seite), Veröffentlichung Nr: 34, März, 2016, 70.

Abb.11. Tabelle 2: 2015 Turkey Annual Migration Report , Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei 10 Länder mit Aufenthaltsgenehmigung im Jahr 2015 (Seite 44), Publikation Nr: 35, April, 2016

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.12. Tabelle 3: Jährlicher Migrationsbericht 2013 der Türkei, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Seite 72, Veröffentlichung Nr.: 32, August, 2015.

Abb.13. Tabelle 4:2014 jährlicher Migrationsbericht für die Türkei, Innenministerium Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Seite 70, Publikation Nr: 34, März, 2016

Abb.14. Tabelle 5: Jährlicher Migrationsbericht 2015 der Türkei, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Seite 80-81, Veröffentlichung Nr. 35, April 2016.

Abb.15. Tabelle 6: 2014 Türkei jährlicher Migrationsbericht, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Seite 88, Publikation Nr: 34, März, 2016

Abb.16. zu gestaltender Quartier für Flüchtlinge in Reyhanli I Google Earth Pro I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.17. Innenhof in Oman I <https://www.awaylands.com/story/top-20-underrated-destinations-for-your-2022-travel-bucket-list/>

Abb.18. ein Blick auf die Häuser von Mardin I <<http://www.mardintarifi.com/mardinblog/wp-content/uploads/2015/09/mardin-tarihi-ta%C5%9F-evleri.jpg>>

Abb.19. Foto eines Takhtabush I NACIRI, Nisrine. Sustainable features of the Vernacular Architecture. Wednesday, December, 2007, 12.2007: 9

Abb.20. Der Eingang öffnet sich zum Innenhof I Al-Suhaymi house, Cairo, 1648.

Abb.21. ein Skizze eines Grundrisses von Hofhäusern, die eine monolithische Struktur bilden I Sustainable Features Of The Vernacular Architecture Page 6

Abb.22. Die charakteristischsten architektonischen Aspekte des traditionellen arabischen Hauses werden in dieser Studie als Parameter verwendet I The Traditional Arabic House page 3

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.23. Haus in Palmyra in Syrien, um 100 n. Chr. | The Traditional Arabic House page 8

Abb.24. Haus in Duma, in der Nähe von Damaskus, in Syrien, um 250 n. Chr. | The Traditional Arabic House page 8

Abb.25. Ein traditionelles Haus aus dem Merkes Viertel des chaldäischen Babylon. | The Traditional Arabic House page 6

Abb.26. Orientalische Schönheit durch ein Fenster | Edouard Frederic Wilhelm Richter | https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/50/Edouard_Frederic_Wilhelm_Richter_-_Oriental_beauty_by_a_window.jpg

Abb.27. Beispiel für eine Mashrabiya | Sustainable Features Of The Vernacular Architecture page 9

Abb.28. Migranten auf See | Jährlicher Migrationsbericht 2015 für die Türkei, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Seite 35, Veröffentlichung Nr. 35, April 2016

Abb.29. Die Hände | Jährlicher Migrationsbericht 2015 für die Türkei, Innenministerium, Direktion für Migrationsmanagement der Türkei, Seite 35, Veröffentlichung Nr. 35, April 2016

Abb.30. Modulen für verschiedene Personenzahlen | erstellt in ArchiCAD 26 | überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

Abb.31. Varianten von Lageplan | erstellt in ArchiCAD 26 | überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

Abb.32. Ausgewählte Variante | ArchiCAD 26 | Korkmaz Ayse

Abb.33. Vielfalt | überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

Abb.34. Modulpläne und 3d-Diagramm | erstellt in ArchiCAD 26 | überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

Abb.35. Diagramm und Rastersystem | erstellt in ArchiCAD 26 | überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 | Korkmaz Ayse

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.36. Tragwerkssystem des Gebäudes I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb. 37. Dreizehn Figuren auf dem Schachbrett < <https://evrimagaci.org/tetris-nedir-cocuklugumuzun-oyunu-tetris-nasil-gelistirildi-9772> >

Abb.38. Basis Grundrisse- Modul 1, Modul 2 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.39. Grundriss - Modul 3 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.40. Grundriss - Modul 4 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.41. Grundriss - Modul 5 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.42. Grundriss - Modul 6 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.43. Grundriss - Modul 7 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.44. Grundriss - Modul 8 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.45. Grundriss - Modul 9 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.46. Grundriss - Modul 10 I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.47. Erschliessungssystem 3d I erstellt in ArchiCAD 26 I Korkmaz Ayse

Abb.48. Verschiedene Paneltypen I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.49. Lieferung und Montage der Paneele I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.83. Deckendetail-3D I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.84. Wanddetail-3D I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.85. Konstruktionsdetail-3D I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.86. Dachdetail-3D I < <https://www.soprema.de/systeme/detailfinder-details/kunststoffbahnen-dachrandabschluss-mit-vorgehaengter-dachrinne-trapezblech.html> > I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.87. Darstellung der Grundkonstruktion I erstellt in ArchiCAD 26 I Korkmaz Ayse

Abb.88. Horizontale und vertikale Verbindungssysteme I erstellt in ArchiCAD 26 I Korkmaz Ayse

Abb.89. Verbindungsdetail-3D I erstellt in ArchiCAD 26 I Korkmaz Ayse

Abb.90. Verbindungen von Modulen I erstellt in ArchiCAD 26 I Korkmaz Ayse

Abb.91. Darstellung – Bridge Fittings I < <https://www.plomben.de/containerverriegelungen/horizontale-verriegelungen-bridge-fittings/990/container-klammer-bridge-fitting-cl1-50> >

Abb.92. Verbindung mit Bridge Fittings I < <https://www.atscontainers.com/en/products/accessories/product/bridge-fittings/> >

Abb.93. A-Smartcone SC für vertikale Verbindung I < <http://www.m-i.be/de/bridge-fittings-2> >

Abb.94. Darstellungen SC-Typen I < <https://www.fensterwalder.eu/de/zubehoer/stapelsicherungen-fuer-container/smartcone> > I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.95. Vertikale Stapelsicherung I < <https://container-zubehoer.de/Smartcone-SC1-vertikale-Stapelsicherung-fuer-Lager-container/va-zub39> >

Abb.96. Fluchtwege I erstellt in ArchiCAD 26 I Korkmaz Ayse

Abb.97. Flächenberechnung - 3D I erstellt in ArchiCAD 26 I überarbeitet in Adobe Photoshop 2023 I Korkmaz Ayse

Abb.98. Blick nach Hinten I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.99. Blick von Oben I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.100. Blick von Vorne I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.101. Blick vom Spielplatz I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.102. Blick vom Süd-Ost I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.103. Blick vom Osten I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.104. Blick von Vorne I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.105. Blick auf den Platz von oben I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.106. Perspektiv I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.107. Blick vom Innenhof I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.108. Blick vom Innenhof I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.109. Blick von der Terasse I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.110. Ess- und Wohnzimmer I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.111. Küche und Wohnzimmer I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.112. Wohnzimmer I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.113. Kinderzimmer I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.114. Video-Frames I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse

Abb.115. Video-Frames I erstellt in ArchiCAD 26 I gerendert in Lumion I Korkmaz Ayse



AYSE
KORKMAZ

ARCHITECT

PROFILE

ABILITY TO ADAPT AND
PROBLEM SOLVE, STRONG
WORK ETHIC AND
ORGANIZATIONAL SKILLS,
WORKING INDEPENDENTLY,
COLLABORATION WITH OTHERS,
STRONG INTERPERSONAL
SKILLS, CLOSE ATTENTION TO
DETAIL.

CONTACT

EDUCATION

BACHELOR: VIENNA UNIVERSITY OF TECHNOLOGY
MASTER: VIENNA UNIVERSITY OF TECHNOLOGY
ERASMUS: LEIBNIZ UNIVERSIT(GERMANY)
GUEST STUDENT: (TECHNICAL UNIVERSITY ISTANBUL-ITU)

LANGUAGE

GERMAN, ENGLISH , TURKISH
FRENCH,ARABIC (BEGINNER)

EXPERIENCE

INTERN: BLASE &KAPICI ARCHITECTS (BERLIN)
WORKED: BAUMANN &PARTNERS (VIENNA)
WORKED:(YOZGAT MUNICIPALITY)
FOUNDER: AYKO ARCHITECTS

COMPETITIONS AND DONATION

KIDSFACORY (YAC COMPETETION INSTAGRAM CONTEST)
EUROPIAN MOBILITY WEEK (BIKE TRAIL COMPETITION NATIONAL AWARD)
GIZ(DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE
ZUSAMMENARBEIT)-PLAYFULL COMMUNITIES
GIZ(DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE
ZUSAMMENARBEIT)-UNION WORKSHOPS
TUBITAK-SIENCE CENTER

SOFTWARE

AUTOCAD, ARCHICAD, CINEMA 4D, LUMION, SKECHUP, ADOBE
INDISIGN, ADOBE PHOTOSHOP, ADOBE ILLUSTRATOR,MICROSOFT
OFFICE SUITE

8.0_ LEBENSLAUF